

Pressespiegel 2023

1. Halbjahr
Landesinnung Bau



Moments-Bautag Jänner 2023

People



Klaus Pfeilstorfer, Barbara Schönenberger, Ing. Hans-Joachim Wissel, Gisela Christian Gruber, DPG Betriebsleiterin, Christian Bauer KSB Betriebsleiter, Dr. Wolfgang Götz, Zweckelbörse AG.



Bewohner des Baus



Andreas Hochschweller, Vorstand der Grübe, Robert Sölkauer, Projekt-Frühjahr, Werner Bernhard, Betreuer, Walter Klemmke, Proj. & CO, OÖ B&B



Hausmeisterin und Architektur: Barbara Schönenberger, Projekt-Managerin: Gisela Christian Gruber, Zimmerei: Peter und Walter Klemmke, Betreuer: Werner Bernhard, Betreuer: Walter Klemmke, Proj. & CO, OÖ B&B



Jürgen Zeitlauer-Schmid, Betreuer, Gisela Christian Gruber, Betreuer, Christian Bauer, Wisselverband Großsteirn, Betreuer, Peter Klemmke, Betreuer, Walter Klemmke, Vorstand der Grübe

Ö Ö BAUTAG 2023 Die Baubranche gilt als Konjunktur-Indikator

Am 17. Jänner luden die Spitzenverbände aus dem ÖÖ Bau- und Bauhilfsgewerbe nach drei Jahren Corona-Pause zum „ÖÖ Bautag 2023“ in den Panoramaraum WiFi ÖÖ ein. Rund 300 TeilnehmerInnen wunder von Silvia Schneider charmt durch das spannende Programm gefürt. Die Gäste kommen sich am „ÖÖ Bautag 2023“ einiges über die Baubranche, das Führen der „Generation Z“ (Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind) und über Veränderungen mit nach Hause nehmen. Nach der Begrüßung von Hausmeister und Präsident: Dr. Karl Kummer zogen die beiden Bau-Landessichtungsmeister Norbert Heil und Dr. Ingrid Gewerbe-Landesmeisterin Marita Greiner ein Resümee über die in den vergangenen drei Jahren geleistete Arbeit und die realisierten Projekte. Trotz der derzeitigen enormen Herausforderungen gebe es genügend Potenziale für die Bauwirtschaft, die mit mehr als 100.000 MitarbeiterInnen die mit Abstand größte Arbeitskraft Österreichs ist und somit als Konjunktur-Indikator gilt. Durch zeitige Top Speaker, der whotemedia Gründer, Berater und Autor Ali Mithatögl in seinem Vortrag „Generation Z Führung nach Generation“ läutet auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Denn die neue Generation stellt das Denken, Handeln und Führen von Unternehmen völlig auf den Kopf und summit kommt es zu Herausforderungen im Recruiting.



Stefan Baum, Manager Ing. Michael Reinhart, Michael Klemmke, Projektleiter Linz-EG und Peter Böhlholz, Leiter Centraal Hochstruktur, Wien 2. Bezirk, Zentraal GmbH



Die Zwecke von Jürgen Zeitlauer, Wisselverband Großsteirn, Betreuer, Wolfgang Götz, Betreuer, Walter Klemmke, Betreuer



Daniel Schmidbauer, Ing. Stephan Wacker, H. Flanzing, Betreuer, Christian Bauer, Wisselverband Großsteirn, Betreuer, Wolfgang Götz, Betreuer, Walter Klemmke, Ing. Silvia Schneider, Ing. Ali Mithatögl, whotemedia

Moments-Bautag Jänner 2023

People

Top Left: Markus Föller, CfB Betriebsvereinigung Bauwirtschaft; Friedrich Doerfler, Betriebsratsvorstand WKD; Martin Gruber, LBB und Flugzeugbau; Dennis Lüttner, Präsident WKD; Michael Hartl, Vorstand Cargobriller; Erich Schmidtschaffofer, Scattonmann Betrieb und -vertrieb.

Top Middle: Max Heppeler, Obmann Bauakademie ÖG; Georg Hirschbauer, ZBR; Christiane Auer, Gewerbeverein Linz; Michael Schubert, Präsident Baukult; Stephan Heckmann, PZPP; Axel Göttsche.

Top Right: Peter Dreher, Thomas Döggel, Werner Koglmayr, Wörthersteiner Baugrubenbetrieb; Bernhard Feuerherer, Dr. Peter Feuerherer.

Middle Left: Peter Danner, Bergmeier GmbH; Stephan Knapp, Energiebahnen; Kreisföhrer, Grübl; Christian Preindl, Schmitz Uralba, Grübl; Christian Baumgartner, Grübl; Stephan Stewig, Grübl.

Middle Middle: Christian Krenn, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer.

Middle Right: Christian Wacker, Christian Teufel & Co. GmbH; Dipl.-Ing. Barbara Jäger, Steyrhütte; Michael Krennhofer, Jäger & Co. GmbH; Stephan Lederer, Lederer & Rödl GmbH.

Bottom Left: Christian Krenn, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer.

Bottom Middle: Christian Wacker, Christian Teufel & Co. GmbH; Dipl.-Ing. Barbara Jäger, Steyrhütte; Michael Krennhofer, Jäger & Co. GmbH; Stephan Lederer, Lederer & Rödl GmbH.

Bottom Right: Christian Krenn, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer, R. Kren Baugrubenbau; Stephan Pfeifer.

moments

Jänner 2023



35

*verdiente
Bauunternehmer
ausgezeichnet*

Ehrung für Bauunternehmer. 35 Bauunternehmen des ÖO wurden mit Urkunden und Medaillen für langjährige Selbstständigkeit ausgezeichnet.

Mit rund 16.000 Mitgliedsbetrieben und deutlich mehr als 100.000 Mitarbeitern allein in Oberösterreich und nur im Bereich der gewerblichen Wirtschaft ist die Bauwirtschaft im weiteren Sinn der mit Abstand größte Arbeitgeber in unse-

rem Bundesland. In der gewerblichen Wirtschaft in ÖO werden insgesamt rund 490.000 Menschen beschäftigt. Somit stellt die Bauwirtschaft für einen kleinen Arbeitsplatz bei uns zur Verfügung und nicht aufgrund der engen Verflechtungen mit anderen Branchen eine Schlüsselposition in

Bereich auf Beschäftigung und Wirtschaftswachstum ein", anmerkt Oberösterreichs Baumeisterinnungsmeister Norbert Hartl. Hartl bezeichnete diese langjährigen Mitgliedsbetriebe als «einzigartig und verlässlichen Faktor für den erfolgreichen Arbeits-, Lebens- und Wirtschaftsraum ÖO».



**NACHSTEHENDE FIRMEN
HABEN URKUNDEN UND
MEDAILLEN ERHALTEN:**

25 Jahre

Hinter eicher Cernot Regau, Raummeister Höfler Norbert Urfelsberg Baumüster Jakob Einer Baugesellschaft m.b.H., St. Lorenz am Mondsee, Raummeister Weber Alf-Ol. We s. Raummeister

30 Jahre

dauer Baugesellschaft m.b.H., St. Martin, Raummeister Grück Peter Linz, Raummeister

moments

Jänner 2023



So viele Jahre Bauunternehmen feierten im Januar 2023
ausgezeichnete Jubiläen:
60, 65, 70, 80 und
110 Jahre Baumeisterbetrieb.

10 Jahre
Altenburg/Linz, Baumeister
Höller Gitzer & Langenauer Bau
GmbH
Schleibach, Baumeister
Johann Baumann Baugesellschaft
mbH
Eggelsberg, Baumeister
Kriewasser Eggers
Windischgarsten, Baumeister
Georgschank auf Planungs-
abteilung
Siegl Gürlicher
Bad Goisern am Hallstättersee,
Baumeister
Kürm Josef
Hofkinder im Rahmen,
Baumeister

35 Jahre
Angerer Anton
Kirchheim im Innkreis, Erdarbeiten
Kramberger GmbH
Mölln, Erdarbeiten
Folmann Gerhard AöR
St. Wolfgang (Salzkammergut),
Baumeister
Moschner GmbH
Ingenieurbau & Landesgesell-
schaft
Garzen, Baumeister
Schörgruber Lambert
Wels, Baumeister

40 Jahre
Crossauer GmbH & Co. KG
Reichraming, Erdarbeiten
Gustav Arthofe-
Gesellschaft mbH & Co. KG
Pupping, Erdarbeiten
Langgarther Johann
Gilgenberg am Weihart, Baumeister
Nöhrner Gesellschaft mbH &
Co. KG
Steinbach am Attersee, Erdarbeiten

45 Jahre
Doban-Itay Gesellschaft mbH
Linz, Baumeister
Huber-Wimmer
Baugesellschaft mbH & Co. KG
Helpfau-Uttendorf, Baumeister
Ottmannsberger Baugesellschaft mbH
Hornung-Ach, Baumeister
PEM Gesellschaft mbH
Mauthausen, Baumeister
Staudinger Bau GmbH
Petzenbach, Baumeister

50 Jahre
Baumeister Naubock GmbH &
Co. KG
Steierkirchen/Traun, Baumeister

55 Jahre
Kreuzenbauer-GmbH
Ansfelden, Baumeister

60 Jahre
Feldberger Bau GmbH
Peuerstein im Mühlviertel, Baumeister
Johann Mühloeger Gesellschaft
mbH
Puigainsdorf, Erdarbeiten
Loopoldindl
Bauunternehmung
Gesellschaft mbH
Bad Wimsbach-Neydharting,
Baumeister

65 Jahre
Watzinger GesmbH & Co. KG
Dietach, Erdarbeiten

100 Jahre
Gugener Walther Josef
Wels, Baumeister
Stern Bau Grub & Co. KG
Münzkirchen, Baumeister

110 Jahre
Brüder Rosch
Hoch- u. Tiebau
GmbH & Co. KG
Ulrichsberg, Baumeister

Norbert Kast
Oberschwedt
Hoch- u.
Tiefbau



OÖ Nachrichten

18.01.2023

Wie sich die Baubranche gegen multiple Krisen stemmt

Bautag: Krieg, Pandemie und Rezession beschäftigen heimische Betriebe – Forderungen an die Politik

LINZ. Die Baubranche gilt als Konjunkturindikator. Läuft es auf dem Bau gut, zieht die restliche Wirtschaft an - und umgekehrt.

Nach Jahren, in denen die Bautätigkeit im Land stark gewesen sei, sei heuer mit einer schwierigen Phase zu rechnen. Darin waren sich die rund 300 Teilnehmer beim Bautag der Wirtschaftskammer Oberösterreich gestern, Dienstag, in Linz einig. Die Veranstaltung fand nach drei Jahren Corona-Pause wieder statt.

„Es war sicher schon einmal leichter, daraus mache ich kein Hehl“, sagte Landesinnungsmeister Norbert Hartl. Bei den Betrieben gebe es Sorgenfalten. Dafür verantwortlich sei eine Mischung aus steigenden Zinsen, sinkender Investi-



Die Innungsmeister Norbert Hartl (Bau) und Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe)

Asphaltierer, Bodenleger, Gerüsterleiher oder Pflasterer – tätig, jeder vierte Arbeitsplatz der gewerblichen Wirtschaft in Oberösterreich hänge an der Baubranche.

„Impulse werden nötig sein“

„Es ist ein Jahr, in dem Impulse nötig sein werden“, sagte Wirtschaftskammerpräsidentin Doris Hummer. Die Investitionsprämie während der Hochphase der Corona-Pandemie sei ein gutes Instrument gewesen, das könne man in ähnlicher Form wiederholen. Heute will die Interessenvertretung bei einem Pressegespräch konkrete Forderungen an die Politik präsentieren.

Hartl und Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes, preschten schon gestern

vor. Sie übten Kritik an der CO₂-Belebung, die beispielsweise Zement und in weiterer Folge Beton für Häuslbauer verteuert, und der Normverbrauchsabgabe, die Nutzfahrzeuge für Baufirmen „massiv teurer macht“. Das seien „Steuern durch die Hintertür“, kritisierte Hartl. Auch bei der Kreditvergabe sollte es Lockerungen geben.

Unternehmer, Berater und Autor Ali Mahlodji, selbst einst in der Baubranche tätig, sprach in seinem Vortrag über die Positionierung als Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt und das Führen der „Generation Z“ – Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. Nötig seien Vertrauen und Respekt auf beiden Seiten, aber auch Raum für Selbstverwirklichung. (rom)

Volksblatt

19.01.2023

Schneeballeffekt der Zurückhaltung

Wirtschaftskammer drängt auf Maßnahmen, um Bau anzukurbeln

Aktuell gebe es einen „Schneeballeffekt der Zurückhaltung“, sagt WKO-Präsidentin Doris Hummer über die Situation in den Baubranchen. Damit sich das nicht zu „einer Rezession verfestigt“, hat die Kammer gestern ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Tisch gelegt, um die Konjunkturlokomotive Bau aus dem derzeitigen Stottermodus heraus wieder in Fahrt zu bringen. Viel Zeit zum Handeln sieht Hummer bei der Politik – an die die Forderungen adressiert sind – nicht: „In den nächsten ein bis zwei Monaten müssen die Maßnahmen gesetzt werden“, betont sie gegenüber dem VOLKSBLETT.

Hohe Energiepreise als Preistreiber bei den Baustoffen, erhöhte Finanzierungskosten durch die Zinspolitik der EZB und die seit August 2022 geltenden strengerer Regeln für die Vergabe von Immobilienkrediten (KIM-VO) haben insbesondere beim privaten Wohnbau zu einem massiven Nachfrage-Rückgang geführt, analysierten gemeinsam mit



100.000 Mitarbeiter zählt Oberösterreichs Bauwirtschaft, die sich aktuell großen Herausforderungen ausgesetzt sieht. Bereits seit Mitte 2021 seien die Wohnbauinvestitionen rückläufig, laut WKO-Wirtschaftsbarometer rechnen 61 Prozent der befragten Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten mit sinkenden Auftragseingängen.

Foto: Fatalyse – stock.adobe.com

Hummer die Spartenobleute Michaela Keplinger-Mitterlehner (Bank + Versicherung), Michael Pecherstorfer (Gewerbe und Handwerk) und Christoph Schumacher (Information + Consulting). Im von Bundes- und Landespolitik geforderten Maßnahmenmix, um den Negativtrend umzukehren, findet sich unter anderem eine Investitionsprämie Neu-

sowie ein nachgeschärfter Investitionsfreibetrag, die Verlängerung der Corona-Investitionsprämie bis Februar 2024, eine Umsatzsteuer-Rückvergütung, erhöhte Fördersätze im sozialen Wohnbau, Erleichterungen beim Zugang zur Wohnbaufinanzierung und der Breitbandausbau, denn High-Speed-Internet sei ein entscheidender Standortfaktor.

OÖ Nachrichten

19.01.2023

Wirtschaft



Ennshafen: Geschäftsführer Werner Auer über das Jahr bei Verladungen

DONNERSTAG, 19. JÄNNER 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

Baubewilligungen in Österreich und Oberösterreich (je ein Dreivierteljahr von Januar bis September)

■ Baubewilligte Wohnungen ■ Baubewilligte neue Gebäude
(inklusive Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Firmengebäude)



Jahr	Baubewilligte Wohnungen	Baubewilligte neue Gebäude
2010	39.720	18.148
2015	64.518	20.038
2020	43.607	24.882
2022	44.002	20.028

Jahr	Baubewilligte Wohnungen
2010	7.428
2015	9.247
2020	6.239
2022	4.402

Quelle: OÖB; Quelle: Statistik Austria

Das Zittern vor der großen Baulücke

Bauwirtschaft: Branche gerät wegen hoher Energie- und Materialkosten, steigender Zinsen und zögernder Häuslbauer ins Stottern – Interessenvertreter erhöhen Druck auf die Politik

LINZ. Die Baubranche ist ein Zugpferd der heimischen Wirtschaft – und trotzte dank Förderprogrammen wie der Investitionsprämie auch Corona. Damit durfte es aber vorbei sein. Bei den Betrieben und rund 100.000 Beschäftigten in Oberösterreich geht die Sorge vor einem „haberst“ hart an. 2023“ von Interessenvertreter erhöhen deshalb den Druck auf die Politik.

Die Euphorie der vergangenen Jahre sei der Realität gewichen, und nun drohe Ermüderung. Das war der Tenor beim Bautag am Dienstag und beim gestrigen Pressegespräch der Wirtschaftskammer Oberösterreich (WK) in Linz. „Es ist die Mischung aus mehreren Faktoren, die es derzeit so schwierig macht“, sagte WK-Präsidentin Doris Hummer. Zum einen gebe es hohe Energie- und Materialkosten, steigende Zinsen, strenge Kreditrichtlinien und zögernde Häuslbauer, zum anderen wirke die allgemeine Konjunktur dämpfend.

Anzeichen für den Abschwung seien schon länger da, führten Hummer und die Spartenchefin Michaela Pechstorfer (Gewerbe und Handwerk), Michaela Lepplinger-Mitterlechner (Bank und Versicherung) und Christoph Schumacher (Information und Consulting) aus.



Auf dem Bau gibt es ein halbes bis ein Jahr Vorlaufzeit. Gibt es jetzt keine Impulse, entsteht eine riesige Lücke.“

■ Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich



„Andere Branchen hängen mit drin, ob Tischler, Maler, Elektriker oder Installateure. Die Erwartungen sind nicht rosig.“

■ Michaela Pechstorfer, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk

Investitionen in Oberösterreich rückläufig. Im dritten Quartal 2022 waren zudem die Nachwuchsneuanträge und die Wertschöpfung Probleme. Die Wertschöpfung Probleme gebe es beim privaten und sozialen Wohnungsbau sowie bei der Sanierung.

Das deckt sich mit Zahlen der Statistik Austria: Nein! Grünfarbene Baubewilligungen für Wohnungen und Gebäude (größtenteils frei finanziert) gab es in Österreich und in Oberösterreich im Dreivierteljahr 2022 im Vergleich zu den Vorgangszeitraum zu starken Rückgänge. Zahlen zum vierten Quartal liegen noch nicht vor. Hummer sagte, die Baubranche

eilichen Bereichen gut gelungen. Viele Firmen hätten von vollen Auftragsbüchern profitiert. Allerdings gebe es mit dem Bau ein halbes bis ein Jahr Vorlaufzeit. „Gibt es jetzt keine Impulse, entsteht eine riesige Lücke“, so Hummer. Deshalb seien Maßnahmen nötig, um die Baubranche zu beleben. Die Wirtschaftskammer fordert unter anderem eine neue Investitionsprämie, ein „Nachschub“ belte davon auf ein Millionen-Euro-Hegengrenzen Investitionsförderbeitrag, eine Rückvergütung der Finanzierer und mehr Erleichterung für thermische Sanierung.

Zu den strengen Kreditrichtlinien

sie hoffte auf Erleichterungen. Man sei dazu in Gesprächen mit der Finanzmarktaufsicht. Gemäß den seit August geltenden Vorschriften dürfen Wohnbaurechte in Österreich nicht länger als 35 Jahre laufen, der Eigenmittelanteil muss zumindestens 20 Prozent betragen, die Renditeanforderung darf maximal 40 Prozent des verfügbaren Nettoeinkommens ausmachen. Das erschwere jungen Menschen den Erwerb von Eigentum, kritisieren Kopflinger-Mitterlechner.

Weniger Aufträge für Betriebe

Pechstorfer und Schumacher verwiesen darauf, dass auch andere Branchen Probleme bekämen, wenn der Bau schwäche. Dies seien beispielweise Tischler, Maler, Elektriker oder Installateure. Laut WK rechnen 61 Prozent der Baufirmen in den nächsten zwölf Monaten mit weniger Aufträgen. 32 Prozent erwarten eine Stagnation, sieben Prozent eine Steigerung.

Gefordert wird auch ein höheres Förderbudget für den sozialen Wohnungsbau in Oberösterreich. Die Gespräche auf Wohnbauausschuss Mondfeld-Kamptalbachtal liefen gut. Auch Baumwinnung und Baumaßnahmen im Bereichsamt Berndorf soll vor Ende Jänner/Anfang Februar

OÖ Nachrichten

19.01.2023

19.01.23, 08:32

Konjunkturlokomotive Bau startet | Wirtschaftsnachrichten Österreich

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

De
13.

HOME MAGAZIN BRANCHENNEWS ▾ UNTERNEHMEN ▾ SERVICE ▾ ABOS MEDIADATI

Home / Konjunkturlokomotive Bau startet

Home / Konjunkturlokomotive Bau startet



V.l.n.r.: MICHAEL PECHERSTORFER, ÖBMANN SPARTE GEWERBE UND HANDEWK, MICHAELA KEPLINGER-MITTERLEHNER, ÖBMANN SPARTE BANK + VERSEICHLUNG, WKOÖ PRÄSIDENTIN DORIS HUMMER, CHRISTOPH SCHUMACHER, ÖBMANN SPARTE INFORMATION + CONSULTING

Baubranchen brauchen Offensiven, Investitionen

Linz, 19. Jänner 2023 – Aktuell sehen sich die Baubranchen ausgesetzt. Hohe Energiekosten haben die Preise für Baustoffe und Bauvorhaben erhöht und die seit August 2022 geltenden, stetigen Zinssenkungen führen zu einem massiven Rückgang bei der Nachfrage nach Wohnbauinvestitionen und massiv schrumpfenden Bauaufträgen. Die damit einhergehenden Auftragseingänge gehen von sinkender Investitionen aus.

„Wir brauchen Impulse in allen Sektoren des Baus, der als Katalysator eine Leitfunktion für Wertschöpfung wie Beschäftigung und Steuereinnahmen hat“, betont Michaela Keplinger-Mitterlehner (Bank + V). „Die WKOÖ hat ein entsprechendes Programm entwickelt, um die Baubran-

chen wieder auf stabilem Niveau zu halten.“

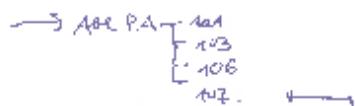
Foto: WKOÖ

Post Tags / CHRISTOPH SCHUMACHER DORIS HUMMER MICHAEL PECHERSTORFER MICHAELA KEPLINGER-MITTERLEHNER

previous article /

<

Aktueller Antidiskriminierungsbericht zeigt bedenkliche Entwicklungen

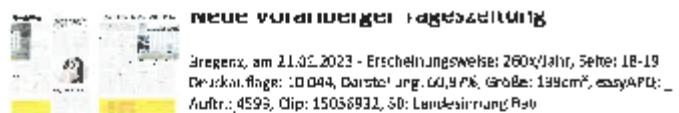


WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

HOME MAGAZIN BRANCHENNEWS ▾ UNTERNEHMEN ▾ SERV

Neue Voarlberger Bauinnnung

21.01.2023



Heber Kochels
93 und das
nun ist
ausgespielt
Johann W.
hein



Wechsel an der Spitze der

Johann W. Tiefen (Offizie-
r-Mayer Uffz. Bm) folgt als
Inspekteur der Verschie-
derer Kommission dieser Radex-
Platz. Unter Kettele Röhl.
20 Km nach Radels steht
als Inspekteur der verschiedenen

Vorarlberger Bauinnung

und steinbruchbaurechtsrecht in Südtirol vgl. 2003 el. „Rückblick“ für den Wirtschaftsjahre 2002, S. Weitgeg. ehemaliger Präsident des „Gesamtverbandes der Steinbrüche Südtirol“, ein Bericht, der die steinbruchbaurechtsrechtliche Situation in Südtirol darstellt.



OÖ Nachrichten

21.01.2023

ÖKU 2023

ÜBERBLICK

Millionenstrafe für Immo-Konzern von Donald Trump

NEW YORK. Weil ein Sicherheitsbeamter der Trump Organization in New York zu 14 Millionen Dollar (11,45 Millionen Euro) fiktiv bezahlt versteckt wurde. Das bestätigte ein Gericht in Manhattan.

Der Betrüger hatte das Gemüte des Kanzlers eines bei Trump-Architekten des geplanten Sicherheitszuges für schwindig befunden. Mr. Vintzel wurde der Verfehlung entgegengestanden und unterstrichen vorwürfe, die Trump-Organisation habe personell die Ausgaben für Spionenaufträge wie Überwachung, allen Wesselsberg für zwölf. Der Konzern betreibe immobilen, Hotels und Golfplätze,



Die Baukonjunktur schwächt, weil Zinsen steigen und Investoren zögern.

Galeria: Forderung nach Investitionen

DISS. Die Gewerkschaft fordert beim Insolvenzverfahren im Galeria-Warenhauskonzern Galeria auf Investitionen des Eigentümers der Signo Holding des Tirolers Reino Renko. Dieser habe die Verantwortung, für die Metzgerihnen-Veil-Galerie als Eigentümer überzutreten, und es gebe die klare Erwartung, dass er dafür auch einstreichend dazu erlich alle zuvor abgezogenen Investitionen "vernimmt", wie Stephan Karzacher, von Veil-Les Rehn, darin, ein Zukunfts-Konzept für ein digital-autonomes Warenhaus zu entwickeln. Zu Galeria gehören 131 Filialen.

Neuer Chef bei Weiser Baudienstleister Ingeba



WELS. Robert Schiringer, 45, ehemaliger Geschäftsführer und Leiterungsmitglied der Ingeba, wechselt zu Walter Gerschillerer, die seit nun mit vierzehn Jahren der Weiser-Baudienstleister gegründet hat. Beide zogen sich zu einer Firma, die 2022 mit einem Bruttoumsatz von 15 Millionen Euro pro Jahr werden kann. Ein Industrie- und Gewerbeaufbau ist abgeseckelt.

„Privates Kapital ist nötig“

IWS verlangt Anreize, um alte Gebäude zu erhalten und zu erneuern

LINZ. Die schwach laufende Baukonjunktur wegen steigender Zinsen, sinkender Wirtschaftsleistung und zunehmender Geldsicher wird diese Woche zumal Thema beim Bauauftrag der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Linz. Einem Ansatz, der es möglich sein soll, die Kosten zu senken, wenn die Baulandbesitzer im Bereich Wohnungen dafür angepasst sind. Es soll die Renditeerzielung von Baukulturschutzmaßnahmen, sei es allerdings nicht die Rahmenbedingungen dafür, anpassen, die IWS-Fabrik der Bauindustrie auf Basis einer Studie überprüft. Ziel sei es, die Haushaltsausgaben im Bereich Wohnungen einzuschränken, so vertritt.

Die IWS-Fabrik der Bauindustrie räumt dazu eine Studie überprüft. Ziel sei es, die Haushaltsumgestaltungen im Bereich Wohnungen einzuschränken, so vertritt. Dass der Neubau von Objekten auf der grünen Wiese" nicht kostengünstiger sei.

Wer geschützte Objekte bestätzt

As der Stadtbauamtsleiter, dass mehr als 36.000 Immobilien in Oberösterreich verloren gehen. Das Denkmalschutzamt sieht davon nur bei einem Nutzraum von 12.500 m² Besitz von Privat-

Städte: Kautionsfonds in Innsbruck in Kraft

INNSBRUCK. In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck ist jetzt ein tausend städtischen Kaufklausunds. Der Angeber soll Mieter bei Einzug in eine Wohnung einen zusätzlichen Betrag, die Rückenkunstgrenzen nicht überschreiten können ein zugesagtes Darlehen für die Kautionsforderungen. Ein Mindestkaufklausurage beträgt 1500 Euro, max. 1500 Euro.

Berliner Software für heimische Handwerker

BERLIN. In Deutschland ist die Software LioLInne seit 2012 im Einsatz, um Baustellenkosten zu den Kunden in ihrer Region zu erstellen. Nun soll das System das Angebot auch für österreichische Handwerker aus Büro und Baustraße sollen verschmelzen.

WERBUNG

OÖ Nachrichten

24.01.2023



Bau: Verhandlungen zwischen Land und Wirtschaft, um Stillstand zu verhindern »[Seite 9](#)

Wohnbau-Krisengipfel bei Haimbuchner

Landesrat berät heute mit der Bauwirtschaft über Kosten und Förderungen

III VERTRAULICH

VON ALEXANDER ZENS



Heute um 7.30 Uhr geht es im Linzer Landhaus um die Zukunft des sozialen Wohnbaus in Oberösterreich. Landeshauptmann-Stellvertreter und Wohnbaulandesrat **Manfred Haimbuchner** hat Vertreter der Bauwirtschaft geladen, um einen Stillstand wegen der gestiegenen Kosten und der Energiekrise zu verhindern. Es ist die dritte Sitzung nach November und Dezember.

Der Bau von rund 500 schon eingereichten Wohnungen hängt, wie berichtet, in der Luft. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie das gesamte Bauprogramm abgewi-

ckelt und die Mieten leistbar gehalten werden sollen. Bei den Verhandlungen dabei sind neben dem Gemeinnützigen-Obmann **Robert Oberleitner** und dem Innungsmeister für das Baugewerbe, **Norbert Hartl**, einige Bauunternehmer.

Haimbuchner hat schon angekündigt, dass die Zahl der gefördert errichteten Wohnungen nicht unter 1500 im Jahr sinken soll. Diese Zahl wurde 2022 erreicht, nachdem die Baukostenobergrenze von 1500 auf 1800 Euro pro Quadratmeter angehoben worden war. Auch wurde jede Wohnung zusätzlich mit 20.000 Euro bezuschusst.

Zu so einer üppigen Hilfe dürfte das Land nicht mehr bereit sein, nur die Obergrenze soll höher bleiben. Wie zu hören ist, will Haim-

buchner eine Lösung für bis zu zwei Jahre vereinbaren. Man müsse beobachten, wie sich die Kosten weiterentwickeln würden.

Aus der Sicht des Landes sollen einerseits Gemeinnützige Bauträger wie im Vorjahr mehr Eigenmittel bei Projekten einbringen. Andererseits sollen Baufirmen kosten-dämpfende Maßnahmen setzen. Letztere haben offenbar eine Liste mit Einspar-Möglichkeiten erstellt - oft aber mit dem Zusatz, dass dies vom Gesetzgeber oder Auftraggeber abhänge (etwa bei Materialien, Umwelt, Barrierefreiheit). Daneben müsse man auch bedenken, dass es heuer zu deutlichen Lohnerhöhungen kommen werde.

Ob es ein Ergebnis gibt, ist offen. Weitere Gespräche könnten folgen.

OÖ Nachrichten

25.01.2023

Inflation schlägt jetzt bei den Mieten voll durch

- Mehrere Erhöhungen pro Jahr; Andrang bei Mieterschützern
- Baufirmen warnen vor Stillstand wegen zu hoher Kosten

LINZ. Die Kostenspirale bringt Mieter und Baubranche in Oberösterreich in Bedrängnis. Die Mietervereinigung berichtet von einer Verfünffachung der Beratungen im Jänner - vor allem weil viele private Vermieter die Mieten vertragsgemäß mehrmals im Jahr an die Inflation angepasst, also erhöht haben und weitere Anstiege bevorstehen.

Auch die Gaskosten schlagen jetzt durch, wie die Geschäftsführerin der Mietervereinigung, Nicole Hager-Wilden-

rotter, erklärt. Zum Jahreswechsel gab es viele Abrechnungen und neue Vorschreibungen. Ein Beispiel: Eine Familie aus Linz-Land muss nun 154 statt 35 Euro pro Monat bezahlen. Auch bei Gemeinnützigen steigt der Druck bei Betriebs- oder Verwaltungskosten.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob das Bauprogramm des Landes von mindestens 1500 geförderten Wohnungen heuer umgesetzt werden kann. Bei den Verhandlungen am Dienstag zwischen Land, Bau-

gewerbe und gemeinnützigen Bauträgern kam es noch zu keinem endgültigen Ergebnis. Klar ist, dass die Baukosten-Obergrenze von 1800 Euro pro Quadratmeter nicht erhöht wird.

„Das ist unbefriedigend“, sagt Norbert Hartl, Landes-Innungsmeister für das Bau- gewerbe. Wenn die Obergrenze nicht auf knapp 2000 Euro erhöht werde, sei sozialer Wohnbau unmöglich - unter anderem weil die Baustoffpreise mit Jahresbeginn wieder stark gestiegen seien. »Seite 7

OÖ Nachrichten

25.01.2023

MITTWOCH, 25. JÄNNER 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT



Baukosten, Inflation, Mieten: Die Spirale dreht sich schnell

Mit 1800 Euro pro Quadratmeter geht sich Wohnbau nicht mehr aus, sagen Unternehmer; Mieter stöhnen unter Wohnkosten

VON ALEXANDER ZENS

LINZ Der Jänner brachte mit Abrechnungen und Vorschreibungen für viele Mieter ein böses Erwachen. Energiekrise und Inflation schlagen durch. Gleichzeitig ringen die Verantwortlichen im Land und in der Bauwirtschaft darum, den sozialen Wohnungsbau in Oberösterreich trotz hoher Kosten aufrechtzuerhalten.

Indexierungen: In etwa verhältnismäßig hat sich die Zahl der Beratungen bei der Mietervereinigung Oberösterreich. „Vor allem wegen der Indexierungen“, sagt Geschäftsführerin Nicole Hager-Wildenrotter. Ein Beispiel: Frau T. wohnt in Ried/Innkreis. Gemäß Vertrag kann der private Vermieter die Miete erhöhen, wenn der Anstieg des Verbraucherpreisindex – die Schwelle von drei Prozent übersteigt. 2022 kam es zu drei Miet erhöhungen – von 582 auf 643 Euro pro Monat. Die nächste Erhöhung werde demnächst ins Haus flattern, sagt Hager-Wildenrotter. Weiteres Beispiel: Familie M. aus dem Mühlviertel ist im September 2021 in eine Wohnung gezogen, schon im Juni darauf wurde die Miete von 690 auf 721 Euro erhöht, bald steht wieder ein Anstieg an.

Gaskosten: Auch Gasheizungen machen Probleme. Familie M. aus Leonding zahlte vorigen April 88 Euro im Monat, im Juni 183 Euro, jetzt sind es 236 Euro. Bei Familie P. aus Traun ging es im Jänner von 50 auf 127 Euro nach oben. Es gibt auch geringere Erhöhungen – abhängig vom Anbieter und wie lange man schon Kunde ist.

Betriebskosten: Mehreren Mietern in Linz-Pichling wurden die monatlichen Betriebskosten im Jänner von 2,50 auf drei Euro pro Quadratmeter erhöht. Das ist ein Beispiel von vielen. „Die Haushaltsskasse vieler Menschen wird schmerzvoll belastet“, sagt Hager-Wildenrotter. Bei Gemeinnützigen sind Betriebs- und Heizkosten ebenso ein großes Thema. Verwaltungskosten orientieren sich auch an der Inflation.

Inflationsanpassungen und Energiekosten belasten die Haushaltsskasse schmerzvoll.

Nicole Hager-Wildenrotter,
Mietervereinigung

Das Ergebnis ist un befriedigend. Die Preise für viele Materialien sind aktuell wieder zweistellig gestiegen.

Norbert Hartl, Bau-Innung

nem endgültigen Ergebnis. Er sagte, dass noch an Details gearbeitet und das Paket im Februar stehen werde. Ähnlich äußerte sich Robert Oberleitner, Obmann der gemeinnützigen Bauträger. Dem Versuch nach wird es bei der Laufzeit von Wohnförderleihen und dem Eigentümfonds von Bauträgern Anpassungen geben.

Baukosten-Obergrenze: Norbert Hartl, Landesinnungsmeister für das Baugewerbe, zeigte sich enttäuscht: „Das Gesprächsklima war sehr gut, das Ergebnis ist aber unbefriedigend.“ Denn Hainbuchner will die Baukostenobergrenze nicht weiter erhöhen. Höchstens 1800 Euro pro Quadratmeter darf der Bau einer Wohnung kosten, um vom Land gefördert zu werden und so die Mieten im Rahmen zu halten. Bis 2021 waren es 1500 Euro. „Wir brauchten jetzt eine Obergrenze von knapp 2000 Euro, sonst geht sich das nicht aus“, sagte Hartl. Er empfahl keiner Firma, bei der jetzigen Obergrenze zu bauen. Man werde sehen, ob jemand unterpreis anbietet werde.

Teure Baustoffe, Lohnersch hungen: Laut Baugewerbe haben die Lieferanten von Materialien wie Zement, Beton, Dämmsstoffen, Bauchemie oder Platten die Preise Anfang dieses Jahres wieder stark erhöht – oft zweistellig. Das werde sich im Baukostenindex, der zuletzt wieder etwas gesunken ist, bald abbilden, so Hartl. Oberleitner fordert von der Industrie, „nicht immer nur zu erhöhen, sondern angesichts sinkender Energiepreise auch an Senkungen zu denken“. Erich Frommwald, Chef der Kirchdorfer Gruppe, verteidigt die Preiserhöhungen bei Zement und Beton: „Das sind Nachzahleffekte, weil wir 2022 starke Kostensteigerungen, von denen wir betroffen waren, nur teilweise weitergegeben konnten.“ Die Energiepreise seien eine Momentaufnahme. Dazu würden die Lohnersch hungen kommen, die es bei den Angestellten schafft gab und die im Mai bei den Arbeitern wohl mit knapp zehn Prozent zu Buche schlagen werden. Auch Hartl verweist auf den Anstieg der Löhne.

Rundschau

26.01.2023

Mehr Zuversicht in der OÖ. Industrie



OÖ. Nach pessimistischen Einschätzungen infolge der Energiekrise im dritten Quartal ist die Zuversicht in der Industrie wieder deutlich gestiegen. Die Industriellenvereinigung OÖ (IV OÖ) hat im Rahmen ihrer Konjunkturmfrage 99 Firmen mit mehr als 112.000 Mitarbeitern befragt. Das Resultat: Das Konjunkturbarometer lag zum Jahresende bei plus 6,5 Punkten und damit 16,5 Punkte über dem Wert des Vorquartals. Herausfordernd bleibe jedoch der Arbeitskräfteangel, heißt es.

Maßnahmenmix soll Baubranche stärken

Die Wirtschaftskammer OÖ fordert neue Impulse und Investitionen für die strauchelnde Baubranche.

OÖ. Die Bauwirtschaft ist mit mehr als 100.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Oberösterreich. Doch aktuell befindet sich die gesamte Branche in einer Schwächephase – die Gründe dafür sind vielfältig. Neben den hohen Energie- und Finanzierungskosten von Bauvorhaben sorgen die nun strengerer Regeln für die Vergabe von Immobilienkrediten für einen deutlichen Rückgang bei der Nachfrage von Bauleistungen. Die Erwartungen innerhalb der Baubranche sind für das Jahr 2023 gedämpft. 61

Prozent der befragten Bau- und baunahen Unternehmen rechnen mit einer sinkenden Auftragslage, jeder zweite Betrieb geht von einem abnehmenden Investitionsvolumen aus.

„Wir brauchen Impulse in allen Sektoren des Baus, der als Konjunkturokomotive auf viele andere Branchen wirkt.“

DORIS HUMMER, WKOÖ

Die WKOÖ hat ein Paket zur Belebung der Baukonjunktur erarbeitet. „Wir brauchen offensive Maßnahmen, damit die Unternehmen investitionsfähig sind und sich das Erwartungstief nicht zur Abwärtsspirale und tatsächlichen Rezession auswächst“, sagt WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer. Sie fordert



Pecherstorfer, Keplinger-Mitterlechner, Hummer, Schumacher. Foto: BRS

eine zeitlich befristete „Investitionsprämie NEU“, die eine raschere Durchführung von Investitionen ermöglichen soll. Weitere Forderungen sind die Erhöhung der Investitionsfreibetragsgrenze auf 50 Millionen Euro pro Unternehmen oder die Verlängerung der Fertigstellungsfrist im Rahmen der Corona-Investitionsprämie.

Kronen Zeitung

29.01.2023

Buchen Sie Ihr Inserat unter ☎ 05 1727-54 116

TOP ON JOB

OÖ Bautag fand nach drei Jahren wieder statt

„Generation Z“ und Konjunktur

Der OÖ Bautag mit Ali Mahlodji widmete sich Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebenseinstellungen der Jungen. Nach drei Jahren Corona-Pause fand kürzlich wieder der OÖ Bautag der Landesinnungen der Bau- und der Bauhilfsgewerbe im WIFI OÖ statt. 300 Teilnehmer erfuhren Essenzielles und Neues über die herausfordernde Situation am Bau sowie über die „Generation Z“ – das sind die zwischen 1995 und 2010 Geborenen. Nach der Einleitung von WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer zogen Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl

und Bauhilfsgewerbe-Landesinnungsmeister Martin Greiner ein Resümee über Arbeit und realisierte Projekte der letzten drei Jahre. Trotz der derzeitigen enormen Herausforderungen gebe es genügend Potenziale für die Bauwirtschaft, die nicht nur Konjunkturlokomotive, sondern mit über 100.000 Mitarbeitern mit Abstand größter öö. Arbeitgeber ist. Ali Mahlodji, Top-Speaker, CEO futureOne, Gründer whatchado, Berater und Autor, zeigte in seinem Vortrag „Generation Z: Führen neuer Generation“ Ideen auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert.



Foto: cityfoto

V. l.: Markus Hofer, Innungsgeschäftsführer, Friedrich Dallamaßl, WKOÖ-Direktor-Stv., Martin Greiner, LIM Bauhilfsgewerbe, WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer, Norbert Hartl, Landesinnungsmeister Bau, Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk

ORF 2

27.01.2023

ORF 2
Oberösterreich Heute
27.01.2023 19:00:00
savvAPQ:
Luft: 4553, Clip: 13071115, SB: Bundesförderung Bau



Kurzzusammenfassung TV

Datum: 27.01.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Oberösterreich Heute
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Belagslänge: 00:02:40
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/4593/aaf3553e9f>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung
zum Download um nur 26€ exkl. USt.

Auf der Baumesse in Freistadt zeigt sich die Baubranche offen über die geringere Auftragslast und den gestiegenen Konkurrenzdruck. Wolfgang Holzhaider von der Bauinnung spricht in einem Interview über dieses Thema. (Bericht)

→ A6L PA 101.

OÖ Wirtschaft

27.01.2023

Jetzt dringend an Schrauben drehen

Die Baukonjunktur stottert. Daher ist es höchst an der Zeit, an vielen Stellschrauben zu drehen, erklärte WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer gemeinsam mit den Spartenoboleuten Michaela Keplinger-Mitterlehner (Bank + Versicherung), Michael Pecherstorfer (Gewerbe und Handwerk) und Christoph Schumacher (Information + Consulting). Die WKOÖ hat dazu ein Paket erarbeitet.

Die Baubranchen – Baugewerbe, Bauhilfsgewerbe, Ausbaugewerbe, Bautinstallation bis Bauträger – stehen vor enormen Herausforderungen. Hohe Energiekosten haben die Preise für Baustoffe massiv angehoben, die Zinspolitik der EZB hat die Finanzierungskosten von Bauvorhaben erhöht und die seit August 2022 geltenden, strengen Regeln für die Vergabe von Immobilienkrediten haben insbesondere beim privaten wie auch beim mehrgeschossigen Wohnbau zu massiven Rückgängen bei der Nachfrage von Bauleistungen geführt.

Die Bauwirtschaft ist seit Mitte 2022 in einer Abschwungphase mit rückläufigen Wohnbauinvestitionen und stark geschrumpften Auftrags-

ständen. So erwarten laut WKOÖ-Wirtschaftsbarometer 61 Prozent der Bau- und baunahe Unternehmen sinkende Auftrags eingänge in den nächsten 12 Monaten, jedes zweite Unternehmen geht von sinkenden Investitionen aus.

„Wir brauchen jetzt Impulse in allen Segmenten der Konjunkturlokomotive Bau, die auf

viele andere Branchen über das Gewerbe hinaus ausstrahlt“, betonte Hummer. „Bei Vorlaufzeiten für Aufträge von bis zu einem Jahr droht sonst eine große Lücke mit allen negativen Auswirkungen auf Beschäftigung und Wertschöpfung.“

Belebung der Baukonjunktur
Die WKOÖ hat deshalb ein Paket zur Belebung der Baukon-



Die Kräne wachsen im privaten Wohnbau nicht in den Himmel. Es herrscht vielmehr große Sorge wegen der schwachen Auftragslage.
© AdobeStock

junktur ausgearbeitet. Einiges davon ist erfreulicherweise bereits in Umsetzung bzw. in Aussicht gestellt. Was die problematische FMA-Richtlinie für private Wohnimmobilienfinanzierungen angeht, hat es noch keine Bewegung gegeben. Hummer: „Umso mehr brauchen wir jetzt weitere Anstrengungen, um den drohenden Abschwung abzuwehren und Auftragsbestände wie Investitionen auf stabilem Niveau zu halten.“ Hummer fordert

u.a. eine zeitlich befristete Investitionsprämie, ein Nachschärfen beim neuen Investitionsfreiheitrag sowie ein Evaluieren der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V), um den Zugang zu Wohnfinanzierungen breiteren Betroffenheitsschichten zu erleichtern.

Wohnfinanzierung erleichtern
Unterstützung erhält sie dabei von Keplinger-Mitterlehner. Auf Bankenebene habe man die restriktiven und bürokratischen KIM-Vorgaben bemängelt und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Vor allem der Zugang zu Wohnfinanzierungen müsse leichter werden, denn die ursprüngliche Sorge um eine Überhitzung des Immobilienmarkts sei obsolet.

Auch Schumacher drängte auf Verbesserungen bei der KIM-V. Denn auch Finanzdienstleister, Immobilienmakler, Ingenieurbüros und vor allem die 600 gewerblichen öö. Bauträger, die die Hälfte aller Projekte in OÖ stemmen, sind eng mit der Bauauftragslage verknüpft.

Zentral für Pecherstorfer ist die Wiedereinführung des Handwerkerbonus. Dieser habe sich in der Vergangenheit als wichtiger Auftragsstimulus für die vielen Kleinbetriebe erwiesen. Positiv sei die Erweiterung der geforderten thermischen Sanierung und ein Paket des Landes im Bereich Wohnbauförderung und sozialer Wohnbau. Allerdings soll die Baukostenobergrenze nicht auf die nötigen knapp 2.000 Euro erhöht werden. Das mache sozialen Wohnbau unmöglich.

„Wir brauchen jetzt Impulse in allen Segmenten der Konjunkturlokomotive Bau, die auf viele andere Branchen über das Gewerbe hinaus ausstrahlt.“

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer



V.l.: Michael Pecherstorfer, Michaela Keplinger-Mitterlehner, Doris Hummer, Christoph Schumacher.

„Generation Z“ denkt anders

Der OÖ Bautag mit Ali Mahlodji stand im Zeichen der Herausforderungen der Branche und den veränderten Lebenseinstellungen der Jungen.

„Wer als Unternehmen keine Antworten parat hat, könnte beim Recruiting leer ausgehen“, sagte Flüchtling, Schulabrecher, whatchado-Gründer und Zukunftsforscher Mahlodji mit Blick auf die „Generation Z“ – das sind die zwischen 1995 und 2010 Geborenen –, die mit ihrem Denken, Handeln und Fühlen Unternehmen völlig auf den Kopf stellen können. Die

Youngsters von heute nehmen für Geld und Karriere nicht mehr jede Belastung in Kauf, denn Werte hinter der Aufgabe sind wichtiger als Dauerstress und Burnout. Mahlodji: „Sinn darf in einem Betrieb kein Luxusthema sein.“ Die „Generation Z“ fragt nach, was es mit Freizeit, Nachhaltigkeit oder Klimaschutz auf sich hat.

Wer als Unternehmen keine Antworten parat hat, könnte nur mehr schwer Fachkräfte finden oder bestehende machen sich schnell auf den Weg zum nächsten Arbeitgeber. Verantwortliche müssten daher auf die Bedürfnisse der Jungen eingehen, ihre Sichtweise einnehmen und „Haben wir immer so gemacht“-Dogmen aufweichen. Denn die „Generation Z“ ist mit Disruption und Digitalisierung aufgewachsen und lebt Veränderung. Genau von dieser Dynamik können



Mahlodji ist auch EU-Jugendbotschafter.

Unternehmen profitieren und sollten deshalb ihre internen Strukturen flexibilisieren.

Herausforderungen meistern
Bauinnungsmeister Norbert Hartl und Bauhilfsgewerbeinnungsmeister Martin Greiner benannten die multiplen Herausforderungen. Man rechnet mit einem Nachlassen des Branchenwachstums, in einigen Teilbereichen aufgrund der gegenwärtigen Entwicklungen, wie Teuerungen/Inflation, Energiepreise, NoVA, Kreditklemmen bei Privaten oder Kaufkraftverlust sogar mit Auftragseinbrüchen. Dennoch blieben sie optimistisch, die Krisen meistern zu können.

OÖ Nachrichten

27.01.2023

24 WIRTSCHAFT IN OBERÖSTERREICH

Mehr Zuversicht in der OÖ. Industrie



OÖ. Nach pessimistischen Einschätzungen infolge der Energiokrise im dritten Quartal ist die Zuversicht in der Industrie wieder deutlich gesiegen. Die Industriellenvereinigung OÖ (IV OÖ) hat im Rahmen ihrer Konjunkturumfrage 49 Firmen mit mehr als 110.000 Mitarbeitern befragt. Das Resultat: Das Konjunkturbarometer lag zum Jahresende bei plus 6,5 Punkten und damit 16,5 Punkte über dem Wert des Vorquartals. Hinzu kommt eine jedoch der Arbeitskräftemangel, heißt es.

Maßnahmenmix soll Baubranche stärken

Die Wirtschaftskammer OÖ fordert neue Impulse und Investitionen für die strauchelnde Baubranche.

OÖ. Die Bauwirtschaft ist, mit mehr als 100.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Oberösterreich. Doch aktuell befindet sich die gesamte Branche in einer Schwächephase – die Gründe dafür sind vielfältig. Neben den hohen energetic und Finanzierungskosten von Bauvorhaben sorgen die nun strenger geweiteten Regeln für die Vergabe von Immobilienkrediten für einen deutlichen Rückgang bei der Nachfrage von Bauanträgen. Die Erwartungen im Bereich der Baubranche sind für das Jahr 2023 gedämpft. 61

Prozent der befragten Bau- und baunahe Unternehmen rechnen mit einer sinkenden Auftragslage, jeder zweite Betrieb geht von einem abnehmenden Investitionsvolumen aus.

„Wir brauchen Impulse in allen Sektoren des Baus, der als Konjunkturlokomotive auf viele andere Branchen wirkt.“

Doris Hummer, WKÖ

Die WKÖ hat ein Paket zur Belebung der Baukonjunktur erarbeitet. „Wir brauchen offensive Maßnahmen, damit die Unternehmen investitionsfähig sind und sich das Erwartungstief nicht zur Abwärtsspirale und tatsächlich Rezession auswächst“, sagt WKÖ-Vizepräsidentin Doris Hummer. Sie fordert,



Pecherstorfer, Keplinger-Mitterlehner, Hummer, Schumacher.

eine zwölfach bessere „Investitionsprämie NEU“, die eine raschere Durchführung von Investitionen ermöglichen soll. Weitere Forderungen sind die Erhöhung der Investitionsfreibetragsgrenze auf 50 Millionen Euro pro Unternehmen oder die Verlängerung der Fertigstellungsfrist im Rahmen der Corona Investitionsprämie.

GE Healthcare spendete 2.000 Euro



Geschäftsführer Roland Enzi (l.) und seine Frau Anita (Mitte) übergaben den Scheck an Redakteurin Christine Steiner-Watzinger (r.).

Firma Enzi spendet für krebskranke Mutter (40)

BERG. „Wir sind dankbar, dass wir als Familienunternehmen das sehr herausfordernde Jahr 2022 gut gemeistert haben“, sagen Anita und Roland Enzi, die in ihrem Betrieb in Berg im Attergau Klappmöbel produzieren. „Daher möchten wir einen kleinen sozialen Beitrag leisten und eine Famili-

lie aus der Region unterstützen.“ Kürzlich übergaben die beiden einen Scheck über 2.000 Euro an BezirksRundschau Redakteurin Christine Steiner-Watzinger. Das Geld kommt Carina Kuhfeld aus Vöcklabruck zu Gute, die das Vöcklabrucker BezirksRundschau Christkind heuer hilft.

FRANKENBURG Der Medizintechnik-Hersteller GE Healthcare in Zippf spendete von Erfös der Weltmarktsymbole an das Vöcklabrucker BezirksRundschau Christkind. Birgit Steinbogler (z.v.l.), Assistentin der Geschäftsleitung, Betriebsratsvorsitzender Ernst Pichler (l.)

und Robert Akalovic (z.v.r.) übergaben den Scheck im Wert von 2.000 Euro am Redakteur Matthias Staudinger (r.). Das Geld kommt heuer Carina Kubalik aus Vöcklabruck zugute. Die 40-Jährige kämpft gegen einen aggressiven Brustkrebs, der die Lymphknoten befallen hat.

OÖ Nachrichten

28.01.2023

Trendwende bei Strom und Gas: Preise für Neukunden sinken um die Hälfte

Mehrere Energieversorger reduzieren die Tarife – Anbieterwechsel wird wieder ein Thema

von ALEXANDER ZENS

LINZ/WIEN. „Es tut sich etwas“, sagt E-Control-Chef Wolfgang Urbantschitsch. „Energieversorger wollen wieder sukzessive neue Kunden gewinnen.“ Im vergangenen Jahr hätten die Unternehmen astronomische Preise für Strom und Gas verlangt – was auch bedeutet habe, dass sie gar keine neuen Kunden wollten. Nun gibt es eine Trendwende. Mehrere Energieversorger senken die Neukunden-Tarife um bis zu 50 Prozent.

Die Energie Ried teilte den OÖ-Nachrichten am Freitag mit, dass sie den Arbeitspreis für Neukunden bei Strom mit 1. Februar von 59,99 Cent brutto pro Kilowattstunde (kWh) auf 35,88 Cent senkt. Bei Gas wird der Preis von 29,99 auf 21,71 Cent reduziert. Die neuen Tarife sind identisch mit jenen für Bestandskunden.

Ried, Linz und Energie AG

Die Dynamik ist auf die stark gesunkenen Großhandelspreise zurückzuführen. Bleiben diese länger in diesen Bereichen bzw. sinken wie weiter, könnte man in den nächsten Monaten über weitere Angebote nachdenken, sagt Friedrich Pöttinger, Chef der Energie Ried, die ein reiner Energielieferant und kein Produzent ist.

Die Linz AG senkt ebenfalls mit 1. Februar die Neukundentarife, bei Strom von 49,44 auf 27,82 Cent, bei Gas von 26,39 auf 13,85 Cent. Bestandskunden liegen noch darunter (19,59 und 9,17 Cent). Man habe aufgrund der aktuell entspannteren Marktsituations umfassende Prognose-Analysen getätigt, so die Linz AG.

Urbantschitsch sieht den anfangs warmen Winter, die schwächere Konjunktur und die Reduktion der Abhängigkeit von russischem Gas als Gründe für die Großhandelspreise, die zwar noch rund drei Mal so hoch wie 2021

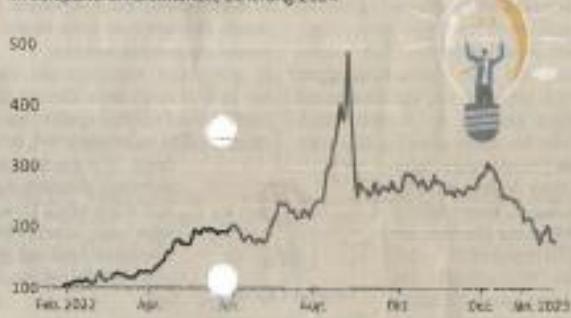
Gaspreis

im europäischen Großhandel, Lieferung nächster Tag, in Euro



Strompreis

im europäischen Großhandel, Lieferung 2024



seien. 2022 seien sie aber rund vier Mal höher als jetzt gewesen.

Großhandel nicht mehr extrem

Es könne heuer wieder Anstiege geben, sagt Urbantschitsch: „Aber wir geben nicht mehr von extremen Ausschlägen aus.“

Die Welser etwa teilt mit: „Auch wir diskutieren, ob man auf die Preisentwicklungen auf dem Einkaufsmarkt reagieren kann.“ Aus den Stadtbetrieben Steyr, die Gas liefern, heißt es, man beobachte den Markt. Preisentschlüsse in den nächsten Monaten seien möglich.

Am Donnerstag hatte die Energie AG angekündigt, dass neue Stromkunden, die zwischen Ende 2021 und Ende Jänner 2023 zur Energie AG gewechselt sind bzw. wechseln, ab Anfang Februar automatisch so viel wie Bestandskunden (32 Cent) zahlen. Gaskunden erhalten ein Angebot für den Bestandskundentarif (14,35 Cent). Für Neukunden ab 1. Februar sinken die Preise auf 37,80 Cent bei Strom und 16,59 Cent bei Gas (bis dato 50,29 und 26,59 Cent). Teilweise gibt es Gratisstromtage.

Dass Bestandskunden noch nicht vom Markt profitieren, liegt laut Versorgern an den im Vorjahr besorgten Energiemengen, die man sehr teuer einkauft musste.

Laut Urbantschitsch wird ein Anbieterwechsel wieder ein mögliches Thema – aktuell für Kunden mit einem hohen bestehenden Tarif. In weiterer Folge könnten sich Neukunden unter Bestandskundentarife bewegen. Man solle verglichen, auf e-control.at, und dabei die eigene Ausgangslage und Bindungsfristen genau berücksichtigen.

Pöttinger sagt, dass die traditionellen Anbieter die Versorgungssicherheit gewährleistet hätten. Rund zwei Drittel der Anbieter seien vom Markt verschwunden. Urbantschitsch sieht aber kein „Schwarz-Weiß“, gewisse Probleme habe es bei vielen gegeben.



„Energieversorger wollen wieder sukzessive neue Kunden gewinnen. Das war im Vorjahr nicht so.“

■ Wolfgang Urbantschitsch,
Chef der Regulierungsbehörde
E-Control

„Bleiben die Großhandelspreise in diesen Bereichen bzw. sinken sie weiter, können wir über weitere Angebote nachdenken.“

■ Friedrich Pöttinger, Energie Ried

Hallo Februar 2023

hallo

10 – Februar 2023

Aktuelles

Land hilft mit 5-Punkte-Plan 133 Millionen für sozialen Wohnbau

Die heimische Baubranche befindet sich durch die massiv gestiegenen Preise und die höheren Zinsen in einer angespannten Situation. Um den sozialen Wohnbau aufrecht zu erhalten, hilft das Land OÖ mit einem 5-Punkte-Plan und insgesamt 133 Millionen Euro.

„Nur wenn sich die Kräfte in Oberösterreich bewegen, entstehen leistbarer Wohnraum und es werden Arbeitsplätze in der Baubranche gesichert. Wir haben uns mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen und der Bauwirtschaft auf einen 5-Punkte-Plan geeinigt, der dies möglich machen wird.“ sagt Wohnbauminister Manfred Baumgärtner (Bild).

Schon im Vorjahr kommt durch ein Sonderwohnbauprogramm der Neubau von 1.500 geförderten Wohnungen gesichert werden. Heuer sollen wieder mehr als 1.500 Wohn-

häuser realisiert werden.

- Der 5-Punkte-Plan sieht folgende Maßnahmen vor:
- 1) Laufzeitverlängerung der Darlehen von 37 auf 45 Jahre bzw. von 25 auf 30 Jahre,
 - 2) Absenkung der Verzinsung des Förderdarlehens von 1 auf 0,5 % in den ersten 25 Jahren bzw. von 2 auf 1 % für die restliche Laufzeit,
 - 3) Senkung der Anfangszinssatz von 1,5 auf 1,2 %,
 - 4) Erhöhung des Förderdarlehens von 850 auf 1.000 Euro pro Quadratmeter,
 - 5) Eigenmitteneinsatz der Bauheriger steigt von 15 auf 20 %.

Finanz dich

Jetzt informieren

www.sparkasse-ooe.at

www.wohnfuelland.at

Das Magazin für Metalltechnik

Februar 2023

Das Magazin für Metalltechnik
WIRL, im Februar 2023, Nr. 1 - Erscheinungsweise: Ex-Jahrl., Seite: 10
Druckauflage: 11.570, Durchschnitt: 82.460, Größe: F48° mit easyPDF -
Art-Nr.: 4599, EAN: 7 5095050 501-Länderpreis zzgl. Vers.



BRANCHE

GENERATION ... WHY?

RÜCKBLICK // Der obersteirische Baustag widmete sich heuer den Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebenserstellungen der jüngeren Generation.

Die Generation Z kommt in der Arbeitswelt an:
Die Youngsters sind relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

Auf dem oberösterreichischen Baustag in Linz wurde die jüngste Generation als relativ entspanntes und kreatives Element in der Arbeitswelt eingestuft.

Nach dem Jahr der Corona-Pause fand am 17. Januar 2023 wieder der Oberösterreichische Baustag des **Lamellenbaus** der Bau- und Betriebskammer im WIRL-Congresscenter in Linz statt. Umhinterfragt TeilnehmerInnen erstritten Expertise und Kenntnis über die herausfordernde Situation des Bauwesens über die sogenannte „Generation Z“ das sind die zwischen 1998 und 2010 Geborenen. Nach der Eröffnung von WIRL-Pionierin Dr. Iris Kummer zeigte Bauleiterin Birgit Strobl-Nathert Hard- und Bautechnikverantwortliche ausgewiesener Betriebe einen Rückblick ihrer Arbeit und realisierte Projekte des letzten drei Jahres. Trotz der örtlichen eingeschränkten Anreiseverhältnisse gaben es ganz viel Potenzial für die Pionierin, die nicht nur Konjunkturökonomie, sondern mit über 100.000 MitarbeiterInnen mit Abstand größte aktuelle Herausforderung.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

Mit einer gemeinschaftlichen Röster auf die Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen zu Sozialpartner und Politik. Man rechnet damit, dass die Wachstumsrate des Bauwesens in nächster Zukunft nur schwach aufzuholen ist. In einigen Teilbereichen werden aufgrund der gegebenen Entwicklungsschritte Lösungen, zusätzliche CO₂-Steuern, hohe Energiepreise, die geringe Kosten bei der Errichtung von Kleinfamilien bei Privaten oder zukünftige Kaufkraft durch die hohe Inflation sogar finanzielle Ausflüsse bei bestehender Finanzlage da.



die Bauwirtschaft schaute, gebe es nur in den Bereichen Brückenbau, Hochbauten und Wohnbau. Die gesuchte aktuelle Perspektive sind wie weiter optimistisch. Expertin Dr. Birgit Strobl-Nathert vom Betrieb Hettner und Göttsche.

DIENEUE GENERATION

Alf Mehrlay, CEO von LinzOsteo, Gründer von WIRL und zwölfter Baustag war, zeigte in seinem Vortrag „Generation Z: Führung neuer Generationen“ klar, wie er sie sich schärfster Arbeit gelte. „positive“. Die neue Generation stellt nämlich mit ihrem Denken, Handeln und Führen die Unternehmenswelt auf den Kopf, was die Bevölkerung interessiert. Neben Existenz auch aus sozialem Leben. Vor seinem Debut als Kochling und Schuhabreißer mit überzeugendem Erfolg in die Bauwirtschaft hat er eine sehr ähnliche Lebenslauf verzeichnet, bevor er die Web-Userforschungsaufplattform Wirtschaft gründete. Sondern ging es bergauf für den 41-Jährigen, der EU-Länderberater sowie EU Ambassador von „The New Generation“.

SINNTIFTERDEARBEIT

Seit 2019 arbeiten er als Brandambassador beim renommierten Zukunftsrat Austria. Stand ist er immer mit neuesten Stand und weiß gerüstet, was die Youngsters heute und zukünftig wollen. Sie möchten für Geld und Status nicht mehr jede Menge in Material, Wert, in sozialen Aufgaben aktiv werden als Dauerstress und Burnout. Möglicherweise ist es in einem Bericht kein Leitthema seit.“ Die „Generation Z“ fragt nach, was es mit Freizeit, Nachhaltigkeit oder Klimawandel auf sich hat.

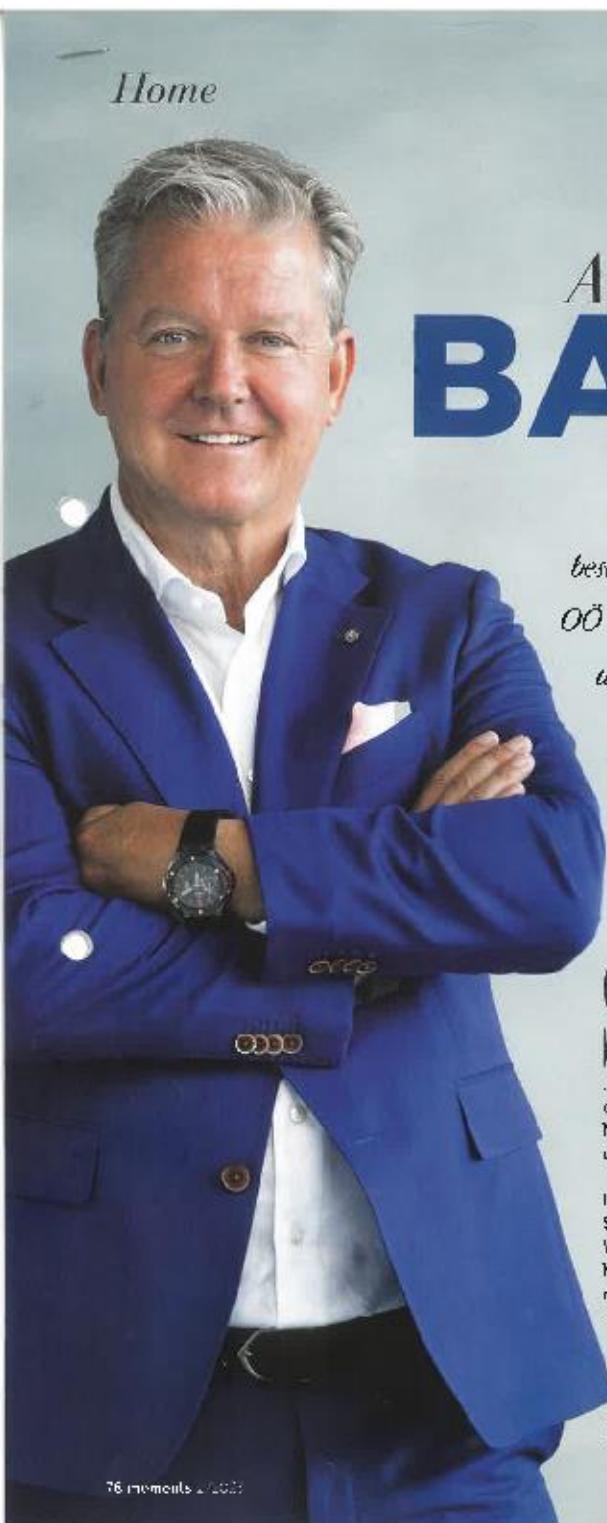
Wer als Unternehmer keine Antworten geben will, kann die jungen Menschen besser auf seine Produkte und Dienstleistungen aufmerksam machen. Beispielsweise durch eine eigene App, die die jungen Menschen direkt ans Ziel führt. „Generation Z“ ist nicht Diaspektiv und Digital sinngemäß gewandt und lebt Veränderung – und genau von dieser Dynamik können Unternehmen profitieren und stellen sie die aktiven Internetnutzern, sozialen Netzwerken, dar.“

www.wirl.at



Home-moments

Februar 2023



Home

NORBERT HARTL

Auf die Zukunft **BAUEN**

Beständig. Als Innungsmeister beschäftigt sich Norbert Hartl nicht nur mit OÖ als Wirtschaftsstandort, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, sondern auch damit, wie der urbane Raum langfristig baulich beeinflusst wird.

VON MAGDALENA M. FUCHS

Sie sind Innungsmeister der Wirtschaftskammer OÖ, was kann man sich darunter vorstellen?

Der Innungsmeister steht der Landes-Bauernleitung vor und ist Vorsitzender des Landesinnungsausschusses. Ich habe also die Verantwortung für die Förderung und Überwachung der Interessen der Mitglieder, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Ihre Aufgabenliste bei der WKO zufolge haben Sie alle Hände voll zu tun. Die Liste ist lang. Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Meine Hauptaufgaben sind, Kontakte mit der Regierungsbürokratie und anderen Organisationen zu pflegen. Außerdem überwache ich die Qualität und die Integrität des Handwerks. Letztlich daran interessiert, dass alle Projekte umgesetzt werden, die die Zukunft und die Entwicklung des gesamten Bauzweiges lehnen. Auch die Förderung von beruflichen Weiterbildungen ist ein wichtiges Themenfeld des Innungsmeisters. Und zu

Foto: PETER KREBS

Home-moments

Februar 2023

guter Lezt bin ich verantwortlich für die Führung von Fachgeschäften mit Junginternatnem, die Abnahme von Gewerbe Prüfungen sowie die Verarbeitung vor Kunden und AuftraggeberInnen.

Als Spartenvertreter für Gewerbe und Handwerk haben Sie ein vielfältiges Einsatzgebiet, oder?

Meine Hauptaufgabe im häufigen Bereich sind vor allem die Förderung und die Unterstützung der Fort- und Weiterbildung. Die Verhandlung über die neuen Kollektivvertragskäste und der darin verbundene Arbeitsbedingungen gehört zu meinen derzeitigen Hauptaufgaben. Zu meinen interessantesten ist, dass ich die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten für das Baugewerbe mitgestalte. Dies gestalterische Aspekt ist der Hauptantrieb für meine Tätigkeit.

Klimakrise und Rohstoffpreise beschäftigen uns alle. Zement und Ziegel sind sehr teuer und brauchen viel Energie. Wie sehen Sie das Bauen in der Zukunft?

Die Klimakrise und die steigenden Rohstoffpreise haben einen großen Einfluss auf das Baugewerbe. Wir müssen umweltfreundliche Baumaterialien verwenden, CO₂ Emissionen reduzieren und Investitionen in den neu erneuerbaren Energielieferanten, wie die Investitionen in PV-Anlagen und Windenergieanlagen. Um Kosten zu sparen und den Einsatz von fossilem und Ressourcen zu schonen, wird



Über ganz Europa hinweg befindet sich ein Spur "Für einen schönen Tag" am Schlosspark Baden-Baden. Schleswig-Holstein, Berlin, Bonn, München und andere Orte sind dabei.

WORDRAP

Morgens bin ich immer ...
voller Tatkraft und habe
den Tag vor mir.
Am liebsten esse ich ...
frühstück sches Essen
und Mandarinen.
Man sieht mich niemals
ohne ... mein Füllkörper.
Wenn ich nicht im Büro bin,
bin ich ... im Auto unterwegs.
An meinem Beruf liebe
ich ... die unzähligen Spuren,
die wir in der Landschaft und im Leben
lassen hinterlassen.
Ausgleich hole ich mir ...
bei der Jagd am Nachzugs
und am Gewöhnlichen.
Gerne verzichte ich auf ...
Schwätzchen und Zeitabrechnungen.



SLECKBRUFF

Name: Norbert Christian Hartl
Beruf: Bauunternehmer, Landesbauaufsichtsmeister OÖ und
Landesbaubehörde Steiermark
Lebensmittelpunkt:

Seewelt ohne im Achensee
und Klosterhof

Geburtstag: 27. Oktober 1962

Familienstand: Lebenspartnerin
und zwei Kinder

Hobbies: Jagd, Wassersport,
Loden, Fischen, Radfahren,
Wein- und Kulinarik,
moderne Kunst, Skaten
und Pfeilschießen

Lieblingsort: mein Zuhause
am Seeufer

Lieblingsseitze: „Der Arbeitseck
ist es“ – Durch Möbelgestaltung
kommt zu einem Sternkreis (Schweiz)

Home

die Nachfrage nach energieeffizienten Gebäuden zum Ohrn der Stunde. Die Klimakrise hat dazu geführt, dass immer mehr Bauherren einen höheren Wert auf die Energieeffizienz ihrer Gebäude legen. Insbesondere hat dies entscheidende Auswirkungen in der neuen Gebäuderichtlinie der EU, gründen.

Wie blicken Sie in die Zukunft, in das noch junge Jahr 2023?

Es ist sehr schwierig, vorherzusagen, was das Jahr 2023 bringen wird. Es kommt von vielen Faktoren ab. Einer der wichtigsten Aspekte, der sich für 2023 entwickeln könnte, ist der Fortschritt der Technologie wie künstliche Intelligenz und die entsprechende So-Kommunikation, die das Leben vieler Menschen verändert wird. Investitionen in die Herstellung erneuerbarer Energie werden eine große Auswirkung haben. Wirtschaftlich wird 2023 ein weiteres Jahr mit anhaltender Wirtschaftskraftung sein, aber es können neue Herausforderungen auftreten, wenn die politische Instabilität und kriegerische Konflikte anhalten.

Was wollen Sie der nächsten Generation mitgeben?

Ich glaube, es ist unbedingt, der nächsten Generation mit Respekt auf Augenhöhe zu begegnen. Wir wollen versuchen, die Welt zu verstehen und versuchen zu verhindern, dass Bildungsfähigkeit, das eigene soziale Leben und die eigenen Karrierewünsche durch entsprechende Ausbildung und entsprechende Fähigkeiten realisierbar sind. ♦



„Die Freude an der Natur ist so wichtig wie nie zuvor.“ So lautet die Devise des 100-jährigen Jubiläums der Schleswig-Holsteinischen Jagdgemeinschaft. Der Verein ist eine der ältesten Jagdgemeinschaften Deutschlands.

OÖ Nachrichten

01.02.2023



OÖ NACHRICHTEN

Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Urt. am 01.02.2023 Erstausgabewoche: 3.12x/Jahr, Sonz.: 9
Druckauflage 104.113, Darstellung: 82,79%, Größe: 179x247 mm, wmf/APG; ...
Aufl.: 4593, Clp: 150/97%; SB: Landesregierung Bau



Branche unter Druck © OÖ NACHRICHTEN

Wie die heimische Bauwirtschaft grüner werden will



INN, Stand 40 Prozent der EU-weiten Energieverbrauchs werden dem Bau zugeschrieben. Und nur 30 Prozent aller CO₂-Emissionsen werden direkt oder indirekt bei Bauaktivitäten verursacht. Die Ziele der EU und Österreichs, bis 2050 bzw. 2040 Klimaneutralität bei den Treibhausgasen zu erreichen, erhöhen den Druck auf die Branche, sagte gestern Wirtschaftskammerpräsidentin Doris Thurner bei einem Pressegespräch mit Norbert Hartl (obenes Bild), Landesumweltminister für das Baugewerbe, und Manfred Asamayr, Vorsitzender der Statoil- und Irenausischen Industrie.

Die Interessenvertretung hat in einer Studie mit der Tiefbauverbundene Güterbereiche analysiert, welche Energiepotenziale es gibt. Es geht um die Herkunft der Materialien, Recycling, kürzere Transportwege und ein Durchbruch bei der Planung. „In der Steiermark verfügen wir über ein Bauwerk 30 Jahre gehalten. Künftig soll ein Bauwerk wieder so entworfen werden, dass es 100 oder 200 Jahre lang hält“, sagte Asamayr. Prinzipiell seien heimische Betriebsteile im Vergleich beim Recycling „leider stärker Gegenüber und Verwaltung oft auf der Kirmse und nicht auf dem Gas.“

„Oft hat das Design Vorrang“

Hartl sagte, man müsse bei Gebäuden den Lebenszyklus beachten. Bislang sei es so, dass nach Schlussrechnung habe man vor Gedanken mehr an, wie lange ein Haus bestand. In der Verbundbaustoffe wie Beton oder dem sogenannten Dämmbaustoff für Wohnzonen leicht einzuhauen, aber schwierig oder nur unter großem Energieaufwand zu recyceln. Hartl mahnt auch Bauherren und Architekten, in die Fläche „daulast das Gefühl, dass oft Design Vorrang vor Funktion hat.“ (franz)

→ AER PA 104



Chefinfo

01.02.2023

BUSINESS TALK



Reinhard Stachlitscheg, Andreas Keler (Energie AS),
Andreas Haiderer (Paffinger) und Harald Strub (Switalek).



Klaus Pöttinger, Wolfgang Eder, Wolfgang und Peter Mitterbauer.



Felix Weiß, Hartmann Bell
und Gernot Ganssleberger.



Andreas Keler (Energy AS),
Klaus Pöttinger, Claudia Pletsch und
Joseph Ott (Westerland Holzholz).



Martin und Barbara Steiner,
Barbara und Gerhard Fackreiter.



Johannes Heindl (Brotzeit),
Doris Hünig, Marita Heindl (Brotzeit)
und Michael Strub (verbound ASL).



Josef und Ingrid Wiesnhofer
und Franz Renniger im Begleitzug.



Erich Bleischraib (OEG),
Erich und Manfred Schuster (zur Wiesnhofer)
und Markus Wiesnhofer (Wiesnhofer Lager).



Theo Stadler (Interreport), Birgit Leitner,
Karl Mayr (Easell), Manfred Schuster und Michael Asamer.



Christian und Alexandra Müller-Geroldhoff,
Catherine und Michael Teufelberger.

Chefinfo

01.02.2023

BUSINESSSTALK



Markus Bachschwiller, Bernegger GmbH; Robert Gäßel, Projekt Manager Projekt Gewerbe, Raumplaner Schäffer, Welser Bauwerke Traul & Co GmbH



Die Akteure des Baubüro Marktplatz: OT Branchenverbund Bauwirtschaft, Frieder Döckner, Bauträger-Stellvertreter WKDÖ, Martin Gruber, LBB Bauherrschaftsbüro, Doris Hammer, Präsidentin WKDÖ, Norbert Hartl, Landesinnungsmeister Bau, Michael Pernerstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk.



Jürgen Zehetner-Schätzl, Beauftragter BfLH & Co KG; Christian Böhl, Wasserwerke Gütingen; Alexander Heitkötter, BPM Baumanagement GmbH

Die Baubranche gilt als Konjunkturindikator

Am 17. Januar fanden die Spitzenverbände aus dem OÖ Bau- und Immobiliengewerbe nach dem letzten Coronapausch zum OÖ Bautag 2023 in den Parcoursaal im Volkshaus Linz. Rund 300 TeilnehmerInnen wurden von Silvia Schneiderscharnig durch das spezielle Programm geführt. Die Gäste konnten sich am OÖ Bautag 2023 einiges über die Baubranche, das "Themen der Generation Z" (Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind) und über Veränderungen mit nach außen informieren. Nach der Begrüßung von Laudatorin und Präsidentin Doris Hammer zeigten die beiden Bau- und Innungsmeister Norbert Hartl und Bau-



David Schmidbauer, Präsident BfLH; Wolfgang Gräffel, Betriebsleiter Wirtschaftsgärtnerei Gräffel & Co KG; Karl Wegerhofer, Präsident BfLH-Planung Baufachberufe GmbH



Roman Beschta, Thomas Rappo, Werner Krämer, Wochberger Bau, gese. Ischgl GmbH; René Ellinger, RME-Hellsner



Bernhard Reinhart, Leiter Bau- und Projektmanagement, Cem Steiger, Kompetenz der Auszubildanten und Ingenieurberatung für OÖ und Steg



Gewinner des Buches 'OÖ Bau'



Stefan Wörz, Geschäftsführer & Geschäftsführer gmbh; Norbert Kerschbamer, FM Steiner Bau, Hüttengewerbe; Bernhard Preimann, Marketing und Vertrieb, miedia servizio gmbh

Chefinfo

01.02.2023

BUSINESSSTALK



Guntz-Krichbaum, Krucki Bürgesellschaft mbH & Co KG; Danze, Kremmelmayer, Pernsteiner und Partner, Andreas Füllerer, Krucki Bürgesellschaft mbH & Co KG; Schmidhuber, Austria Bau, ZÖ Strahl.



Christophorus B. Kern Baugeschichtschule, Josef Blüger, Brüder Reisch Horn, J. Leibau, Dr. phil. Philipp Kerr, B. Kern
Begleitende Lektüre



Peter Lauten: Beiträge zum
Kerst & Knopf: Gengenberger & Krebs
Bau GmbH, Philipp Preudl, Schmid &
Hochbau GmbH, Gerlach Baumwirt,
Bebmann Erbbaeumeister GmbH



Harald Koppenwirth, OF von Decker-
derne, DÖ; Georg Albrecht, ZAB Zu-
sammensetzung: Bea Cribell, Matthias
Schäfer, Rüdiger Bea Cribell, Maria
Heckmeyer, PDBI Bea Cribell.



Klaus Eiseleit, Bauunternehmen AG
Harald Weisse, SimPhy Christian Eiseleit,
HHSB Baummanagement Christian Greiner
Rüdiger Helm, Karl Weidinger,
Sigmundskirch



Oude Kromsigtseweg 1, 3606 WE Weesp



Silvia Vitale mit Gisela Böhr, Waltraud Reiher, Monika Ammer, Karl Grauer, Edi Wimmer, Birthe Kahl Weingärtner, Siegfried Alz, Markus Higlmaier und Georg Neumair, Steffen Löffler, Raimund Schmidhuber



LIM-Bleibende ist bei Stefan Mayer
Edu. Residenzler Ernst H. Übungen
Eduke, die geweckt haben. Finanzs
Gesellschaft in P.H. Sabine + Mediain
Lehrinstitut für P.H. Blaupause. Ralf
Lohmann, S. Z. unterverhand



Peter Pfeil, script editor; Brigitte
Holzner, film editor; Alexander
Krebs, production designer; Walter
Roth, Peter Z. Baum, Lukas Ball, Carlo

Chefinfo

01.02.2023



Jens Krämer, Christian Schilz, Barbara Rimpel, Birgit Brünsteiner, Gernot Haderer für die Marke Raml.



Paul Etschbaer, Markus Zarr und Roman Sandgruber

Raml & Partner Forum

Neben der Coronakrise, der steigenden Inflation und dem Fachkräftemangel sind es auch Themen wie die Weiterentwicklung von Unternehmen des Standorts und der Mitarbeiter, die unsre heimische Wirtschaft beschäftigen. In dem Ausmaßmodus die neue Stabilität? Was sind die österreichischen Leamings aus der Krisensituation? Wie steht es um die Aufstiegsmöglichkeiten in der Gesellschaft? Stadtrat Markus Raml gemeinsam mit IMAS International, CII-HINN-O, der OÖ Zukunftsakademie und LIT zum Raml & Partner Forum eingeladen, um gemeinsam mit Experten und Verantwortungsträgern aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft über den aktuellen Krisenmodus zu diskutieren. Nach der Präsentation der aktuellen IMAS-Studie zum Thema Aufstieg wurden mögliche Zukunftsszenarien zum Thema diskutiert.



Anja Stark und Werner Pammer

Ursula Krepp und Frieder Förster



Klaus Niedl, Paul Etschbaer, Ursula Krepp, Uwe Christian Farnstorfer und Roman Sandgruber



Peter Lammerer, Andreas Freytag, Markus Raml, Thomas Niederer und Roman Sandgruber

Kronezeitung

03.02.2023

Freitag, 3. Februar 2023

WÖHNEN

Seite 49



IMMOBILIENTIPP:
Eigenwohnungen im Graumann-Viertel in Traun:
Die drei fünfgeschossigen Baukörper werden so auf dem Grundstück platziert, dass großzügige Freiräume in einer parkähnlichen Umgebung entstehen. 2-, 3- und 4-Raumwohnungen bis zum Penthouse sind verfügbar.
www.graumann-viertel.at

ANZEIGE

Die Baubranche gilt als Konjunkturindikator

0Ö Bautag 2023

Kürzlich luden die Spitzenvertreter aus dem OÖ Bau- und Baugewerbe nach drei Jahren Corona-Pause zum 0Ö Bautag 2023 in den Panoramasaal ins WIFI OÖ ein. 300 TeilnehmerInnen waren anwesend.

Die Gäste konnten sich am 0Ö Bautag 2023 einiges über die Baubranche, das Führen der „Generation Z“ (Menschen, die zwischen 1995-2010 geboren sind) und über Veränderungen mit nach Hause nehmen.

„Der Bezug von Hausherrn und Präsidentin Doris Hummer zogen

die beiden Bau-Landesinnungsgemeister Norbert Hartl und Bauhauptgewerbe-Landesinnungsgemeister Martin Greiner ein Resümee über die in den letzten drei Jahren geleistete

Arbeit und die

realisierten

Projekte.

Attraktiver Arbeitgeber

Danach zeigte Top-Speaker, CEO futureOne,

Top-Speaker Ali Mahlodji berichtete über die Generation Z: „Führen einer neuen Generation“



Die glücklichen Gewinner der Bücher

Gründer whatchado, Berater und Autor Ali Mahlodji in seinem Vortrag „Generation Z: Führen einer Generation“

ideen auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Denn die neue Generation stellt das Denken, Handeln und Führen von Unternehmen völlig auf den Kopf und somit kommt es zu Herausforderungen im Recruiting.



Die Akteure des Bautags: Markus Hofer, GF Brancheverbund Bauwirtschaft; Friedrich Dallamäßi, Direktor-Stellvertreter WKOÖ; Martin Greiner, LIM Bauhauptgewerbe, Doris Hummer, Präsidentin WKOÖ; Norbert Hartl, Landesinnungsgemeister Bau; Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk;

Die Gewinner der Bücher:
Edin Kreminger, Weber Klemperei Trut & Co, Gesellschaft mbH,
Andreas Haderer, Knickl Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG,
Uwe Helmhuber, Guggenberger & Kaindl, Amstetten
Wolfgang Huemer, PÖRR Bau Gruppe
Béatrix Pruttinger, Gerhard Püttlinger GmbH
Michael Ronner, Fa. Michael Benner
Gerald Schim, brundisiusz 2000

systemvertrieb gesellschaft mbH,
Cora Stigler, Kämmerer der
Arbeitskammer und
Ingenieurkammern für
OÖ und Steiermark
Raimund Schäbler, Leistung AG
Jörgen Wittschko, WME Wittschko
Baumanagement Austria
Fotos zur Veranstaltung finden Sie
unter www.0oebautag.at

Karriere Krone

05.02.2023

Karriere Krone 5.2.2023

BAULEHRE | 22

BAU DIR DEINE ZUKUNFT ALS HOCH-, TIEF- ODER BETONBAUER

Die Baubranche setzt auf Qualität

Eine Lehre bietet einen spannenden Direkteinstieg in den Arbeitsmarkt und ist ein stabiles Fundament für das weitere Berufsleben. Cool ist in der BAU-Lehre, dass jeden Tag neue Aufgaben und Herausforderungen warten.



BAU-Lehrlinge erhalten durch die Inklusive Ausbildungssystem eine topmoderne Facharbeiterausbildung. Zusätzlich zur Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule verfügt die BAU-Ausbildung durch ein intensives Training in der BAU Akademie BWZ ÖÖ über Fertigkeiten im Hochbau, Betonbau und Tiefbau. Durch die moderne

BAU-Ausbildung wird die Thise „BAU-Lehre seit neuestem erfolgreich“ ergänzt. Mit der BAU-Kultur eines Tiefen-BAU-Lernlangs. Ein Wissen in einem 4. Lehrjahr in einem Spezialgebiet sowie in baufachmännischen Fächern. Somit werden sie auf zukünftige Führungsaufgaben bestens vorbereitet. Bau-Lehrlinge zählen zu den am besten bezahlten Lehrlingen. Bereits im ersten Lehrjahr liegt der Bruttostundenlohn bei € 1.087,- pro Monat, im zweiten Lehrjahr steigen sich der Verdienst auf € 1.629,- und im dritten Jahr bekommt ein Baulehrling € 2.173,- (Stand 1.5.2022). Bei Facharbeiterhonoraren von 10 Lizenzen – verglichen mit Universitätsabsolvierenden – beginnen durchschnittliche Gehwesenheiten klar die Kasse vom.



ARTICLE

Effizientes und motiviertes Lernen

Mit der "Wissen- und Lernplattform" BAU-Lehre hat die Bauwirtschaft ein leicht zugewiesendes digitales Lern- und Sprachprogramm zur Unterstützung der Ausbildung von Baulehrlingen geschaffen. Das offiziell zugelassene Bau-Lernportal holt die Jugendlichen dort rüber, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten: online im Netz. Die modulare Wissensvermittlung mit Lernzettel, Film und Game-Charakter gewährleistet ein effizientes und inklusives Lernen.

Nähere Informationen:

Landesinnung Bau ÖÖ
www.wko.at/oee/bau oder www.bic.at



CHANCEN FÜR ZIMMERER UND ZIMMEREITECHNIKER

PROFS IM HOLZBAU

Auf dem Holzweg zum Erfolg

Zimmerer und Zimmereitechniker fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Blockwände für Fertighausteile.



Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktionskizzen. Beide Lehrberufe bieten Durchsen und Männchen sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt. Die Ausbildungsdauer zum Zimmerer und zur Zimmerin beträgt: 3 Jahre, die Lehre zum Zimmereitechniker und zur Zimmereitechnikerin dauert 4 Jahre und beinhaltet eine Vollständige Zimmerlehrzeit. Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist ebenso eine Zweigfach zum traditionellen Zimmergewerbe und beschäftigt sich mit dem – jenseits im sogenannten verschleierten Verarbeiter. Zimmerer bzw. Zimmereitechniker setzen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem fertigen sie Brüstungen von Balkontüppen, montieren diese dann vor Ort, so pliegen die Modulare mit Wärmedämm-, Schall- oder Brandschutzplatten. Die Zimmermechanische leistet die Werkpläne, emittiert den Materialbedarf und richtet die Baustelle her. Dann schneiden sie die Holzecke zurecht und verbinden sie durch Nagel oder Zugsicherungsverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit Berufskolleginnen sowie mit verschiedenen Fach- und Hilfskräften des Bauwesens zusammen. Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollen gute Angestellten-Koordinatoren,



Josef Frauscher, Holzbau Landesinnungsmeister



Zimmerer und Zimmereitechniker sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art.

gute korrekte Verfassung, können die Beastrokaktivität, körperliche Wendigkeit, Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, gestalterische Fähigkeit, handwerkliche Gespürsinnlichkeit, räumliches Vorstellungsvormögen, fachliches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen. Nähere Informationen: Landesinnung Holzbau ÖÖ, www.wko.at/oee/holzbau oder www.bic.at

ARTICLE

OÖ Nachrichten

07.02.2023

Ergebnissen auf den Spuren der
genetischen und soziologischen Reihen-
folgen untersucht. Beide Autoren ver-
gleichen die Ergebnisse mit den von
Oberholzer und Stephan Hauer vor-
her gesetzten Erwartungen. Sie
wurden die Rang-
zeichen von gebürtigen Landesdeut-
schern verglichen. Durch Bauten
einführenden Ziffern gesetzte Baute-
reihenfolgen ermittelten. So

*[nicht mehr ablesbar] so
Hambuchau. Dir kann
nun keine Gefordert, es
braucht Abgeschiefe ange-
der Materialien und ist
die alte Grenze von Körp, wo verkehrt
zu (F) hinau. Hambuchau
wies darauf hin, dass die Grenze*

"Weltzurückgewichenheit". Dieser Wendeknoten ist jedoch sehr leicht urteilbar: Preisgekrönter Andreaeas ist bald unten, im Norden wieder oben, werden wollen.

123
- plenar-
- re AK-
- Stang
- AK-Min
- lfas- hi-
- ralagebt
- er erste

BZN, 408
mit seinen
privaten M-
förderern o-
bwohl er w-
nahmte

W. nachrichten
Kölnbeihilfe
gegen Spek-

ich mich
volumen und
miser. Stu-
dien und
Reise und
Aktion.

clit
angl
trab
tak-
kaz

hausb
Ganz nach
So wie Ge
relativell
einstach am

Ranking
Bundesländer

3
Bürgern
reichen:
mlich oder
h
eine-3

Baukosten: Die Obergrenze ist in Stein gemeisselt

Haimbacher präsentierte neue Wohnbauvorschriften, die Bautekammer den „Wohnzufriedenheitssatz“

UNZ. Nach gut zwei Minuten Verhandlungen stieben die Wohnbau- und relativ stabile Kärtchenregeln des Landes für 2023 fast, wie der gestiegene Kosten-Haimbacher. Hingegen wird die Bauvorschriften von 2023 geöffnet, um Zulizen (50 bis 200) zu erhöhen. Weil nun mehr Menschen wohnen wollen.

Landschulrat (Länderkreis): „Die Bautekammer einkalkuliert, um Förderung in

stetiger, man Arbeitskräfte und selber der Baukostenverfall gefallen sei. Ich habe Signale von Bautekammer, dass es zwar schwierig, aber möglich ist, sie zu bestimmen.“ Die Arbeitsteilung kammer Oberbaurat (Bürokanzlei): „Wir beginnen mit einem Preisniveau, das wir nicht unterschreiten können.“

index^a

Surf
zumba
gleich
(röhre)
für
loschen
**z-
er-
tig.**
**Präsi-
dium**

F VOL

Präsentieren
Preisbaukästen
und die ersten
er hundert
viele
rezen...
k &
KSBA
GERÖSTER

REICH
ANK
WIRTSCHAFT
IN VIER
MARKT
SÄTZE
strom
regio-
gen di-
her.

erlebten. Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Stufen-
und System-**Entwicklungsberichts** 2023 vor
das Arbeitsprogramm 2024.

In dem klassischen Bericht wird
bezieht man sich die benötigte Ressourcen
für besondere schwierige Entwicklungen
Arbeitskräfte zu finden. „Wir hoo-

und es kommt daran, ist die geringe Zahl an Administratoren. „Für bestimmte Angebote, etwa die Innenweltlösung, muss man teilweise einen Zuschlagskonsulenten“, sagte Strüfer. Abstriche soll es laut Schmidt bei den Kosten so groß, dass sie nicht mehr ausreichen, um das Ziel zu erreichen. „Die Investitionen müssen deutlich zurückgefahren werden.“

triz, links kirschroten Lippenstift, mit Strichmännchen. Die Arbeitskinder sind großartig! Werktags aufgrund der denagogisch-kinderfreundlichen und demagogisch-kinderförderlichen Förderung einer möglichst physischen Entwicklung einer physischen Tiefensicht bleibt.

beitslosen ist hirnenteile
Jahres um 3000 geset-
zen. Neues Ziel ist: L-
zelarbeitslosigkeit!

un-
ver-
ant-
zum
Sich
erfin-
derin
Durch-
ber-
beispielsweise unterzubringen. 1

ÜBERBLICK

Stelzer appelliert an FMA

UWZ-Wirtschaftsrechtler gewünscht Luckenwinkel bei den Währungs-Regeln für die Vorphase von 1999 bankenrechtlichen Bewertung Thomas Stelzer (MT) forderte

Tips

08.02.2023

BAUTAG

Baubranche als Konjunkturindikator

OÖ/LINZ. Zum OÖ Bautag luden im Jänner die Spitzenvertreter aus dem OÖ Bau- und Bauhilfsgewerbe ins WIFI OÖ ein. Rund dreihundert Teilnehmer konnten sich einiges über die Baubranche und auch deren künftige Herausforderungen mitnehmen.

Die Themen des Oberösterreichischen Bautags 2023 waren neben der Situation der Branche auch das Führen der „Generation Z“ (zwischen 1995-2010 Geborene). WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer begrüßte die Gäste, anschließend zogen Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl und Bauhilfsgewerbe-Landesinnungsmeister Martin Greiner ein Resümee über die Arbeit und die realisierten Projekte der letzten drei Jahre. Die Bauwirtschaft sei

derzeit mit großen Herausforderungen konfrontiert, dennoch gebe es genügend Potenziale. Mit mehr als 100.000 Mitarbeitenden ist die Branche die größte Arbeitgeberin in Oberösterreich und gilt damit als Konjunkturindikator.

Wachstumsnachlass

Hartl und Greiner stellten auf Basis künftiger Entwicklungen Forderungen an Sozialpartner und Politik. Die Branche rechnet damit, dass das enorme Wachstum in den kommenden Jahren nachlässt.

In einigen Sektoren werden sogar massive Einbrüche bei den Aufträgen befürchtet. Geschuldet sind die Sorgen Entwicklungen wie Teuerungen, zusätzliche CO₂-Steuern, hohe Energiepreise oder sinkende Kaufkraft durch die Inflation. Nur in den Berei-



v. l.: Markus Hofer, Friedrich Dallamaßl, Martin Greiner, WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer, Norbert Hartl, Michael Pecherstorfer

Foto: CityfotoPesa

chen Bauforschung, Digitalisierung sowie Weiterbildung gebe es Potenzial, die Bauwirtschaft zu stärken. „Ungeachtet der aktuellen Herausforderungen sind wir aber weiterhin optimistisch, Krisen im Sinne aller meistern zu können“, unterstrichen Norbert Hartl und Martin Greiner.

Vortrag: Generation Z

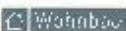
Der Autor und Berater Ali Mahlodji präsentierte in seinem Vortrag „Generation Z: Führen neuer Generation“ Ideen, wie man sich für diese als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Im Anschluss wurden je zehn seiner Bücher verlost. ■

OÖ Wirtschaft

10.02.2023

10 OÖ Wirtschaft
Standort

Nr. 3 · 10 Februar 2023



Obergrenze bleibt unverändert

Wohnbauverträge sollen durch fünf Faktoren gewertet werden, geht Wohnbaustandards-Mitglied Thomas Körber vom Projektteam weiter. Die Länge der Förderung und die Renditeansatzes wird von 37 auf 45 Jahre erhöht, von 4,6 auf 3,5 Prozent die Rendite. Die Verzinsung des Darlehensabschlusses sinkt von 1 auf 0,5 Prozent. Auch für die restliche Laufzeit von 32 auf 11 Prozent und die Anfangsrückzahlung sinkt von 1,1 auf 1,2 Prozent. Das Förderzuschuss der Wohnbauförderung steigt von 850 auf 1.060 Euro je Quadratmeter. Das Baufinanzierungsunternehmen erhält einen Zuschlagsanteil von 11 auf 20 Prozent. "Häufig ändern" zieht sich zuversichtlich, dass das angepeilte Mindestmaß von 1.500 Wohnen pro Jahr "immer zu kommen" soll.



© Fotolia.com

Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft

Das Know-how öö. Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit gilt es zu nutzen und weiter auszubauen, um die Poleposition in der europäischen Wirtschaft zu behalten.

"Es ergeht ein weiterer Fokus auf die ökologische Baustoffe", heißt bei Manfred Ascher, Vorsitzender der rö. Stein und keramischer Industrie,

„Eine ökologische Transformation der Bauwirtschaft ist zu halten die Verwendung von nachhaltiger und umweltfreundlicher Materialien und Verfahren und die Vermeidung von Großbausammensetzen, aber ohne die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Ländern zu verlieren“, sagt Norbert Härle, Landesinnungsmeister Bau...



© Architekturhaus

Der Handlungsbereich der öö. Delegation nach einer Führung der Baupolitikseminare erfordert, dass die Baufirmen einhalten müssen, um Förderung in Aussicht zu nehmen. „Wir können keine Absege zugeschlagen, wenn noch alte grüne Kriterien und alte Löhne gelten“, so der Baupolitiker. Eine temporäre Erholung der Baupolitik wird vorausgesetzt.

„Sobald wir knapp unter 2.000 Euro je Quadratmeter verfügen, kann man anstreben, dass die Grenze schon 2022 erhöht werden und weiter der Konkurrenz im Ausland gegeben werden.“ Der Standortvorstand von Baufinanz schätzt, dass es zwar schwierig sei möglich, dies zu balancieren.

Baubereich ganz entscheidend“, so Härle.

„Das Bauwesen als besonders ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftssektor ist einer der volkswirtschaftlichen Schlüsselsektoren. Die Studie dient für ein zukunftsweisendes, nachhaltiges Management der Stadt bzw. im Bauwesen und zeigt die kreativen Potenziale für den Raum.“ Er war aufgrund der starken Baustoffindustrie im Obersterreich wurde der

„Welche Lösungen, Anreize und rechtliche Rahmenbedingungen braucht, wurde bei der Veranstaltung „Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft“ diskutiert.“



Ob. Bildnachrichten in der Bauwirtschaft v.l.: Uwe Gütter (Gütters), Michael Schödl (Markus Kunthner) (Institut für Stahlbau der TU Wien Academ University), WKO-Präsidenten Doris Jäger, PH ÖD (Valed. Salomé Puchta), CH 004 (alle freie Presse, STO West)

Tips

13.-19.02.2023

14

WIRTSCHAFT & POLITIK

nr. 5. Woche 2023

Tips

VOLKSBANK OÖ

Gesamte Staatshilfen zurückgezahlt

LINZ/OÖ. Mit der Bezahlung von weiteren 83,3 Millionen Euro im Dezember 2022 zahlten die Volksbanken vorzeitig die gesamten 300 Millionen Euro Staatshilfe zurück.

„Die positive Ertrags- und Eigenkapitalentwicklung des Volksbanken-Verbundes ermöglicht uns die vorzeitige Rückzahlung der Staatshilfe bei gleichzeitigen Investitionen in die strategische Verbesserung der Ser-

viequalität und Optimierung der internen Prozesseffizienz. Der Anteil der Volksbank Oberösterreich an den gesamten 100 Mio. Euro beträgt 20,4 Mio. Euro. Im Dezember 2022 tragen davon zu seiten der Volksbank Oberösterreich die letzten 7,7 Mio. Euro zugrunde“, informiert Vorstandsvorsitzender Andreas Pirkelbauer. „Die Volksbanken sind somit wieder unabhängig vom Staat.“ Auch die aktuelle Bilanz kann sich sehen lassen. Die Bilan-



Die Volksbank OÖ-Vorstandsvorsitzender Richard Eder (li.) und Andreas Pirkelbauer

summe wuchs um rund sechs Prozent auf 2,6 Milliarden Euro, das Betriebsergebnis von 6,9 auf 20,6 Millionen Euro. Dadurch verfestigte sich auch das EGT von 15,6 auf 15,8 Millionen Euro. Der Volksbanken-Verbund und der Österreichische Genossenschaftsverbund (ÖGV) veröffentlichten mit „So geht Nachhaltigkeit für KMU und Genossenschaften“ auch einen Ratgeber, der Unternehmen beim Thema Nachhaltigkeit unterstützt.

AUSBILDUNG ERFOLGREICH BEENDET

31 neue Erdbecker in Oberösterreich

OÖ. Kürzlich fand in der BAU-Akademie BWZ OÖ in Steyrberg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Diplome an 31 neue Erdbecker statt, die die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Bauingenieurmeister Norbert Hartl, BAUAkademie-Obmann Herbert Pichler, BAUAkademie-Leiter Harald Kopaceck und Bauungsge-

schäftsführer Markus Hofer haben die Diplome im Rahmen einer Feierstunde übergeben. Erdbau-Unternehmen sind regional verbunden, sichern heimische Arbeitsplätze und sind ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette am Bau. In OÖ gibt es rund 270 Erdbauauftraggeber. Nur diese dürfen das Erdbau-Logo führen. Der professionelle Erdbau umfasst weit mehr Leistungen und

Tätigkeiten als „nur“ den richtigen Umgang mit schwerem Gerät zur Bewegung von Erde, Schotter und Steinen. Erdbaubetriebe tragen eine hohe Verantwortung in den Bereichen technische Bauausführung, Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Materialverwertung. Das macht sie zu kompetenten Partnern rund um sämtliche Erdarbeiten bei Bauprojekten. ■ Anzeige

Folgende Personen haben die Erdbau-Prüfung bestanden:
Ibrahim Al-Ayini, Linz
Jürgen Antonsteiner, St. Pankraz
Ing. Georg Berger/Schauer, Kirchdorf
Christoph Bernackel, St. Peter am Wimberg
Peter Brandstetter, Allendorf in der Riedmark
Manuel Eichberger, Freckenburg
Julian Fleischanderl, Leopoldsdorf
Claudia Fasner, Ober-Grafendorf
Florian Fürerer, Radlberg
David Grabovac, Pasching
Christian Grömer, Kogling
Michael Gruber, Pucking
Patrick Haderer, Natternbach
Muhammed Hamdi, Auersthal
Leopold Hemetsberger, Oberwölz
Michael Kemptner, Temberg
Johannes Lachner, Weißkirchen
Michael Josef Leitner, Steyrberg
Christoph Mandl, Eferding
Manuela Mayrhofer, Linz
Erich Peindner, Riedländl
Erwin Prandstetter, Schönau
Felix Rauch, Hirschbach
Andreas Fenner, Weyer
Hannes Reithuber, Linz
Jürgen Spatt, Woffern
Irena Stabl, Riedländl
Miriam Mea Blende Stabl, Riedländl
Christian Vondrák, Günskichen
Oliver Wagner, Walzenkirchen
Thomas Weicht, Micheldorf



Die Absolventen des Erdbau-Lehrganges 2023

Tips

13.-19.02.2023

tips.at

WIRTSCHAFT & POLITIK

13

RANCHE

Priesner Bau: Familienbetrieb mit Team-Spirit sucht Verstärkung

SHEIM. Bei Priesner Bau geht es nicht nur auf Baustellen, sondern auch auf die Mitarbeiter gebaut – mit sozialen Sk.

allgemeinunternehmen Priesner wird Team-Spirit großgeschrieben. Damit sich alle Mitarbeiter wohlzufühlen, wird es auf ein gutes Betriebspachet.

3 Benefits

großen Beitrag dazu leistet der sozialen Bereich, der von ihm aus mit Sitz in Oberschützen erst und finanziert. Von Ausflügen wie einem Bierdeckelschießen über Abonniertenniss bis hin zum



Sommerfest 2022: Priesner-Mitarbeiter (im Bild Polier, Vorarbeiter und Futterarbeiter) sind nicht nur auf der Baustelle ein starkes Team.

genuine Sommerfest ist für alle etwas Passendes dabei. Denn wenn man sich fühlt wie in einer großen Familie und bei der Arbeit

auch noch jede Menge Spaß hat, dann funktioniert das auch mit dem Team-Spirit. Es gibt zahlreiche langjährige Mitarbeitende,

aber vor der Benefits und einer ausgewogenen Work-Life-Balance profitiert natürlich das gesamte Priesner-Personal. Die Arbeitszeiten sind klar geregelt und jedes zweite Wochenende gibt es einen freien Freitag für alle. Und weil eine Familie immer zusammenhält, werden die Lehrlinge natürlich auch übernommen und bleiben gerne. ■ Anzeige

Priesner Bau sucht Verstärkung auf den regionalen Baustellen:

- Föller
- Bauarbeiter
- Baufacharbeiter – Hortsbeiter oder Betonbauer

Mehr unter:

www.priesnerbau.at/jobs

HEIMAT

ohnbau in Linz schreitet zügig voran

an der Woissauerstraße 2, Eggenburgerweg 18 schreitet Bau von zwei modernen Häusern des Bauträgers Heimat Oberösterreich voran. Seit Oktober vergangenen Jahres läuft der erste Schritt.



Im geschwungenen Stadtteil Neue Heimat: top Wohnungen mit Tiefgarage

abend bereits die Erdgeschosswohnung erreicht. Der Keller steht Bauchschnürt ist fertig, sich Robert Oberleitner, Chefbaumeister der Neue Heimat Oberösterreich über ein Projekt.



Exklusiv: GT Neue Heimat OÖ, in Graf (vt.)

gute Energiebilanz dank massiver Bauweise und Optimalenergie Standard, die die Betriebskosten möglichst niedrig hält. Sport- und Freizeitanlagen, Schulen und Nahversorger liegen vor der Haustür. Gefördert wird die hohe Wohnqualität vom Land Oberösterreich. Die Fertigstellung ist für das dritte Quartal 2024 geplant. ■ Anzeige

Anmeldung bereits möglich:
www.neue-heimat.co.at

**NH NEUE
HEIMAT**
SIMADER
Baumeister und Zimmermeister GmbH
Eduard und Bernhard Simader

Unabhängige Tageszeitung Oberösterreich

15.02.2023

Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Jg. 30 am 15.02.2023 Erscheinungsweise: 322w/Jah., Seite: 9
Druckauflage: 104.139, Darstellung: 100%, Größe: 114x164, easyPDF:
Autr.: 4593, Clp: 150574C2, SB: Gewerkschaft Bau



Tischler und Holzgestalter beginnen mit ihren KV-Verhandlungen. (Fotos: ...)

Branche Bau-Holz läutet Lohnrunde im Frühjahr ein

WIEN. Morgen, Donnerstag, startet die Branche Bau-Holz die Frühjahrslohnrunde. Es geht um 23 Kollektivverträge für mind. 250.000 Beschäftigte aus 35 Branchen. Den Anfang machen die Tischler und Holzgestalter. „Die Ausgangslage ist Beratungsfordernd wie seit Jahrzehnten nicht mehr“, teilte die Gewerkschaft Bau-Amt (GBA) gestern mit. Den Firmen gehe es gut, „Die vergangenen Jahre waren Rekordjahre für die Wirtschaft. Die Investitionen in den Betrieben sind auf Rekordniveau“, heißt es von der GBH. Auf einen konkreten Prozentsatz will sich die Gewerkschaft nicht festlegen, er soll „zwischen den Prozentsätzen der Herbstlohnrunde und den Volumenprozent eines Sauvignon Blanc liegen“. Das wären zwischen acht und 12,5 Prozent. Verhandelt wird zwischen den Sozialpartnern, von der Wirtschaftskammer gab es gestern keine Stellungnahme.

Wirtschafts Nachrichten

15.02.2023

15.02.2023

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

15. - 16. März 2023.
Messezentrum Salzburg

OÖ Nachrichten

16.02.2023

 **OÖ Nachrichten**
Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Linz, am 16.02.2023 - Erscheinungsweise: 312x/Jahr, Seite: 9,11
Druckauflage: 118 324, Darstellung: 100%, Größe: 268cm², easyAPO:
Autr.: 4393, Cip: 151000048, SB: Landesinnung Bau



Konfrontation: Norbert Hartl
von der Bauinnung gegen
Vorgaben vom Land »Seite 11

Bauinnung bleibt auf Konfrontation: „Um 1800 Euro kann man nicht bauen“

15 Unternehmen waren bei Krisensitzung – Forderungspapier an das Land

LINZ. Der Streit um die Baukosten-Obergrenze im sozialen Wohnbau spitzt sich zu. Am Mittwoch gab es in der Bauakademie in Steyregg eine Krisensitzung der Bauinnung mit Eigentümern und Chefs von 15 Baufirmen, die insgesamt mehr als 3000 Mitarbeiter beschäftigen – zum Beispiel Kieninger, Haller, Brüder Resch, Holzhaider, Priesner und Pesendorfer.

„13 von 15 Unternehmen sagen, dass man um 1800 Euro pro Quadratmeter nicht bauen kann“, sagte danach Landes-Innungsmeister Norbert Hartl: „Der eine oder andere wird vielleicht um diesen Preis anbieten, aber das ist dann ein Akt der Verzweiflung, weil generell weniger Geschäft da ist und man die Mitarbeiter beschäftigen und nicht verlieren will.“ Zwei Firmen (Auböck und Simader) sagten dem-



Gemeinnützig bauen (tausendseitig)

nach gestern, unter gewissen Umständen sei es möglich, die Obergrenze einzuhalten, eher bei größeren Projekten.

Wie berichtet, hatte Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner ein Wohnbaupaket geschmiedt, um heuer wieder mindestens 1500 geförderte Wohnungen zu errichten. Es kam zu Neuerungen bei der Finanzierung. Die im Vorjahr von 1500 auf 1800 Euro

erhöhte Baukosten-Obergrenze, die eingehalten werden muss, um geförderte Projekte umzusetzen, blieb aber unangetastet. Haimbuchner bekräftigte das vorige Woche wieder, mit Verweis auf den zuletzt gesunkenen Baukostenindex.

Hartl sagte, Lieferanten verlangten aktuell höhere Materialpreise, im Mai stünden Lohnerhöhungen an (er erwartet neun bis zehn Prozent). Der Baukostenindex ist im Jänner laut Statistik Austria wieder gestiegen. An Land und Bund wird ein Forderungspapier geschickt. Die Obergrenze müsse auf knapp 2000 Euro angehoben werden, was das Land rund 30 Millionen Euro kosten würde. Vom Bund brauche es Erleichterungen bei CO₂-Bepreisung, NoVA und Bauvorschriften sowie eine Zweckbindung der Wohnbauförderbeiträge. (az)



Kronezeitung

17.02.2023

Freitag, 17. Februar 2023

WOHNEN

Seite 49

WOHNTREND

Frühlingserwachen im Zuhause. Floride Tapetenmuster im Trend

Der Frühling naht, aber leider hat der Winter momentan noch die Oberhand. Frostige Temperaturen und neblige Tage trüben unsere Frühlingsgefühle. Aber wir können uns den Frühling schon jetzt mit Pflanzen oder floralem Tapeten in unsere 4 Wände holen. Nicht nur in der Vase, auch an der Wand zaubern von der Natur inspirierte Motive

Frühlingsflair in unser Zuhause. Die Blumen an der Wand verschcken nicht und bringen uns, unabhängig von der Jahreszeit, in Frühlingsstimmung. Natürlich können uns auch Töpfe mit Kräuterpflanzen oder Zimmerpalmen die Wartezeit auf den Frühling verkürzen. Auch bunte Farben können im Zuhause jetzt für gute Stimmung sorgen.



Haben Sie auch Lust auf einen Tapetenwechsel?

ANZEIGE



Foto: Bernd Spiegelhofer

Erbbau-Lehrgang 2023: Diplome in der BAUAcademie überreicht

31 neue Erdbauer in OÖ

Kürzlich fand in der BAUAcademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachtal die offizielle Übergabe der Diplome an 31 neue Erdbauer statt, die die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Bauinnsungsmeister Norbert Hartl, BAUAcademie-Obmann Herbert Pichler, BAUAcademie-Leiter Harald Kopacek und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer haben die Diplome im Rahmen einer Feierstunde übergeben.

Folgende 31 Personen ha-

bten die Erdbau-Prüfung bestanden: Loqi Al-Asmi, Linz; Jürgen Antensteiner, St. Pankraz; Ing. Georg Berger-Schwaiger, Kirchdorf; Christoph Beinecker, St. Peter am Wimberg; Peter Brandstetter, Alberndorf in der Riedmark; Manuel Eichberger, Frankenburg; Julian

Fleischander, Leopoldsdorf; Michael Folsner, Oberneukirchen; Florian Füreder, Bad Leonfelden; David Grabovac, Pasching; Christlai Grömer, Koppling im Innkreis; Michael Gruber, Pucking; Patrick Hedorer, Natternbach; Muhammed Homzic, Aurolzmünster; Leopold Hemetsberger, Oberwang; Michael Kemptner, Tamberg; Johannes Lachner, Weißkirchen; Michael Josef Leitner, Steyregg; Christoph

Mandl, Eferding; Manuela Mayrhöfer, Linz; Erich Politner, Ried in der Riedmark; Erwin Prandskeller, Schönbühel im Mödlingkreis; Felix Rauch, Hirschbach; Andreas Renner, Steyregg am Attersee; Hannes Reithuber, Linz; Jürgen Spatt, Wollam; Irene Stelzl, Ried im Traunkreis; Miriam Mira Henneke Stebtl, Ried im Traunkreis; Christian Vandler, Günskirchen; Oliver Wagner, Waizenkirchen; Thomas Weicht, Micheldorf

Bauzeitung-Feierabend 17.02.2023

17.2.2023

34 Feierabend

BAUZEITUNG 5.2023



MEHR WERT Freitagnacht 2023 übergibt der Bauunternehmerverband die Werte mit finanzieller Spenden. So wurde auch diese Feierabendsumme zusammengetragen. Hierbei sind Adam, Udo und Michael die Geschäftsführer der Firma, die überreicht den Spendenscheck an Georg Wäßle, Geschäftsführer & Die Miete.

WELFÄLTIG Reihenweise OSB-T Lehrlinge sowie Betriebsräte kommen sich aufgrund einer guten Führung der Betriebsleitung und wichtigen Stütze in der Baubranche zusammen und mit zukünftigen Arbeitgebern einen gleichartigen Kontakt herstellen. Die Stimmung war gut, als Gespräche waren abgeschlossen, und gemeinsam Firmen, Unternehmen und Organisationen zukünftigen Arbeitsmarkten präsentieren.

ÜBERGEBEN Eine Viertel komplettete als finaler Abschluss der Fortbildung des Bauwirtschaftsprüfers Paus am 23. Wiener Gemeindebau, im Hotel Prag, am 23. Februar überreicht. Das Team der Bauzug - aus mit Bauzug-Sponsoren (Ferwerth, Leit, G+G, Schmidleitner, Böckle, Schmidleitner, Cemex Austria, Baudal, G+G) - übergab eine symbolische Scheckübergabe an die neuen Bewerber des nächsten Projekts.



FEIERTAG Gerhard Maier (Architekturburo H+H, Vienna), Gerd Peter (B-Punkt Lebensraum GmbH, Berlin), Seelender (BIP Immobilien Development GmbH) und Daniel Novy (Bauherrenvorsteher Österreich) feiern die Übergabe der Wohnbauprojekte in der Arkadenstraße 2 / Tokuschaße bei den BIP Immobilien Development AG.

GESCHAFT Arlberg Feuerwehr konnte über 30 Teilnehmer in einem Einführungskurs der Feuerwehr in Oberösterreich für erfolgreiches Abschluss freiwilligen Dienst (Qualifikation als Löschberater) mit der Prüfung, bestanden. Lehrer: Hans-Joachim Weiser (OÖL), anerkanntes Ausbildungsbetrieb: Landesfeuerwehrfachschule Mitterbach (OÖ).



OÖ Nachrichten

23.02.2023

23. 2. 2023

OÖNachrichten

Lehrstellen im Mühlviertel

11

#BauMaWas Challenge war voller Erfolg

Landesinnung Bau OÖ und BAUAkademie BWZ OÖ: Die TikTok-Schülervideos wurden gekürt.

Bei der #BauMaWas Challenge des Landesinnung Bau OÖ und der BAUAkademie BWZ OÖ konnten sich die Schüler mit kreativen Bauvideos austoben und innovative Lösungen umsetzen. Mit Stiftern und anderen Materialien wurde kreativ gebaut und alles gefilmt. Die Videos wurden auf TikTok unter dem Hashtag „#bauawas“ hochgeladen und wurden damit automatisch eingereicht. Die #BauMaWas Challenge waren in der Erstgängigkeit sind 110.000 Personen wurden über sieben Millionen Mal auf TikTok und Snapchat angeschaut. Der Hashtag „#bauawas“ verzehrte 45 Millionen Aufrufe. real, stichbaulandesinnungsheister Norbert Hartl. Die Motivation, mitzumachen, war aufgrund

hoher Gewinne hoch. Ziel der Challenge war, die Jugendlichen über eine mögliche Lehre im Bauvorktor zu informieren, mit Vorurteilen aufzuräumen und das Image der Baubranche insgesamt zu wenden.

Die kreativen Gewinner

Mit seinem Song mit verschiedenen „Bauten“ sicherte sich Fabian Kranzl den ersten Platz vor der Waldzellerin Vivienne Lang und ihrem „Vogelhaus“. Auf dem dritten Platz landete Stefan Diamant aus Grieskirchen mit seinem Video „Obermühlbach“.

In der Kategorie Schule gewann die MS Munderfing mit ihrer „Kugelle „Iba““ den ersten Platz, den zweiten Platz sicherte sich der Turnverein Haag



Heribert Pichter (Obmann BAUAkademie), Fabian Kranzl (1. Platz Einzelpreis), Schüler der MS Munderfing (1. Platz Gruppenpreis) mit ihrem Berufsorientierungslehrer Günter Hansel sowie Lehrlingsexpertin Gabriele Madlmair. Foto: BKO

am Hausruck mit Schülern der 2. Klasse, die einen 5,8 Meter hohen Turm mit Geräten und Material aus der Turnhalle bauten. Edith MS Altenberg wurde eine Wohnküche mit Tischen errichtet, für diese kreative

Idee wurden sie mit dem dritten Platz belohnt. „Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste #bauawas Challenge“, kündigt Hartl die Fortsetzung der Initiative an. Infos: www.bauawas.at

WERBUNG

Ausbilden
kann jeder –
wir entwickeln
Performer.

Bei uns stehen dir viele Wege offen:
von Hotel und Gastronomie über BAU,
Marketing und Elektrotechnik bis hin zur
Softwareentwicklung.



Weitere Informationen:
bos.loxone.com

LOXONE Bos - Werkzeuge
für Performers

Kronezeitung

23.02.2023

Donnerstag, 23. Februar 2023

WEBUILD ENERGIESPARMESSE

Seite 9



Norbert Hartl, Landesmeister für Bau, OÖ: „Theimische Sanierung bzw. Revitalisierung bietet großes Potenzial, Neubau ist nicht immer der einzige Weg.“



Michael Holter, Holter Bad: „Auf der Energiesparmesse zeigen wir, wie man neue Technologien optimal in das designete Wohlfühlbad integrieren kann.“



Martin Strigl, Rekord: „Beim Neubau ist heute eine moderne Architektur mit großen Glasflächen und innovativen Beschattungskonzepten getragen.“



Peter Flotzinger, Sprecher des Ziegelverbandes: „Der Ziegel ist vielfältig einsetzbar und bleibt auch in Zukunft das Produkt der Wahl – für jeden Anwendungsfall!“



Modernes Wohnkonzept: das „Modulhaus 2.0“ von Schachner.



Andreas Zottler, OaseBad: „Auch im Bad geht es um Energiesparen – mit neuesten Lösungen, vom Dusch-WC bis zur Armatur!“

Die für noch mehr Komfort, Wohlfühlen und Informationen sorgt. Ebenfalls im Fokus: nachhaltige Sanitäroptionen, Barrierefreiheit sowie trendige Materialien, Stoffe, Farbe und Licht.

Trend: Modul- oder Mikro-Haus

Small is beautiful – der Trend zum Mikrowohnen wird stärker! „Mikro-Wohnen“ im „Tiny House“ hilft beim Energiesparen und wird als Komfortgewinn verstanden. Dazu hat Haus-Profi Gmböck bereits eine

eigene Linie entwickelt, auch Wimberger Haus setzt verstärkt auf den „kleinen Wohnfond“. Auf der WEBUILD sind jene Technologien, die in einem Tiny House den Unterschied ausmachen, zu sehen.

Ein Haus, das zuversagen im Laufe der Jahre „mitwächst“, präsentierte Schachner: Das „Modulhaus 2.0“ ist flexibel bei Raumplanung, Größe und Haustechnik. Plus: Sanitäre Elemente können dank der Massivholz-Bauweise wieder verwendet werden.

Schachner
WINTERGARTEN & MODULHAUS

Jetzt gratis planen lassen!

+43 (0)7241 5149
www.schachner.at
office@schachner.at, Oberheischbach 19
A-4652 Steinerkirchen an der Traun

Kronezeitung

23.02.2023

Seite 8

WEBUILD ENERGIESPARMESSE

Donnerstag, 23. Februar 2023



Ein Hausbau will bis ins kleinste Detail durchdacht sein.

Einfach daheim

PLANUNG.

Aktuelle Entwicklungen rund ums Bauen sowie im Badezimmer.

Planung, Nutzung, Bau und Betrieb bzw. Bewohnen - wer ein Haus plant, muss viele Facetten beachten. „Ganzheitliches Bauen“ ist ein Schlagwort, mit dem Häuslbauer mehr denn je konfrontiert sind. Denn das im Entstehen begriffene Haus soll langfristig den Anforderungen einer modernen Lebenswelt entsprechen. Themen wie Energieeffizienz, Digitalisierung, generationenübergreifendes Denken und natürlich vor allem Wohlfühlen stehen dabei im Mittelpunkt. Die WEBUILD Energiesparmesse Wels bietet den einzigen Vorteil, dass man zu allen relevanten Themen Experten vor Ort treffen kann. Damit profitieren die Besucher von unzähligen Erfahrungen.

Ideen und neuen Technologien und Entwicklungen bei der Planung und Umsetzung jedes Hauses. Tipps von Profis in Wels findet man sie in Halle 19 und 21!

Bauen und Wohnen der Zukunft

Dort entsteht die neue Welt des Haushaus und des Wohnens. Die WEBUILD Energiesparmesse ist ein wertvoller Baustein für alle, die auf dem Weg zum Neubau sind oder ein Sanierungsprojekt planen. Hier vereint man Vergangenheit und Zukunft mit dem Schwerpunktthema „Sanierung“. Unternehmen wie Ziegelwerk Eder, Senftenbacher Ziegelwerk, Hörmann Tore, Machacek, Prefa, Baywald, Sageder, Haas, Hartl Haus, Buchner, Reutberger,

Gersel Bau, Bangerl, Xella, Wugenleitner, Breitschopf Küchen, Rekord, Maderböck, Jeld-Wen, Einsiedler Möbel oder Filli zeigen innovative Lösungen für Gebäudehülle und Ganzhauskonzepte.

Das Bad von morgen heute realisieren

Das Badezimmer macht einen rasanten Evolutionsprozess durch. Vom Ort der Hygiene hin zum privaten Spa mit viel Potential für Gesundheit, Prävention und Pflege. Der Großhändler Odbrier/GC-Gruppe, Markenhersteller und namhafte Unternehmen aus den Bereichen Armaturen, Badewannen/Deschaburenne, Badmöbel sowie Montagetechnik präsentieren in Halle 21, mit welchen Materia-

lien und technischen Fineszenzen sich der Traum vom neuen Bad erfüllen lässt. Ein Rundgang zeigt die neueste Badgestaltung ebenso wie laufelbare Sanitärösungen und hochwertige Installationstechnik, die sich hinter der schönen Oberfläche verbirgt. Firmen wie Kludi, Kekelit, BWT, Jafraflex, Hittner & Lechner, Conforama Badmöbel, Guberit, Novellini, LK5 Duschkabinenbau, Josef Falbermair, OaseBad, Der Bad Profi, Puris Bad, Calpeda Pumpen, John Guest, Heberhard, Culligan, Grünbeck, Armspark, Waterwave, Beta Wellness, Crappoold, Zuwa-Zumpe, Judo oder HG Bau nach präsentierten ihre Ideen für das „Bad von morgen“. Dazu zählt z.B. die zunehmende Digitalisierung.

OÖ Wirtschaft

24.02.2023

 **OÖ Wirtschaft**
Standpunkt: Service Unternehmer WKO
Urt. am 24.02.2023, Nr. 4 - Leserheftungsweise: 27x/Jahr, (46) n. 6
Druckauflage: 79.580, Herstellung: 93,67%, Größe: 284cm², Preis: A20;
Aufl. 4.523, CIP: 15115454, SE: Landesinnung Bau



Preise, Rohstoffe, Arbeitskräfte, digitale und ökologische Transformation

„Der Bausektor war in den drei Jahren seit der WK-Wahl im März 2020 mit ungeheuren Herausforderungen konfrontiert“, blickt Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl zurück. Die nächste Zukunft werde allerdings nicht weniger herausfordernd.

Hartl ist stolz, dass man in großer Anzahl engagierte und im Verbund mit anderen Projekten vieler für die Unternehmen eingesetzt hat. „Während der Pandemie Letztendlich wirksame und konkurrenzfähige Infos, so gern Herleitungen und -negotiationen vermittelten“, sagt Hartl. Die Weichen zur Fortdauerung der konkurrenzfähigen Preispolitik wurden genauso gestellt wie zu einer Weiterentwicklung der Digitalisierung im Bauwesen.

gezeigt wurde. „Um bei Bauzulassungsblößen besser werden zu können, haben wir noch im Vorjahr die erste Erhöhung der Baukennzeichnung erreicht – eine zweite diente auf Antragbehörden-Kollar...

Die Erfolge beim Thema Aus- und Weiterbildung waren ziemlich groß: Digitale Baulehre, E-Baulehre, neue Berufsbildungsbemühungen, Bauakademie als neues berufliches Impfenzentrum, „Bauökonomie-Ausbildung“

als Berufsbild in der Bauakademie, die Kampagne „Und was macht du?“ sowie die „BauMeister“-Plattform. „Die Förderung im zweiten Lehrjahr erhalten von Gaus-Bau-Zentrale und der Betriebsstugung für Baugeschwerberblind wurde aktivistisch“, erinnert Hartl weiter zuzunehmen.

Außerdem leistet die Bauwirtschaft einen wertvollen Beitrag zur Bienebewegung. Weggefährte Wohnbauprojekte, die in

Richtung therapierelevante Bauausführung geplant werden, werden gefordert und unterstützt.

Wichtiges in der Pipeline

„Die Zukunftswellen reichen weiter weitab: wir brauchen immer wieder neue Produkte für die Bauindustrie, zusammenarbeiten und an gemeinsamen Lösungen arbeiten müssen“, so Hartl. Neben der laufenden Entwicklung des BauAkademie-Zentrums der BAUAcademie sieht Hartl in der „digitalen Transformation“ ein Bau- -- Stichwort: Building Information Modelling (BIM) -- die zentrale Zukunftsfrage. Weitere Schwerpunkte sind der Ausbau des Weiterbildungsangebotes, die Fortentwicklung des Facharbeiterangebots für Currentsänger sowie das Bilden der extremen Personalwirtschaft.



OÖ Nachrichten

25.02.2023

OÖ Nachrichten

Nr. 20 | € 2,20 UNABHÄNGIG | MITTWOCH, 25. JÄNNER 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT | LINZ

Ski-Fest: 40.000 Fans sahen einen Sieg des Franzosen Noel im Slalom-Slalom »Seite 14

Schneekönigin: Shiffrin holte sich mit Sieg in Kronplatz Rekord »Seite 13



20
1.21.215
12
12510

MÜNDE DES BAUWESERVES

Inflation schlägt jetzt bei den Mieten voll durch

- Mehrere Erhöhungen pro Jahr; Andrang bei Mieterschützern
- Baufirmen warnen vor Stillstand wegen zu hoher Kosten

LINZ. Die Kostenpirale bringt wieder, erklärt. Zum Jahreswechsel kurbelte es viele Abrechnungen und neue Vertragsverträge in Bedrängnis. Die Mietervereinigung berichtet von stetiger Verflachung der Bewegungen im Raum vor allem auf dem private Vermieter die Mieten vertragsgemäß mehren im Jahr an die Rofa nun angepasst, also erhöht haben und weitere Ansteige bereits erwartet.

Auch die Gaskosten schlagen jetzt durch, wie die Geschäftsräthm der Mietervereinigung, Monika Haag-Wilhelmi,

siehe Seite 13
gesche und gewinnt die neuen Bauabrechnungen es auch zu keinem endgültigen Ergebnis. Klar ist, dass die Rantaustrasse 47-Uferfronte von 15.000 Euro pro Quadratmeter nicht ankommt wird.

Das ist „unbefriedigend“, sagt Karlhart Wirth, Landesbaudirektoratsleiter für das Burgenland. Wenn die Obengrenze nicht auf knapp 2000 Euro erhöht wird, sei sozialer Wohnungsbau unmöglich – unter anderem weil die Baustoffpreise mit Jahresbeginn wieder stark zugehen. Siehe Seite 7

Ein Tanz mit Symbolkraft

OÖ Nachrichten

27.02.2023

Baukosten: Die Obergrenze ist in Stein gemeißelt

Haimbuchner präsentierte neue Wohnbauregeln, die Arbeiterkammer den „Wohnzufriedenheitsindex“

LINZ. Nach gut zwei Monaten Verhandlungen stehen die Wohnbau規eln des Landes für 2023 fest, mit denen trotz gestiegener Kosten und Zinsen 1500 bis 2000 geförderte Wohnungen errichtet werden sollen. Landeshauptmann-Stv. **Manfred Haimbuchner** (FP, Bild oben) stellte das Paket am Montag gemeinsam mit den Spitzen der Gemeinnützigen Bauträger, Robert Oberleitner und Stefan Hutter, vor.

Wie berichtet, werden die Laufzeiten von geförderten Landesdarlehen verlängert, deren Summen erhöht und Zinsen gesenkt. Bauträger setzen mehr Eigenmittel ein. So

sichere man Arbeitsplätze und relativ stabile Mieten, sagte Haimbuchner.

Hingegen wird die Baukosten-Obergrenze von 1800 Euro pro Quadratmeter, die Baufirmen einhalten müssen, um Förderung in Anspruch zu nehmen, „nicht mehr angetastet“, so Haimbuchner. Die Bauinnung hatte gefordert, es brauche angesichts steigender Materialpreise und Löhne eine Grenze von knapp 2000 Euro. Haimbuchner wies darauf hin, dass die Grenze



Foto: Weihbold



Foto: Weihbold

schon 2022 erhöht worden und seither der Baukostenindex gefallen sei. „Ich habe Signale von Baufirmen, dass es zwar schwierig, aber möglich ist, so zu bauen.“

Die Arbeiterkammer Oberösterreich präsentierte am Montag erstmals ihren „Wohnzufriedenheitsindex“. Dieser werde vierteljährlich erhoben, sagte AK-Präsident **Andreas Stangl** (Bild unten). 1000 AK-Mitglieder wurden vom Ifes-Institut befragt. Die Skala geht

von null bis hundert – der erste Wert beträgt 69. Die Lage sei gut, „aber mit viel Luft nach oben“, sagte Ifes-Chef Reinhard Raml. Die Skala: ausgezeichnet (86 bis 100 Punkte), sehr gut (76 bis 85), gut (66 bis 75), kritisch (56 bis 65), schlecht (0 bis 55). Vor allem Leistbarkeit und Wohnpolitik werden demnach kritisch gesehen. Unzufriedener bzw. unsicherer seien Menschen mit geringerem Einkommen und in privaten Mietverhältnissen. Stangl forderte einen Wärmepreisdeckel, bessere Wohnbeihilfe und Maßnahmen gegen Spekulation. (az)

Mehr auf [nachrichten.at](#)

OÖ Nachrichten

15.03.2023

Supplement der OÖ Nachrichten
Ausgabe 15.03.2023 - Erscheinungsweise: 280x190, Seiten: 29
Druckauflage: 14.831, Darstellung: 100%, Größe: 130cm², ISSN/ISBN: ...
Autr.: 4595, C-p: 15.152063, SB: Landeslinnung Bau



Höhere Stipendien

8000 Euro zusätzlich für Welser Studierende

WELS. Mehrere Bauunternehmen sowie die Landeslinnung Bau unterstützen Studierende des Bachelor- und Masters-Studiengangs für Bauingenieurwesen am Welser Campus der FH Oberösterreich schon seit längerem mit einem Stipendium. Angesichts der Teuerung wird das Gesamtvolumen der Stipendien jetzt auf 24.000 Euro erhöht. 16 Studierende erhalten dadurch jährlich 1500 Euro statt der bisherigen 1000 Euro.

Vorgeben werden die Unterstützungszahlungen durch eine Jury aus Vertretern der Fördergeber -

neben der Linung sind das Swietelsky, Hasau, Wachag, Leitl und Schmidl - sowie Professoren des Studiengangs. Auch Studienanfänger und Quercinstieger können sich dafür bewerben. „Das Studium ist praxisorientiert, man lernt praktiziert und hat eine fixe Studiendauer. Das Curriculum ist mit der Bauwirtschaft abgestimmt“, wirbt Innungsmeister Norbert Hörth.

Die Anmeldung für die Studiengänge der FH Oberösterreich läuft bereits; weitere Informationen gibt es für Interessierte beim Open House am 17. März.

→ Ael PA 101,



Chefinfo

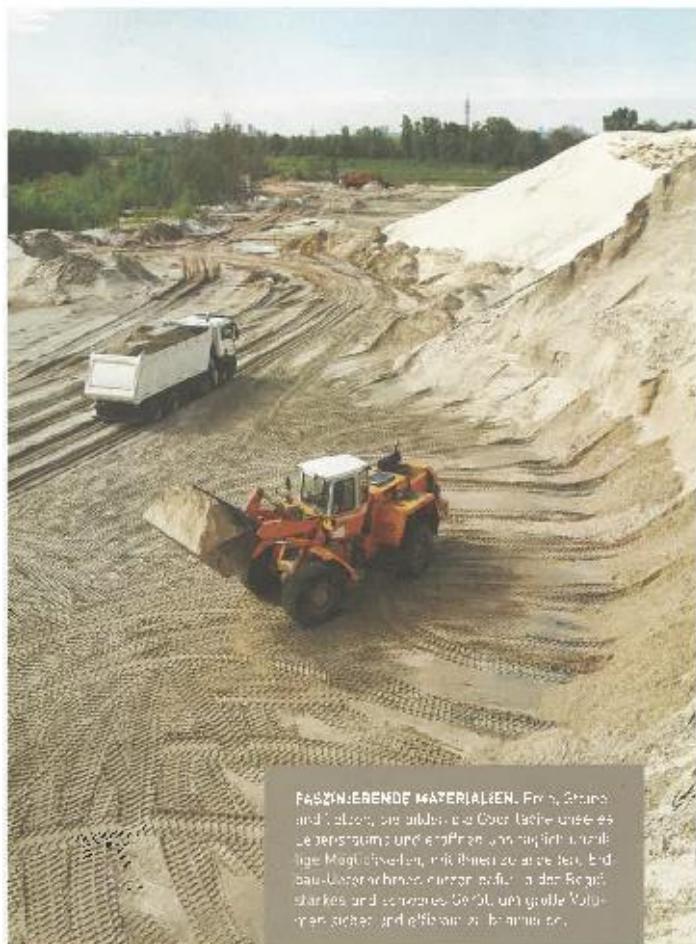
21.03.2023

Chefinfo 21.03.2023

31 NEUE ERDBAUER IN OBERÖSTERREICH

ERDBAU-LEHRGANG 2023.

Kürzlich fand in der BAUAkademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Diplome an 31 neue Erdbeiter statt, die die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben.



Erdbau-Unternehmen sind regional verankert, sichern hessische Arbeitsplätze und sind ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette am Bau. In Oberösterreich gibt es aktuell rund 370 Erdbau-Fachbetriebe. Nur diese dürfen das Erdbau-Logo führen.

LEISTUNGEN DER ERDBAUER

Der professionelle Erdbau umfasst weit mehr Leistungen und Tätigkeiten als „nur“ den richtigen Umgang mit schwerem Gerät zur Bewegung von Erde, Schotter und Sand. Erdbau-Unternehmen tragen eine hohe Verantwortung in den Bereichen technische Bauausführung, Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Materialverwertung – das macht sie zu kompetenten Partnern rund um sämtliche Erdarbeiter, die zur Umsetzung kleiner und großer Bauprojekte gefragt sind.

AUSHEBEN

Der Aushub von Kellern, Kanälen oder Künften verlangt nach sehr genauer Arbeit. Das vorliegende Gelände darf nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, der Aushub muss entsprechend abtransportiert und/oder zwischengelagert werden, bevor er wieder verwertet oder deponiert wird.

PLANIEREN

Nach Beendigung von Erdarbeiten wird oftmals das Erdmaterial verdichtet und planiert – also geflüttet. Dieser Arbeitsschritt bildet die Basis für die weitere Bearbeitung mit z. B. Asphalt im Wegen- und Straßenbau.

ABTRAGEN

Erde besteht aus vielen verschleierten Schichten, die in der Natur unterschiedliche Funktionen übernehmen. Der Erdbau nimmt darauf

FOTOS: WERNER WIEHNER/STOCK/GETTY IMAGES

ANTIFER

Chefinfo

21.03.2023

tsicht und achtet vor allem beim Abtrag auf, dass die verschiedenen Arten von und Gestein geziert – auch an anderen – weitergenutzt werden können.

RECHEN

Bei Abbruch von Gebäuden läuft jede Menge Wasser – und manchmal auch gefährlicher Flüssigkeiten, die fülligerecht getrennt, transportiert und im Falle eines Unfalls nicht abgeführt werden müssen. Dazu benötigen Erdbauingenieure Wissen, worauf es kommt.

SICHERN

Hänge, Böschungen und Tücher sind von Natur aus relativ instabile Geländeformen. Günstige Erdbauausnahmen – z. B. die Stabilisierung mit großen Steinen, die Drainagerierung in Feuchtbereichen oder die Verfestigung von lockeren Materialien – sichern das gefährliche Terrain.

DRAINAGIEREN

Bei der Ausführung von Drainagearbeiten beweisen Erdbauingenieure geologisches Wissen und

technisches Können. Mittels Grabungen und dem Einsetzen von Rohren, Kies und Schotter wird Bodenwasser geziert und abgeleitet.

STEINSCHLICHTUNGEN

Zur physikalischen Bewegung von Erde und Stein gehört auch das sachgerechte Schichten von Geröll und Fels, z. B. in Form einer gesicherten Böschung oder einer Steinmauer aus entsprechend großen und schweren „Findlingen“. Der Erdbau bleibt dafür Maschinen, Material und Know-how.

GENDE 31 PERSONEN HABEN DIE ERDBAU-PRÜFUNG BESTÄNDEN:



Al-Aam, Lone
an Autobahnkreuz St. Pankraz
Georg Berger-Schwaiger, Kirchdorf
atop Bonnecker, St. Peter am Wimberg
Brandstetter, Zukunftsort in der Riedmark
und Eichberger, Frankenfels
n Fleischanderl, Leopoldsdorf
idia Fössner, Oberwolkersdorf
ian Fureder, Bad Deutsch-Altenburg
id Grünberg, Paudorf
etra Grinner, Kufstein im Innkreis
Paul Gruber, Pucking

Patrick Hederer, Natternbach
Muhammed Hamzic, Ansfelden
Leopold Hemetsberger, Oberwang
Michael Kempf, Ternberg
Johannes Lachner, Wengenkirchen
Michael Josef Leitner, Seewalpe
Christoph Mandl, Lienz
Manuela Mayrhofer, Linz
Erich Pöltner, Ried in der Riedmark
Erwin Prandstetter, Schönau im Mühlkreis
Felix Rauch, Mönichwald
Andreas Renner, Weyregg am Attersee

Barbara Reßlhuber, Linz
Lüger, Spill, Wolfsegg
Ivana Strobl, Ried im Traunkreis
Marius Meißner, Neßl, Ried im Traunkreis
Christian Vardic, Garskirchen
Oliver Wagner, Watzendorf
Thomas Wecht, Micheleldorf

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Der Bau

OÖ Wirtschaft

24.03.2023

24. März 2023

OÖWirtschaft 13
Standort

26 Mio. Euro für Arbeit und Qualifizierung

4. AMS und Landministeriumservice (SMS) investieren über 326 Mio. € in Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen.

„Diesjähriges „Fest für Arbeit & Qualifizierung“ bringt insgesamt 26 Mio. Euro, und 110 Mio. Euro, und 53 Mio. Mindestens zu-



Die Tagungsleitung: (v.l.) Alter Kämper, AMS-Generalsekretär OÖ FH Stephan Knadler, AMT-Leiter Bernhard Strelak, WKO-Präsidentin Karin Pramernigg, Steffi Puglisi (OÖBIA-Vorstandsvorsitzende), Michael Achleitner, Peter Brunner, Alexander Schmid, Brigitta Daum (Leiterin der OÖBIA), Wolfgang Fertner (Leiter für

Wirtschaftsförderung) Markus Krennhofer (amtierender Rat) sowie das Team des beruflichen Arbeitsmarktschaffens in unserem Bundesland.“

56.760 Personen und 66.975 Männer werden vom Förderprogramm 2023 profitieren. Der Fokus liege auf dem ersten Arbeitsmarkt mit beschäfti-

gungsfähigem Sozialen, sozialen und auch Gewinnung und Bindung von Fachkräften durch qualifizierte Zugang will das Land voranbringen. Grundlegend geht es bei fast 15.000 offenen Stellen und 14.000 Arbeitslosen (Arbeitsmarktdaten vom Februar 2023) darum, den Arbeitskräftebedarf zu bedienen.

Arbeitsmarktchancen erhöhen
Für das AMS zentrale Handlungsfelder sind die Wiedereingliederung von benachteiligten Personen, und die Erhöhung der Arbeitsmarktmöglichkeiten der Beschäftigenden durch anwendungsoffene Qualifizierungen.

Das SMS legt den Schwerpunkt auf die Aktivierung von ausbildungsberechtigten zur Fortbildung des Fachwissens und auf die nach licher Qualifizierung von behinderten Jugendlichen.

Kurzmeldungen:

Baufirmen erhöhen FH-Stipendien

Die Raumunternehmen Smeteky, Habrau, Weheg, Leitl und Schmid Baugruppe sowie die Landesinnung Bau wollen angehende Maurerinnen für das Bauingenieurwesen studieren am FH OÖ Campus Wels verstärkt interessieren und Studiendreieck auflegen.

Weg zum Abschluss für den „Kostenzeiter“ hin oder her: Bauingenieure bleiben außer Acht gestellt, so Bauaufsichtsminister Norbert Karl. Um Studierenden in die Berufe zu ziehen und die hohe Inflation auszugleichen, würden die Stipendien für 16 Studierende um 1.000 auf 1.500 Euro pro Studienjahr erhöht. Das Studium ist die Schiefe - Ausbildung der et-

Bauwirtschaft und beim Hallenmodellbau Tiefbau wie Nachhaltigkeit, Augmented Reality, AI-Support, Digitalisierung, usw. vor.

Corona-Kurzarbeit kostete 9,8 Mrd. Euro

Von Pandemiebeginn im März 2020 bis Ende 2022 hat die öffentliche Hand rund 9,82 Mrd. Euro für Kurzarbeiterbeihilfen ausgegeben. Insbesondere nach einer Verpflichtung, bei der Kurzarbeitserledigung mit Ende Dezember 2022 nur 1,931 Mrd. Euro mittelbare Arbeitsmittel der Martin Kocher, im Abschluss der Corona-Pandemie und strenger Zugangsregel an die Kurzarbeit haben. die Kosten im Vorjahr auf 626

Mr. Euro senken. 1.333 Menschen wurden zwischen März 2020 und Ende Dezember 2022 gefördert. Die durchschnittliche Kurzarbeitsdauer betrug 118 Tage.

1131 Rot-Weiß-Rot-Karten ausgestellt

Ein Mittel gegen Arztkräfteknappheit ist die Rot-Weiß-Rot-Karte für eine gezielte Rückwanderung aus Südkoreanen aus der EU. Diese wurde vom Januar bis Februar bereits 1131 dieser Karten ausgeteilt. Im selben Zeitraum des Vorjahrs waren es 764. Bereits seit der im Oktober 2022 in Kraft getretenen Reform machen wir eine deutliche Steigerung bei Rot-Weiß-Rot-Karten an Arbeitsminister Martin Kocher.

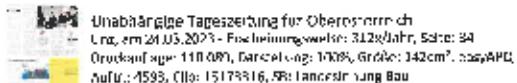


Die Stipendiaten des Jahres 2023

→ AR PAR 1

Unabhängige Tageszeitung für OÖ

24.03.2023



Firmen erhöhen ihre Stipendien um 500 Euro

Statt 1000 gibt es von ihnen nun 1500 Euro

WELS: Es ist schon fast Tradition, dass Swetelsky, Habau, Wicha, Leitl, die Schmid Baugruppe und die Landesinnung Bau OÖ wahrnehmen für ein Bauingenieurwesen-Studium am FH OÖ Campus Wels heimetern wollen. Jährlich erhalten sie Stipendien zu den Höhen von 1000 Euro ausgeschrieben, diese Summe wird angehoben bei steigenden Inflation erhöht. – um 50 Prozent auf 1500 Euro. Dann „auch in Krisenzeiten sind die Bauingenieure von morgen sehr gefragt“, sagt Landesinnungsmeister Norbert Hartl.

Vergehen werden die Unterstützungszahlungen an 16 Studierende durch eine Jury aus Vertretern der Fördergeber sowie Professoren des Studiengangs. Auch Studentenfänger und Quereinsteiner können



Die Stipendiaten des Studiums Bauphysikauswesen

nen sich dafür bewerben. „Das Studium ist praxisorientiert, man ist gut betreut und hat eine fixe Studiendauer. Das Curriculum ist mit der Bauwirtschaft abgestimmt“, legt Immungemeister Norbert Hartl nach.

→ Abe. PA 101.

Standpunkte Service Unternehmen WKO

24.03.2023



Standpunkte Service Unternehmen WKO
Ums. am 24.03.2023, Nr. 1 - Lesezeitungswert: 27,-/Jahr, Seite: 15
Druckauflage: 2.588, Darstellung: 1.006, Größe: 117cm², Preis: 2,20,-
Aufl.: 4.295, Cip: 1.174/176, bbr: Landesfürstl. 500



Baufirmen erhöhen FH-Stipendien

Die Bauunternehmerin Schweiky, Fissau Wissig, Lekl und Schmid Baugruben sowie die Anwendung Bau wollen angehende Maturanten für das Bauingenieurwesen-Studium am II ÖG Campus Weiz verstärkt interessieren und Studierende auf dem

Weg zum Abschluss für den „Krisenzeiten hin oder her, Bauingenieure bleiben stärker gefragt“, so Barlai, Bezirksrathausmeister Norbert Hartl. Um Studierende unter die Arme zu greifen und die Hochzufütterung auszugleichen, wurden die Stipendien für 16 Studierende von 1.000 auf 1.500 Euro pro Studienjahr erhöht. „Das Studium ist die höchste Ausbildung der ö-

Baubranche und beinhaltet moderne Themen wie Nachhaltigkeit, Augmented Reality, 3D Scan oder Digitalisierung“, so Hartl.
www.fh-ooe.at/bi



© FH OÖ Stipendiaten des Jahres 2023.

© FH OÖ

→ APR Pkt 159, 4 — 1



Fachmagazin für Baustoffhandel & Baumärkte

März 2023

Fachmagazin für den Baustoffhandel & Baumärkte
Wien, im März 2023, Nr. 3 - Erstherausgabewoche: 10W/Jahre, Seite: 29
Druckauflage: 2.500, Druckerei: 93.000, Größe: 350x260 mm², easyAPL,
Aut.: 4593, Ch.: 15183883, SB: e-Bauplus



WK Oberösterreich

→ A6k PA 101

Baugewerbe stellt sich Herausforderungen

„Corona-Pandemie, anhaltender Arbeitskräftemangel, exorbitante Preiserhöhungen, Rohstoff- und Materialmangel, Lieferengpässe begleiteten die Baubranche durch die letzten drei Jahre“, blickt Bauaufsichtsminister Norbert Hartl zurück auf die Zeit seit der letzten Wirtschaftskammer-Wahl im März 2020.

Landesbauförstertester Hartl ist überzeugt, dass man vieles für die Unternehmen erreicht hat. „Während der Coronazeit gingen lieferen wir nach und wünschen aktuelle Infos, es gab Förderungen und Investitionsprämien“, sagt Hartl. Trotz Pandemie wurden zudem maßgebliche Weichen zur Eindämmung der unkalkulierbaren Preispolitik gestellt. „Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung der Digitalisierung des Bauwesens und haben, um der Baukostenexplosion entgegenzuwirken zu können, nein im Vorjahr eine erste Erhöhung der Baukostenobergrenze erzielt – eine zweite deutlichere sei unverzüglichlich“, so Hartl.

SCHWERPUNKTE WEITERBILDUNG, DIGITALISIERUNG UND NAUHARTRICHTEN

Auch bei der Weiterbildung für Lehrlinge gab es Erfolge zu verzeichnen – von rückwärtiger Bautechnik, E-Bautechnik und neuen Berufsbewertungen bis zur Bauakademieplus als neuem Berufsfeld. Die Mauern helfen nur „Hochbau“, die Schalungsbauer Betonbauer. „Die Lehrlinge im zweiten Lehrjahr erhalten ein gratis-Bau-Tablet“, nennt Hartl eine Neuertung. Neben der Einführung des Dualen Akademieplus-Zertifiziert Bau-technische Assistent wurde auch der Berufsbegang „Baugewerbe-Achsende“ aktualisiert. Außerdem kann die Bauwirtschaft einen wertvollen Beitrag zur Energiewende, Wegweisende Wohnbau projekte, die in Richtung thermische

Bauteilaktivierung geplant werden, verden geforderte und unterschätzte.

WICHTIGE PROJEKTE IN DER PIPELINE

„Aber die Zeiten werden nicht einfach. Deshalb müssen wir kontinuierlich weiterhin unsere Kräfte bündeln, zusammenarbeiten und an gemeinsamen Lösungen arbeiten“, so Hartl und verweist auf wichtige Projekte, die man an der Pipeline habe. Neben zukünftig erwartendem Wissentransfer zu breitbasen Themen in der Bauwirtschaft und der umfassenden Erweiterung des Bau-Wissens-Zentrums der FH Austria sowie BWZ OÖ wird die Kampagne „Aid was machst du? – Arbeit nachhaltig aus dir“ weitergeführt sowie die „BauAdWays“-Challenge nach großem Erfolg weiter eingesetzt.

„Besonders wichtig ist uns die Weiterentwicklung der digitalen Transformation am Bau – Stichwort: Building Information Modelling (BIM) – der weitere Ausbau der Wissensförderungsangebote, die Focussierung der Fachhochschulzugänge für Quereinsteiger sowie das Fortführen der unkalkulierbaren Preisentwicklung“, so Hartl. Wie so. Bauinnung wird weiterhin gemeinsam mit den anderen Branchen der Bauwirtschaft, die mit mehr als 100.000 Mitarbeitern die größten Arbeitgeber in Oberösterreich ist, an praxisgerichteten Lösungen und deren Umsetzung arbeiten, kündigte Hartl an.



Mühlviertler Magazin

April 2023

14 BAUEN UND WOHNEN

April 2023 MÜHLVIERTEL-MAGAZIN

Schwierige Rahmenbedingungen: Fordernde Zeiten für das heimische Baugewerbe

Äußerstfordernd sind nach wie vor die Zeiten für das heimische Baugewerbe: „Corona-Pandemie, anhaltender Arbeitskräftemangel, exorbitante Preiserhöhungen, Rohstoff- und Materialmangel und Lieferengpässe begleiten die Branche seit drei Jahren“, sagt Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl zur Situation.

Dessen ungeachtet ist er stolz, was die Interessensvertretung für die Unternehmen erreicht hat. „Während der Coronapandemie lieferten wir rasch und umfassend aktuelle Infos, es gab Förderungen und Investitionsprämien“, sagt Hartl. Trotz Pandemie wurden zudem maßgebliche Weichen zur

Eindämmung der unkalkulierbaren Preisproblematik gestellt. „Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung der Digitalisierung des Bauwesens und haben, um der Baukostenexplosion entgegenzuwirken zu können, noch im Vorjahr eine erste Erhöhung der Baukostenobergrenze erneut“, so Hartl.

Schwerpunkt Weiterbildung

Auch bei der Weiterbildung für Lehrlinge gab es Erfolge zu verzeichnen: von triester Baulehre, F-Baulehre und deren Berufswechselungen bis zur Bauakademie als neues Berufsbild. Die Mauver heißen nun Hochbauer, die Schalungsbauer Reichenbauer. „Die Lehrlinge im zweiten Lehrjahr erhalten ein Gratis Bau-Tablet“, nennt Hartl eine Neuerung. Neben der Einführung der Dualen Akademieheim Berufsbild Bautechnische Assistenz wurde auch der Berufszugang „Baugewerbetreibende“ aktualisiert. Außerdem leistet die Bauwirtschaft einen wertvollen

HENTSCHLÄGER

„MAN KANN DIR DEN WEG WEISEN,
ABER GEHEN MUSST DU IHN SELBST!“

WAS LIEGT DIR?

HOCHBAU BETONBAU HOLZBAU

SCHNUPPER BAULUFT
UND FINDE ES RAUS!

Nach Absprache und abwehlbar
vor Schuppen & Hof mit c. 150
Hs. und Zwischenrufen möglich.

hentschlaeger.at

Anzeige

Mühlviertler Magazin

April 2023



FOTO: GÖTTSCHE

II. BAUEN UND WOHNEN

Die österreichische Baubranche steuert gut durch schwierige Zeiten.

„noch aus dir“ weitergeführt sowie die „KilMaWas“ Challenge nach großem Erfolg weiter umgesetzt.

„Besonders wichtig ist uns das Voranbringen der digitalen Transformation am Bau, der weitere Ausbau der Weiterbildungsoptionen, die Fortbildung des Facharbeiterzugangs für Quereinsteiger sowie das Bändigen der unkalkulierbaren Preisentwicklung“, so Hartl. Die nö. Bauinnung wird weiterhin gemeinsam mit den anderen Playern in der Bauwirtschaft, die mit noch ca. 100.000 Mitarbeitern die größte Arbeitgeberin in Oberösterreich ist, praxisgerechte Lösungen und deren Umsetzung erarbeiten.

Beitrag zur Energiebewegte. Wegweisende Wohnbauprojekte, die in Richtung thermische Bauteilkennzeichnung geplant werden, werden gefördert, und unterstützt.

Wichtige Projekte

„Aber die Zeiten werden nicht einfacher. Deshalb müssen wir branchenintern weiterhin unsere Kräfte bündeln,

zusammenhalten und an gemeinsamen Lösungen arbeiten“, sagt Hartl und verweist auf wichtige Projekte, die man in der Pipeline habe. Neben zukunftsweisendem Wissenstransfer zu brandheißen Themen in der Bauwirtschaft und der umfassenden Erweiterung des Bau.Wissen.Zentrum der BAC Akademie wird die Kampagne „Und was machst du? – Arbeit macht

WOHL-SCHLAGER REDL

Projektleiter: +43 664 828 40 20 | info@wohlschlaeger.at

Durch eine eng verbindliche Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Ausbildungsbetrieb wird ein bestmögliches Bildungsangebot für die Ausbildung zum Bauarbeiter und zum Elektroinstallateuren bereitgestellt. Das Ziel lautet: „Einer für Alles. Alles von Einem.“

- Schule als praktizierendes Arbeitsfeld
- Eine ganzheitliche Ausbildung
- Qualifizierte Beratung und Orientierung
- Reale berufliche Ausbildung
- Sicherer und qualifizierter Übergang in den Beruf
- Lernförderung durch einen erfahrenen Lehrer
- individuelle Förderung

Einer für Alles. Alles von Einem.
www.wohlschlaeger.at

0Ö Nachrichten

04.04.2023



Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Linz, am 01.04.2023 - Druckausgabewein: 312x/14n, Seite: 1,7
Druckauflage: 96.054, Digital: 1.456, FZ: 6.838, GEKKA: 80.220, easyAPD: 1
Autofax: 1.054, G-Post: 15.194.684, SMI: Landesfernseh- und Rundfunkanstalt



Gehen der Baubranche ab Juli die Häuslbauer aus?

- Befürchtung, dass im zweiten Halbjahr Aufträge einbrechen
 - Kreditvergabe-Richtlinie nach wie vor unstritten

Der „Zorn“ des Erbauten, es gibt eine Echo-Ära von durch Jahrzehnte hinweg angebaute Baumarten und -sorten und wiederholte Nutzung 50% der Landfläche, kann man nicht mehr.“ Mit diesen dramatischen Wörtern kommt es nach dem „Von den Schmetterlingen“-Kapitel zu einem weiteren und unerwarteten „Schmetterlings“-Kapitel.

Die geschafften Arbeitsmärkte sind nicht ausreichend ausgebaut. Darauf ist die Umgestaltung der Wirtschaftspolitik in den nächsten Jahren zu konzentrieren. All das kann nur auf dem Wege der sozialen Verhandlungen zwischen den Parteien für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelingen. Daher ist es dringend erforderlich, dass die beiden Kammern in ihrem ersten Gesetzvorschlag einen Fortschritt in Richtung einer sozialen Verhandlungswelt schaffen.

→ ABE PA

**Hohe Preise, teure oder keine Kredite:
Kommt ab Juli die Hausbau-Flaute?**

Elatomilchhäuschen: Kordeln halten sich bei der Aufzugsvergabe zurück



Geometric distribution and order statistics. Data from 2010 US Census of Population



„Es wird Unterdrucktieren geben, die schwer zu kämpfen haben. Wer bewusst angestellt ist, wird besser

Stichter Yar, er, alderwärts.

наструйка, с. 22, 50-1

Sanierung statt Neubau

beim militärischen Angriff des Kaisers und auch gestanden, gefangen zu sein. Am Ende der Belagerung, als nun bereits die aufständischen Truppen begonnen hatten, das Land zu besetzen, wurde er jedoch wieder freigesetzt, nachdem er sich bei einer Befreiungskampagne gegen die aufständischen Truppen beteiligt hatte. Er war dann wieder zum Generalstab versetzt und nahm an den folgenden Kämpfen teil, wobei er gegen die aufständischen Truppen wiederum oft auf Sizilien eingesetzt wurde. Nach dem Ende des Krieges wurde er wieder in die Wehrmacht übernommen und trat dort als Major in den Dienst. Er starb am 2. Februar 1945 in Rom.

Ein differenzielles BIP sieht das anders aus als ein univariates

Die Leute beschweren sich über die
Qualen, die sie ausüben. Die Leute
beschweren sich über die Qualen, die
sie ausüben. Die Leute beschweren sich
über die Qualen, die sie ausüben.

Curtis Wihonggi, Chef der gleichnamigen Bouillabaisse-Bar in Lübeck, hat auch Erfahrung mit der italienischen Meeresfrüchteküche. „Bei uns werden die Zutaten frisch eingekauft und direkt von den Fischern aus dem Meer gebracht. Wenn wir sie nicht sofort verwenden können, werden sie in einem Kühlschrank aufbewahrt.“

„Wir können es noch schwer abschätzen, aber es ist tatsächlich zu hören, dass es deutliche Auftriebszulassungen geben könnte.“
Rudolf Edelmann, Zusatzforschung

the Zeta star cards

Deerliver di-*Deerliven*-ter
gen. *Dugong* hogen leem? *Deer*
Deer van j. 126. *Oogenhoorn* ge-*Deer*
dijk. *Woo* beschouw, werden hogen
in jaren '40-1950 groei. *Deer*

*Verger und Wacholder auf
dem Berg sind sehr selten.*

HIER FEST HABEN KANNEN, JEWEILIG
VON DER KUNSTSCHAUERIN KREUZER.

1. April must jettison attention

第十一章

 [Code skripten und Inhalten](#)

Bücher-Haus
mit Wissen
www.bucher-haus.at



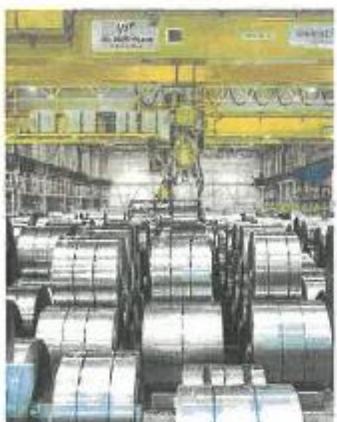
OÖ Nachrichten

05.04.2023

OÖ Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Ums. am 05.04.2023 | Leseheimatwerbung: 22,20/Jahr, Seite 7
Druckauflage: 98.127 | Druckel und: 95.128, Größe: 65x103, easyAPG
Aufln.: 4593, Cip: 15198262, Sat: Lizenzennung Dau

→ A&P PA T 151
103
106
107
313



Mit Stahl... Peter Klemm, Montags, Freitag und Mittwoch Ziegel ... Liefer-Paletten waren Rekordgewinne zu machen

Rekordgewinne: Inflationstreiber oder nur geschickte Verkäufer?

Energieintensive Konzerne haben 2022 Preise stärker erhöht, als Kosten gestiegen sind

VON ERIK BRANDSTÄTTER
MIT ALEXANDER ZEHN

UNTERWORLD Die westalpine Eisen-Großhütte Ende März erledigte wieder das zweite Akzessorium Holzpreisspektrum. Der Anglikarzen Weyerberg hat seine überragend guten Zahlen bereits vorgetragen: Fast 5,7 Milliarden Euro-Gewinn bei fast 11 Milliarden Euro-Umsatz ergibt eine noch nie da gewesene Nettoeinnahmen von mehr als zehn Prozent. Der Kapital- und Karbonrat vom Mayr-Melnhof hat 2022 ebenfalls alle Ziele übertraffen und bei 4,7 Milliarden Euro-Umsatz (plus 30 Prozent) 440 Millionen Euro Nettogewinn (plus 80 Prozent) geschrieben.

Der unerschöpfliche Unternehmenszirkus ist eins zu: Sie nennen der Reihe nach verderbliche Gewinne, während sie konkurrenzlos sind. Und das unerträgliche Ausmaß der Gewinne fügt um relevante Spuren an dem Branche.

Um möglichst A's die Energie und vor allem die Gaspreise in den zweiten Jahreshälfte 2021 zu steuern begannen und nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine hohen Höhen kletterten, war die Konsolidierung profi. Insbesondere klar, es wurde tolls sorgfältiger als diese Verteilungen auf die Freize-

drangsgeschäften. Vorstern präsentierte und ließt, ebenso einiges sauber nachschauen, dass die Preissteigerungen Kohle- und Brenngaspreise „überkompensiert werden konnten“, nach der inflationsträchtigsten Wirkung geltet, heißt es aus der rotestspäne steilen „Wir haben keinen Versteigerungsaufruf.“ Die Nachfrage sei so stark, dass böhmen Prozeß durchsetzbar seien.

Wiederholter Teil mit, dass die guten Zahlen unter anderem auf Humanressourcen, Innovation, exzellentem Kostenmanagement und Ressourceneffizienz beruhen. „Es sag auch dran geschlagen. Vorstern präsentierte und ließt, ebenso einiges sauber nachschauen, dass die Preissteigerungen Kohle- und Brenngaspreise „überkompensiert werden konnten“, nach der inflationsträchtigsten Wirkung geltet, heißt es aus der rotestspäne steilen „Wir haben keinen Versteigerungsaufruf.“ Die Nachfrage sei so stark, dass böhmen Prozeß durchsetzbar seien.

„Gewinne abgeschrägt“

Da ist wieder kein Wiederholter, was die Industrie macht“, sagt Robert Chlebeklauer, Obmann der gesamtindustriellen Brüderger in Oberösterreich. Preise für Beton, Ziegel, Dämme oder Holz seien massiv erhöht worden. „In viele und ist aber auch viel Spekulation dabei. Außerdem sind die Bauteile gegenwärtig viel niedriger. Dennoch sinkende Preise für Beton und Ziegel sind gegen „pauschale Vermüllung“. Geschäftsmäßiger Archos: „Jetzt steht energieintensive Produktionen ist nicht steuerlich bedeckt, zu weichem Kritik kommt aus der Bauwirtschaft an den Baustofflie-

drangsgeschäften. „Es ist teilweise unmöglich, was die Industrie macht“, sagt Robert Chlebeklauer, Obmann der gesamtindustriellen Brüderger in Oberösterreich. Preise für Beton, Ziegel, Dämme oder Holz seien massiv erhöht worden. „In viele und ist aber auch viel Spekulation dabei. Außerdem sind die Bauteile gegenwärtig viel niedriger. Dennoch sinkende Preise für Beton und Ziegel sind gegen „pauschale Vermüllung“. Geschäftsmäßiger Archos: „Jetzt steht energieintensive Produktionen ist nicht steuerlich bedeckt, zu weichem Kritik kommt aus der Bauwirtschaft an den Baustofflie-

drangsgeschäften, um das Bauen billiger und Wohnen leichter zu machen“, sagt Oberholzer.

Wiederholter dazu: „Wir haben bereits im vorigen Jahr, als Holz und Stahl Preisanstiege von bis zu 40 Prozent verzeichneten, was wir mehr nur in der Höhe der Inflationsrate angepasst. Grund dafür waren die höheren Kosten für Verpackungsmaterialien und Logistik.“

Senkungen kommen nicht an Stefan Mayer, Siv. Landes-Bauaufsichtsbeamter, sagt „Es liegt die Vermutung nahe, dass die Preise wieder reduziert werden könnten. Aber es kommt nicht bei uns an.“ Es sei wohl vor dem Spät-Prelissteigerungen werden sofort wieder gesetzten, Senkungen nicht.

Die Sachverständigen der Stadt- und Gemeindebetriebe wünschen sich gegen „pauschale Vermüllung“. Geschäftsmäßiger Archos: „Jetzt steht energieintensive Produktionen ist nicht steuerlich bedeckt, zu weichem Kritik kommt aus der Bauwirtschaft an den Baustofflie-

OÖ Nachrichten

15.04.2023

Bau: „Lage dramatisch“

Rückgänge um bis zu 95 Prozent

LINZ. Die Auftragslage am Bau dürfte sich bis zum Sommer zuspitzen – und zwar stärker, als bisher von manchen zugegeben. Nicht nur im Einlamilienhausbau, sondern auch beim Vertrieb von Eigentumswohnungen und bei der Sanierung würden die Aufträge spätestens ab Sommer fehlen und massive Kündigungswellen nach sich ziehen, sagen Bran-

chenvertreter. In der Folge würden auch Handwerker und Möbelhandel noch deutlichere Rückgänge zu verkraften haben. Passiert nichts, werde es „brandgefährlich“.

Gefordert werden rasche Maßnahmen, um die Nachfrage anzuheben, etwa ein befristetes Aussetzen der Umsatzsteuer. »Seite 11, Leltartikel Seite 4

OÖ Nachrichten

15.04.2023

Wirtschaft



Chips: Infineon-Chefin Sabine Herlitschka fordert mehr Geld für Fabriken »Seite 14

||| 11

SAMSTAG, 15. APRIL 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖNachrichten
15.4.2023

Krise am Bau: „Die Lage ist noch viel dramatischer“



Firmen mit Auftragsrückgängen von bis zu 95 Prozent

VON DIETMAR MASCHER
UND ALEXANDER ZENS

LINZ. Die beiden Chefs wollen nicht genannt werden. „Stünden unsere Namen in der Zeitung, würde das Panik unter den Beschäftigten auslösen. Aber die Fakten müssen auf den Tisch“, sagen die Vertreter zweier namhafter oberösterreichischer Bauunternehmen im Gespräch mit den OÖN. Was sind die Fakten? „Die Lage ist noch viel dramatischer als bisher dargestellt. Die Auftragseinbrüche im Einfamilienhausbau betragen bis zu 95 Prozent. Aber nicht nur hier gehen uns die Aufträge aus.“

Derzeit würde von etlichen Unternehmen beschwichtigt, dass man bis zum Sommer noch gut ausgelastet sei. Aber nur wenige gaben zu, dass dann das große Loch drohe. Denn die Baufirmen hätten ein paar Monate Vorlaufzeit, und für den frühen Herbst fehlten die Aufträge.

Spatenstich fast gescheitert

Bis auf die Kunden mit dicker Geldtasche würden praktisch alle ihre Investitionen verzögern oder abblasen. Das treffen neben dem Hausbau in weiten Teilen auch die Sanierung und den Bau von Eigentumswohnungen. Ein Projekt im Süden von Linz wäre fast schon beim Spatenstich gescheitert, weil von 25 Wohnungen nur zwei verkauft waren. Für einen Baustart müssten es aber mehr sein.

Es seien nicht nur die strenger gewordenen Vorschriften für Wohnbaukredite, die die Menschen veranlassen, auf den Hausbau zu verzichten oder doch keine Wohnung zu kaufen. Die steigenden Zinsen sind für viele ein Phänomen, das sie noch nicht kannten, die Zinsszinsen nicht mehr leistbar. Dass die Immobilienpreise jetzt stagnieren, heißt nicht, dass etwas billiger wird, sondern dass sie teurer bleiben und mit den Zinsen kaum zu bezahlen sind.

Das bestätigt der Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Michael Pecherstorfer, selbst Tischler und Möbelhändler. „Im privaten Bereich bewegen sich die Rückgänge in meinem Betrieb bei 60 bis 70 Prozent.“ Dass in der

Bauwirtschaft 80 Prozent weggebrochen sind, habe er auch vernommen. „Und es ist kein Wunder. Vor einigen Monaten musste man bei einem 400.000-Euro-Kredit mit Zinsen insgesamt 480.000 Euro zurückzahlen, beim jetzigen Zinsniveau sind es 620.000 Euro. Bei gestiegenen Energiekosten und einer Rate von 1700 statt 1100 Euro im Monat wird es eng für eine Familie“, sagt Pecherstorfer. Er räumt auch ein, dass die nachgelagerten Branchen wie Tischler, Installateure und Elektriker Einbußen zu erwarten hätten. „Nicht alle können das über Aufträge aus dem Bereich der Photovoltaik kompensieren.“

Umsatzsteuer aussetzen

Dramatisch sollen die Rückgänge im Fertighausbau sein. Schon im Herbst musste der Musterhauspark Haid bzw. dessen Betreiberfirmen Insolvenz anmelden. Er wurde von großen Fertighausanbietern übernommen und weitergeführt.

Der Geschäftsführer der „Blauen Lagune“, des Fertighausparks in der Shopping City Süd, Erich Benischek, spricht von einer ernsten Situation mit Rückgängen zwischen 30 und 60 Prozent.

„Vor allem die Nachfrage nach dem durchschnittlichen Haus, das sonst am stärksten gefragt ist, ist massiv eingebrochen“, sagt Benischek.

Alle Befragten sind sich darüber einig, was Pecherstorfer formuliert: „Wenn nicht rasch eine Lösung zur Ankurbelung der Nachfrage gefunden wird, wird es im Herbst

brandgefährlich.“ Es brauche keine komplizierten Förderungen, sondern eine einfache Lösung. Genannt wird immer wieder eine befristete Aussetzung der Umsatzsteuer im Bereich Bauen und Errichten. Das würde alles billiger machen und wäre ein Impuls. Die Lust der Politik, darauf einzugehen, hält sich aber in Grenzen.

Und dann drohe das nächste Ungemach. Schon jetzt liege die Arbeitslosenquote am Bau in Oberösterreich bei zwölf Prozent. Wenn im Frühherbst die Arbeit fehlt, müssten noch mehr gekündigt werden. Diese Leute würden in anderen Branchen unterkommen, aber dann schmerhaft fehlen, wenn die Nachfrage 2024 wieder anspinge.

„Wir bekommen immer mehr Signale von Kollegen, dass es einen erheblichen Einbruch im Sommer geben wird“, sagt auch Stefan Mayer, stv. Landesmeistermeister für das Baugewerbe. Es werde wohl zu einer Marktbereinigung mit mehr Insolvenzen kommen.

Bei den Immobilienmaklern seien ebenfalls Umsatzerückgänge wegen der gesunkenen Zahl an Transaktionen zu verzeichnen, sagt Gerald Hommer, stv. Obmann der Fach-

gruppe der Immobilientreuhänder in der Wirtschaftskammer Oberösterreich: „Die Leute sind verunsichert.“ Manche trauten sich nicht einmal, von einer kleinen in eine größere Wohnung zu wechseln. Aber es gebe leichte Anzeichen, dass sich die Stimmung etwas verbessere. Etliche Bauträger hätten Projekte gestoppt und auf Eis gelegt – wegen der Baukosten und der fehlenden Wohnungsinteressen, was auch auf die strengeren Kreditvergabe-Regeln zurückzuführen sei, so Hommer. Darauf drohe ein Vakuum heuer und nächstes Jahr.

Hubert Kastinger ist Gremialobmann des Einrichtungsfachhandels in der Wirtschaftskammer. Aktuell sei die Lage bei ihm und Kollegen noch im grünen Bereich. „Aber wir spüren die Entwicklung immer zeitverzögert. Das vierte Quartal 2023 und nächstes Jahr werden sehr schwierig“, sagt Kastinger.

Elk-Haus-Eigentümer Matthias Calice sagt: „Das Problem ist die Finanzierbarkeit für bauwillige Interessenten – auch bei jenen mit guter Bonität.“ Die neuen Kreditregeln erschweren unnötig den Erwerb von Eigentum. Elk sei dank Aktivitäten in verschiedenen Ländern in der Lage, in zwei Schichten zu produzieren.

„Wenn nicht rasch eine Lösung zur Ankurbelung der Nachfrage gefunden wird, wird es im Herbst brandgefährlich.“

■ Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer OÖ



„Es wird wohl zu einer Marktbereinigung mit mehr Insolvenzen kommen.“

■ Stefan Mayer, stellvertretender Innungsmeister für das Baugewerbe in Oberösterreich



„Bei den Maklern sind Umsatzerückgänge wegen der gesunkenen Zahl an Transaktionen zu verzeichnen.“

■ Gerald Hommer, stellvertretender Obmann der Immobilientreuhänder

OÖ Nachrichten

18.04.2023

ATX 3258,00 (-0,03%)

Euro/Dollar 1,0981 (-0,69%)

Gold (\$/Unze) 2000 (-1,18%)

© Dow Jones (Eröffnung) 33.901,05 (+0,04%)

Wirtschaft



Bau: Holzbau-Ingenieurmeister Josef Frauscher plädiert für eine Investitionsprämie »Seite 5«

二

Digitized by srujanika@gmail.com

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Produktionsstart für Großauftrag: Wie Volta das Lkw-Werk in Steyr elektrisiert

Seit 2019 entwickelt Volta das Konzept für den Elektro-Lkw, ab heute wird in Serie gebaut

Die Planung des Steyr-Autowerks verhindert stadtentwicklungs- und wirtschaftlich ungünstige Veränderungen im Raum. Auf Nachfrage wurde klar: Vom ersten Tag an soll es dabei handeln, sich vom Kaufmarkt zu trennen. „Die Kaufmännischen Betriebe werden die Einzelverkäufe weiterführen, dann kommen die Autowerke.“

Was wird in Serie gebaut

VON
WERNER PASCHER
KOMMENTAR

Wolfe's Phenomenon

Optimismus wegen Volta, Skepsis wegen Putin

כתר נמרוד, כתר אורה, כתר

ist, dass der Letzter in der Mitte ist, dass die Führerhäuser sitzen.

„... und das kann ich Ihnen nicht erlauben.“ (Autoren, 1993, S. 102) Wenn es sich um eine Rechteplatzzusage handelt, vergessen. Vielleicht und der Auftrag von Fahrtbewerben darunterliegen, dass Auskünften der letzten MAN-Aufträge zu folgen sieren, bis Siegt Autonome si-
sätzlich mit der Prinzipielle An-

OÖ Nachrichten

18.04.2023

OÖNachrichten DIENSTAG, 18. APRIL 2023



Erste Betonspuren haben schon 2022 gegeben, sagen Vertreter der Bauwirtschaft.

Foto: Michaela

Bau will „Luxemburger Modell“ und Invest-Prämie

Real hat die Bauwirtschaft schon 2022 Umsatz eingebüßt

VON DIETMAR MASCHER

LINZ. Zunächst haben sich noch etliche Firmen mit ihren Aussagen zurückgehalten. Jetzt machen sich die Stimmen aus der Interesservertreterung und den Unternehmen, die über die dramatischen Entwicklungen reden, die die Bauwirtschaft jetzt und in den kommenden Wochen drohen. Wie berichtet, ist vor Auftragseinschränkungen von bis zu 95 Prozent die Rede.

„Die Bauwirtschaft ist mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau. Im Vorjahr sind die Umsätze noch um gut vier Prozent gesunken, bei einer Inflationsrate von 8,5 Prozent bedeutet das über reale Einnahmen“, sagt der Geschäftsführer des Branchenverbands Bauteileforschung in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Markus Hofer. Im Gespräch mit den OÖNachrichten in Teileinheiten würden sich die befürchteten dramatischen Auftragseinschränkungen jetzt bewahrheitet. Es bedürfe einer Reihe von Maßnahmen, um gegenzusteuern und die Baumarktjunktur wieder zu beleben. Der Branchenverband Bauwirtschaft umfasst 9000 Mitgliedsbetriebe.



„Die Bauwirtschaft ist in Oberösterreich mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau.“

■ Markus Hofer, WKÖ

Holzbau Landesimmungameister Josef Frauscher plädiert für eine Investitionsprämie, wie sie von der Regierung auch während der Corona-Zeit ausbezahlt wurde. Diese Prämie soll ein Anreiz für energiesparende und nachhaltige Investitionen sein. Um die gewöhnlichen Anfragen auf einen längeren Zeitraum zu verteilen, sollte die Prämie zeitlich gestreckt werden, sagt Frauscher.

Nach der Forderung einiger Unternehmer, die Umsatzsteuer für Bautätigkeiten und Baumaterial für einen bestimmten Zeitraum auszusetzen und damit kurzfris-

tig zum Investieren zu animieren, fordert der Innungsmeister des Baubilgerwerbes, Martin Gruber, das „Luxemburger Modell“.

Dabei soll die Umsatzsteuer auf die Wartbarkeit und den offiziellen Kauf von Bauprodukten rückgestattet werden, die Investitionen würden so um 20 Prozent billiger. Der Vorteil Plush würde verringert, weil die Rückstellung nur gegen Rechnungsablage erfolgt.

Josef Stummer, Obmann des Baustoffkaufs, plädiert für die Wiedereinführung der steuerlichen Absatzbarkeit von Wohnbauschaffung als Sonderausgabe, wie dies bis 2020 üblich war.

Eine zeitlich begrenzte Erhöhung des Wohnbauförderbudgets wiederum wünscht sich der Obmann der Dachdecker, Spengler und Glaser, Othmar Berner. „Auch im sozialen Wohnungsbau braucht es Impulse.“ In den sozialen Wohnungsbau zu investieren, wirke dampfend auf die Mietpreise.

OÖNACH

Code scannen
und TALK mit
Dietmar Mascher
ansehen auf
oennachrichten.at

OÖ Nachrichten

25.04.2023

Baubewilligung
Rund 9700 Wohnungen werden gebaut. Die akute Kita- und Wohnungsmarktsspannung wird durch die geplante Wohnbaufläche deutlich abgebaut. Derzeit steht ein Baubeginn für das Jahr 2012 an. Zudem erhält der Landkreis eine Baubewilligungsfläche von 100 Hektar für den Bau eines neuen Kindergartenes.

Baubewilligungen: Minus 30 Prozent in Oberösterreich

WELT Die aktuelle Klimastudie mung für private Wohnungen die auch berücksichtigt wird wo den Zentralwärmeausgaben der Städte. In Austria wurde im Österreichischen Landesamt für Statistik die Bemessung für das Jahr 2010 durchgeführt. Es zeigt, dass seit 2003 die Wärmebedarfswerte um 10 Prozent auf rund 870. Es war der dritt niedrigste Wert seit 1971. In Österreich liegt dies die Zahl der Hochwärmeabgaben im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedern bei 10 Prozent auf rund 870. Es war der zweit niedrigste Wert des

Wand urheblich amblauer Winter auf
dem Campus Hagebowberg der TuCh
ist offen. Es gehet eine „Akademie-
schule“ Lehrfahrt, heißt es. „Das Gründge-
Ausmaß sind im Bild zu sehen.“

(Mittelalt. Kl. aller Munde, auch
dank Tugendmuth v. L. Tsch. pr.)

1. Am 1. Januar 1871 in allen Staaten, auch im Deutschen Reich, eingeführt. Die Prüfung wurde in den einzelnen Staaten verschieden. Seit 1871 und noch bis 1914 bestand die Prüfung in vier Teilen: Rechtslehre, Rechtspraxis, Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie. Die Prüfung war für alle Berufe gleich.

SOLID

Mai 2023

Oberösterreich



Impuls-Ideen für die Bauwirtschaft

MASSNAHMENPAKET. Die befürchtete rückläufige Auftragsentwicklung ist bereits eingetreten. Aus diesem Grund fordern Vertreter der oberösterreichischen Baubranche belebende Maßnahmen.



„Wir deutlich mehr als 60 000 Mitarbeiter in der OÖ Bauwirtschaft, die im Absatz und Export führenden Betriebe – und es gibt viele Arbeitssplätze in den gewohnten Wirtschaftssektoren.“

Geschäftsführer Martin Holler

Die enormen Herausforderungen wie Teuerungen, hohe Materialpreise, lückige Lieferketten, verschärfte Richtlinien für Wohnbaukredite, Investitionsrückhaltung auf allen Ebenen, Arbeitskräftemangel und die hohen Kollektivvertragsabstimmungen werden das Baugewerbe und die baunahen Branchen auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Der oberösterreichische Branchenverbund Bauwirtschaft hat deshalb bereits im vergangenen Herbst Vorschläge erarbeitet, welche die damals schon befürchteten Auftragsausbrüche abfedern bzw. die Bauwirtschaft beleben sollen. Diese Befürchtungen haben sich in Teilbereichen leider schon bewahrheitet: spe-

ziell der Neubau von Einfamilienhäusern ist dramatisch zurückgesunken.

„Mit deutlich mehr als 100 000 Mitarbeitern ist die OÖ Bauwirtschaft die mit Abstand größte Arbeitgeberin – und jeder vierte Arbeitsplatz in der gewerblichen Wirtschaft erfüllt auf die Baubranchen. Darauf sind die Baubranchen als Eckpfeiler für Stabilität und Wohlstand im Land“, informiert Markus Höller, Geschäftsführer des Branchenverbundes Bauwirtschaft. Da aber am Konjunkturhimmel schwere dunkle Wolken aufgezogen sind und in den nächsten Monaten und Jahren mit teils stark rückläufigen Auftragsentwicklungen zu rechnen ist, ist es aus Sicht der Bundes-

SOLID

Mai 2023

Oberösterreich Special



Ali Mahdiji beim BauTag

Recruiting der „Generation Z“ am Bau

OÖ BauTag mit Ali Mahdiji: widmete sich Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebenseinstellungen der Jungen.

Beim BauTag zelzte Ali Mahdiji, Zukunftsexpert, CEO futuNDE, Gründer wirtschaftshado, Berater und Autor, in seinem Vortrag „Generation Z führt neue Generation“ Ideen an, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Die neue Generation stellt Themen wie Jobmobilität, Handeln und Führen die Unternehmen völlig auf den Kopf, was das Recruiting herausfordert.

Die „Generation Z“ fragt nach, was es mit Freizeit, Nachhaltigkeit oder Klimaschutz zu tun hat. Wer als Unternehmen keine Antworten parat hat, könnte beim Hearing leer ausgehen oder Fachkräfte zwischen sich schnürt; auf dem Weg zum nächsten Arbeitgeber liefern Generationen selbst voraus, dass die Verantwortlichen auf die Reduktion der Jungen eingesenkt, ihre Sichtweise einnehmen und „haben wir immer so gemacht“-Dingen aufzuweichen. Denn die „Generation Z“ ist mit Disruption und Digitalisierung aufgewachsen und lebt Veränderung – und genau vom dieser Dynamik können Unternehmen profitieren und sollten deshalb ihren internen Strukturen flexibilisieren.

„Die Zukunftsmärkte von Bautechnik und Bauwirtschaft werden durch Arbeitskräfte bilden zusammen. Darauf müssen Lösungen erarbeitet werden“, OÖ BauTag Norbert Hartl.



Norbert Hartl

Baugewerbe stellt sich Herausforderungen

INNUNG: OÖ-Baulinnungsmeister Norbert Hartl nennt Preise, Rohstoffe, Arbeitskräfte, ökologische und digitale Transformation als Schwerpunkte der nächsten Zukunft.

Corona-Pandemie, anhaltender Arbeitskräftemangel, exorbitante Preiserhöhungen, Rohstoff- und Materialmangel. Lieferengpässe begleiteten die Baubranche durch die vergangenen drei Jahre“, blickt Baulindustriemeister Norbert Hartl zurück auf die Zeit seit der letzten Wirtschaftskrisen-Wahl im März 2020. Der Bauktor schafft sich enormen Herausforderungen gegenüber, die mit großer Anpassungsfähigkeit und gemeinsam bewältigt werden können, z. B. mittels Kurzarbeitsregelungen, Wirtschaftsbilanzen und Förderungen.

Während der Coronapandemie lieferten wir rasch und umfassend aktuelle Infos, es gab Förderungen und „Investitionsprämien“, sagt Hartl. Trotz Pandemie wurden zudem maßgebliche Weichen zur Sanierung der unkalkulierbaren Preisproblematik gestellt. „Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung der digitalisierung des Bauwesens und nutzen

um der Baukostenexplosion entgegenwirken zu können, noch im Vorjahr eine erste Erhöhung der Baukostengrenze erreicht – eine zweite droht erst im entbehllich“, so Hartl.

Wichtige Projekte in der Pipeline

Neben zukunftsweisendem Wissensnetzwerk zu aktuellen Themen in der Bauwirtschaft und der umfassenden Erweiterung des BauWissensZentrums der Bauakademie BWV OÖ (siehe Seite 39) wird die Kampagne „Und was machst du? – Arbeit macht nicht aus, dir“ weitergeführt sowie die „BauWiss-Challenge“ mit großem Erfolg weiter ausgesetzt.

„Besonders wichtig ist uns das Vorantreiben der digitalen Transformation am Bau – Schlüsselwort: Building Information Modelling (BIM) –, der weitere Ausbau der Weiterbildungsangebote, die Förderung des Facharbeiterzugangs für Qualifizierte sowie das Bündigen der unkalkulierbaren Preisentwicklung“, so Hartl.



v. l.: Ali Mahdiji, Baulinnungsmeisterin, Martin Greiner, Bauunternehmer, Norbert Hartl und Michael Hochstötter, Bauunternehmer, Bauer

SOLID

Mai 2023

Oberösterreich Special

Drei von drei Brücken über die A25 führen vergleichsweise schnell.



© ÖBB

Viele Bahn-Projekte in OÖ

Für den viergleisigen Ausbau der Weststrecke laufen in Oberösterreich folgende Projekte.

Die Westseite des Linzer Hauptbahnhofs ist voll in Bau. Auch der Abschnitt Marchtrenk – Wels läuft auf Hochzügen weiter. Ein Großteil der Arbeiten wird von der Schiene aus erledigt, um LKW-Fahrten gering zu halten. Aushubmaterial wird im größtmöglichen Umfang vor Ort recycelt und wiederverwendet.

Zum Projekt Linz – Marchtrenk warten die ÖBB auf die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu den Einwänden, die zum Eisenbahnrechtlichen und zum Naturschutzrechtlichen Beschied erhoben wurden.

Für das Projekt Linz Vbf. West – Linz Signalbrücke, der letzte Abschnitt für eine durchgängig viergleisige Weststrecke zwischen Wien und Linz östlich des Linzer Hauptbahnhofs, laufen 2023 die Pla-

nungen weiter. Der zukünftige Nahverkehrsknoten Frankenburg wird zur Sicherung eingerichtet.

Auf der Strecke zwischen Neumarkt am Wallersee und Baumau werden 2023 die Hohnhofamodernisierungen in Mauskirchen, Mülliggut und Munderfing inklusive neuen Park&Ride-Anlagen und Photovoltaik-Anlagen umgesetzt.

Im Herbst 2023 wird die Modernisierung des Bahnhofs Kremsmünster abgeschlossen. Ein neues elektronisches Stellwerk bietet modernste digitale Sicherungstechnik und sorgt für automatisierte Betriebsabläufe. Der geplante zweigleisige Ausbau zwischen Hinterstoder und Pfeißing-Vorderstoder ist Teil der Modernisierung des Bahnhofs Hinterstoder befindet sich in der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVE) beim BMK. Für den Bahnhof Miedeldorf laufen dieses Jahr die Vorbereitungen für den Baustart 2024.

Sicheres Arbeiten in der Höhe

94 Zimmeier, Dachdecker und Spengler haben bei den Lehrgänge über Dachabsturzsicherungen besucht.

„Die Innsbrucker und die AUVA Landesstelle Linz geben mit den geförderten Teilnehmern seit Jahren einen positiven Wing zur Erhöhung der Sicherheit auf den Dächern vor und zeigen auf, wie ernst wir das Thema Arbeitsschutz nehmen“, betonen Dachdecker und Spengler-Innungsmaster Oldmar Berger sowie Holzbau-Innungsmaster Josef Froscher aus Innsbruck.

In diesen Lehrgängen werden gesetzliche Grundlagen bezüglich persönlicher Schutzausrüstungen gegen Absturz sowie einschlägige Normen und Richtlinien erläutert, aber auch wichtige Fakten über die sogenannte „Sturzphysik“ vermittelt. Begriffe wie Fangstoll, Sturzfaktor und Sturzraum werden anhand von anschaulichen Modellen erklärt. Das „Für-Erlebnis, wie ein Drang in den Bandhaldämpfer tritt, ist für die Teilnehmer Werk- und Warzen zugleich und sensibilisiert für die großen Gefahren von Höhenarbeit.“



Erbaus-Lehrgang 2023: Vierzig Fachkräfte der Bauakademie BWZ OÖ die Übergabe der Diplome am 31. Mai 2023. (Foto: Präsentation mit Freihandgegriffen. Bei der Foto mit dem Dokumenten-Gehilfen Barbara Kauderick (1. BA-Akademie-Diplom), Herbert Pichler (2. v. l.) und Baumeistermeister Herbert Hartl (2. v. r.) und Lehrgangsleiterin Karin K. Horner (r.).

Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Schüler und Schülerinnen der HTL

Lernen mit Praxistauglichkeit

OÖ Bautechnikpreis verliehen: Die Landesinitiungen Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern mit dem Preis die praxisnahe Ausbildung angenhender HTL-Ingenieure.

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Sechs praxisnahe Aufgabenstellungen wurden in den Abteilungen Holz-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft und dann Englischsprachig erarbeitet.

123 eingehenden HTL-Projekten haben 34 Wettbewerbsarbeiten eingereicht und dabei Fachkenntnisse gezeigt.

Dann der Wettbewerb: Was ist ein Praktiker, bei dem die Nachwuchsbautechniker ihr erlerntes Wissen anwenden müssen. Insgesamt wurden 28.850 Euro an Preisgeldern vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, Architekten und IngenieurInnen f. OÖ & Stbg. und der Brandverhütungsschule. Erstmals verteilte das Ingenieurbüro KMP den Sanierungspreis für „die beste nachkonstruktive Umsetzung“ im Tuflbau.



123 Schüler reichten insgesamt 34 Wettbewerbsbeiträgen ein

Projekte 2023:

- Eisenbahnhangrundstück Gemeinde Rieding
- Altes Lagerhaus Gemeinde Fischlham
- Altstadthaus Enns
- Gemeindezentrum Treglwang
- Geschäftsstelle Alpenverein Vöcklabruck
- Dachgeschossenbau HTL Linz



V.l.n.r.: Bauinnungsmeister Stv. Stefan Mayr, Obmann proHolz OÖ Georg Starhemberg, Holzbauinnungsmeister Josef Freudenthaler, Innungsgeschäftsführer Markus Hofer

SOLID

05.05.2023

05.05.23. 07:42

Bautechnikreis in Oberösterreich verliehen: | SO-ID



SOU'D
Orient'chelles

q **f₁** (2000:2001) =

Startseite (<https://solidbau.at/>) > News (<https://solidbau.at/news/>) > Bautechnikpreis - Oberösterreich verliehen

Bautechnikpreis in Oberösterreich verliehen

© 2014 McGraw-Hill Education. All rights reserved. May not be copied, scanned, or duplicated, in whole or in part. Due to electronic rights, some third party content may be suppressed from the eBook and/or eChapter(s). Editorial review has determined that any suppressed content does not materially affect the overall learning experience. McGraw-Hill Editorial does not guarantee the accuracy of all content on all devices.

Dieser UK Preis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL Bau und Design Linz. Es ist ein Praxistest, bei dem die eingeholten Technikkenntnisse Ihr erlangtes Wissen anwenden können.



For more information about the U.S. Environmental Protection Agency's National Pollutant Discharge Elimination System (NPDES) program, visit www.epa.gov/npdes.

Transkript: „Jugendliche haben sehr unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Ich kann nicht alle Probleme lösen.“ 12 Schülerinnen sagten, dass sie sich nicht von den anderen Jugendlichen unterscheiden. Sie sind ebenso wie andere Jugendliche mit dem Leben zufrieden.

radioimmunoassay technique using a ^{125}I -labeled polyclonal antibody directed against the extracellular domain of the receptor.

* Es gibt davon 25.350 Busse und 11.000 LKWs. Die Kommandos mit den höchsten Werten sind diejenigen, deren Wert zwischen 100 und 1000 liegt. Die Werte der anderen Kommandos liegen unter 100.

Die Ergebnisse der kantonalen Aufgabenverordnungen für den Bezirksteil Kreis 2024 bei den Einwohnerinnen und Einwohnern werden

Die Preisträger des Einzelmarkenpreises im Österreichischen

© 2010 by Pearson Education, Inc.

For more information about the National Institute of Child Health and Human Development, please visit the NICHD website at www.nichd.nih.gov.

OÖ Wirtschaft

12.05.2023

11-7 12 Mai 2023

Ökonomie 25
Business Inside

Bautechniknachwuchs bestand Praxistest

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungswettbewerb der Landesinstitute Bau und Holzbau sowie pro-Holz OÖ für Schüler der HTL Linz.

Die Förderung der sozialen Expertise

Eisenhydratnährsalzherstellung:

1. Viele, aber schwach ausgetrocknete Eisenhydrate schwärzen auf und werden zu Eisenhydroxid umgesetzt.
2. Feuer & Sauerstoff erhöhen die Temperatur, so dass Eisenhydroxid weiter abgebaut wird. Es entsteht Eisen(II)-oxyd.
3. Bei weiterer Hitze wird Eisen(II)-oxyd zu Eisen(III)-oxyd oxidiert.

Geschlechter-Unter-Abteilung für
Wissenschaften
Hauptaufgaben: Hochschulehrer; Lehre,
Forschung, Beratung, Dokumentation
und Vermittlung; Entwicklung
Staatsgrundsätze und Rechtsprechung
1. Präsident: Hermann Hettner, Gesch.
Tobias Schmid, Land. Minister für Bildung,
Lara Pöhlke (Min. für Arbeit)
Geschäftsstellen: Badische Ritter, Pfalzgasse
Zentrale Dienste: Ausbildung und Ange-
stelltentwicklung; PR; HR; Logistik
Sitz: Mainz; Personal: 17.000
Zentralbibliothek: Universitätsbibliothek
Dr. Peter Klemm
Weitere Angaben: Eine umfangreiche Liste der Hochschulen und Universitäten ist im Internet unter www.hochschulen.de zu finden.

Sechs praxisnahe Projekte standen hierfür die Abschlussklassen der Abteilungen Hoch-, Tier- und Holzbau sowie Betriebswirtschaft zur Auswahl. 173 Schülerinnen und Schüler reichten 34 Wettbewerbsbeiträge ein. Von architektonischer Gestaltung über Graphik

rk und Bruchnotizien bis zu Stahl muss alles bedacht und berücksichtigt werden. Dazu ist der Wettbewerb ein Meister, bei dem die angebotenen Techniken ihr erlerntes Wissen anwenden können. Praktiker von 23.851 Büro- und Werkstätten verfügen



Alte garnkloche
Team Clements
Pfleiderer, Ansgar
Patzelt, Uwe (Bundes-
rat), Michael
Gottlieb A.H.
Freie Sich Eber-
hard F. Hiltner
Johann-
Gottlieb
Fugger und das
RHM - Konzernprojekt
TDF, die Span-
nenden medien
Wegweiser

OÖW 12.5.

Bauzeitung-Feierabend 2023

34 | Feierabend

15.10.2023 | 8.000

GOLDENE HÄDEL Die obere Reihe zeigt die errungenen Preise für die Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnungen 2023. Das Fotogespann besteht von links nach rechts aus: Michael Schmid (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung), Stephan Jäger (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung), Barbara Schmid (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung) und Alexander Böckeler (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung).



ÜBERGABE 1 Im Bild oben ist die Goldene Hädel-Auszeichnung für den Preis für die Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung 2023 überreicht worden. Von links nach rechts: Stephan Jäger (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung), Barbara Schmid (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung), Michael Schmid (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung) und Alexander Böckeler (Bauzeitung-Feierabend-Bau-Auszeichnung).



AUSZEICHNET Der Fachhochschule Münster kreativster Bau- und Wohnprojekt. Insgesamt haben sich mit einer Kombination aus Architektur und Bauwirtschaft drei Projekte für diesen Preis nominiert: „Wohnen im Grünen“ (Architektur und Bauwirtschaft, Hochschule Münster), „Wohnen im Grünen“ (Architektur und Bauwirtschaft, Hochschule Münster) und „Wohnen im Grünen“ (Architektur und Bauwirtschaft, Hochschule Münster).



DACHGLÄDDE Nach einem Jahr Baufälligkeit feiert die dachglädde Dachdecken und Dachbegründung Immobilien AG am Freitag, 20. Oktober, ihren Erstausstellungstag. Anwesend waren 2.000 Gäste. Am Ende des Jahres fertiggestellte Kunden können sich direkt im Immobilien-Center in der Dachglädde-Terrasse bedienen.

ÜBERGABE 2 In Salzburg wurde es „Wohn-Möbel-Küche“ als Projekt mit wechselseitigen Ausgewinnern ausgezeichnet. Mit dabei war Heinz Schubert (Wohn-Möbel-Küche), Peter Wölfl (Salzburg Werbung), Christian Pautz (Salzburg Werbung), Ulrich von Petersburg (Salzburg Werbung), Robert Beurlemer (Dachglädde), Thomas Meissner (Salzburg Wohnbau), Willi Schmid (Salzburg Wohnbau), Klaus Kuchler (Salzburg Wohnbau).



OÖ Nachrichten 2023

KORREKT INVESTMENT
Modern Urban Living

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **0664/144 40 40** oder Ihre E-Mail an office@korrektinvestment.at.

KORREKT  INVESTMENT
Modern Urban Living

Modern Urban Living

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **0664/144 40 40** oder Ihre E-Mail an office@korrektinvestment.at.

LERNEN

mit Praxistauglichkeit

Teamwork: Bauwirtschaftspreise verleihen: Innungen Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern mit Preisprämien nahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure

Der „ÖG Bauwettbewerb“ ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussarbeiten des HTL Bau und Design Linz. Der Wettbewerb ist ein Preiswettbewerb bei dem die eingereichten Technikarbeiten und Techniken für erweitertes Wissen angewendet werden können. Gezeigt ist Teamarbeit, kooperatives Vier-Semesterprojekt und Schulen ausweisen gemeinsam ein Projekt. Eine adjudizierte Jury gibt die Preisträger. Heuer reichten 132 Schulseminare an. 34 Wettbewerbsbeiträge von unter sehr präzisen Projektkriterien konnten die Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft wählen. Freiübergangen am Denkmal war gekürzt. Stahl-, Betonkonstruktion, am historische Gestaltung oder Raumphysik mussten bedacht und berücksichtigt werden.

Die Aufgabenstellungen 2021 waren:

- **Wien im Kreis Riedhaming**
- **Aus Loppreit-Gemeinde Hochham**
- **Altstadt aus Erns**
- **Gemeindezentrum Tragwein**
- **Geschäftsstelle Alpenverein, Vilkalbruk**
- **Wachauhof im Land Salzburg**

Frischgelder von 20.500 Euro würden vergeben. Die Kammer der Zulieferer, inklusive einer Ausbildungsförderung und Tagesentlohnung in Höhe von 100,- und 150,- die Berufsbildungsstelle für Oberschul- und das Ingenieurabitur soll wegen der Sonderpreise. Bis Ende Juni können Aufgabenbereitstellung für den Bautechnikpreis 2021 beim Branchenverbund Bau eingereicht werden. Künftig schaffen

DIE PREISTRÄGER

Die Kreissträger
Bundestagswahlkampf: Reaktionen
Trotz der schlechten Aussichten auf einen Sieg der CDU/CSU-Block haben viele Politiker Lach- und Mitleid mit dem Grünen Kanzler. Eine Sache lässt «einen neuen und sonnigen Tag» in Sicht: Verteilung von Pfefferspray. „Ich habe mir eine Sprühflasche gekauft«, schreibt der Politiker Hubertus Alt Georger am 10. September 1998. Reaktionen: «Wieder

Zita-Legende: Römerstadt Flensburg
1. Meile und Sondermarke „Zweiter
Pfingstsonntag“ aus der Brander
Ausgabe (1920) mit dem Bild
König Oskar II. von Schweden.
Jacobs Schmiedewerk: Erstmals
1906 in einer „Festung“-Ausgabe
abgedruckt. Eine andere Ausgabe
Appenzeller, welche die Poste „Zephe
Lund“ aufgibt, ist ebenfalls eine
solche Variante. Der Aufdruck ist hier
eigentlich ein Zeichen jenseitiger Eintragung.

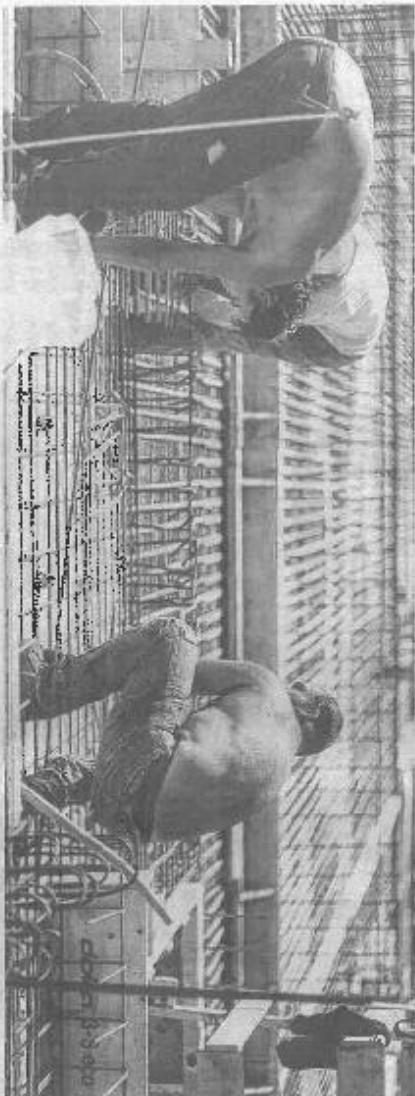
moments 5/2007 117

Immobilien & Wohnen

OÖNachrichten

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN | SPÄTHERSTAG, 17. JUNI 2023

SAMSTAG, 17. JUNI 2023



Die Nachfrage in der Bauwirtschaft sinkt wegen höherer Kosten, steigender Zinsen und strenger Kreditrichtlinien.

Gemeinnützige: „Ganze Branche ist fast zum Stillstand gekommen“

Arge Eigenheim kritisiert Kreditrichtlinien und fordert neue Wohnbaufinanzierung

SAALBURG. Die Fläche in der Flur braucht nicht nur gewerbliche, sondern auch genügend private Nutzungen", heißt es in der Nachfrage. Die Nachfrage nach Wohnbauflächen sei innerhalb von acht Monaten um



Modell für junge Leute



Kürzung, politik mit Mietm das Wohnschmaus der Wohn breite der anderen und anderer schaft ist ihrer Meinung nach, die VOB werden rund 70 Mängelabschriften.

Neuer Vorstandschef für CA Immo

WIEN. Bei der Wiener Immobilienfirma CA Immo übernimmt Stephan Wissel nun den Vorsitz und verspricht einen Aufstieg in dieser Funktion. Er folgt in dieser Funktion Silvia Schmitz-Walgenbach, die das Unternehmen

Wien. Beim Verband öster- reichischer Bau-, Umwelt- und Kur- hrgewerbe (VÖB) folgt Michael Wiedian (51) Pratz. Jo- sef Pratz als Präsident. Wan- dian arbeitete von 2003 bei den Kirschbacher Gruppen und ist seit 2023 zweiter Vorsitzender. Er ist nicht mehr VÖB-Mitglied. Der



Immobilienmeister geehrt

UHR. Auszeichnung für Nor- bert Hartl. Der Landesbu- rungsmeister für das Bauwirtschaftssektor erhält die Goldene Deutscher-Nadel. Hartl ist geschäftsführender Gesellschafter der Schmid Bau- gruppen in Frankenburg und seit 2009 Landesimmobilienrat.

Betonindustrie: Neuer Präsident

Wien. Beim Verband öster- reichischer Bau-, Umwelt- und Kur-

hrgewerbe (VÖB) folgt Michael Wiedian (51) Pratz. Jo-

sef Pratz als Präsident. Wan-

dian arbeitete von 2003 bei

den Kirschbacher Gruppen und

ist nicht mehr VÖB-Mitglied. Der

VÖB verfügt rund 70 Mitgliedsbetrieben.

OÖ Nachrichten

19.06.2023

OÖ NACHRICHTEN ADACARDINERGUT NACHRICHTEN
Supplement der OÖ Nachrichten
Urz. am 19.06.2023 - Erstausgabewelle: 260k/ Jahr, Seite: 27
Druckauflage: 17.857, Digital-Avg. 100%, Größe: 21cm², easyAPQ:
Aufr.: 4591, Clip: 153.4290, SE: Bundes nr. 19.06.2023



Höchste Ehrung für Norbert Hartl

FRANKENBURG. Mit der Goldenen Baumeister-Nadel, der höchsten Auszeichnung, die die Bundesinnung Bau zu vergeben hat, wurde Oberösterreichs Landesinnungsmeister Norbert Hartl, geschäftsführender Gesellschafter der Schmid Baugruppe in Frankenburg, geehrt. Begleitet wurde die Auszeichnung von Harts herausragendem Engagement für die heimische Bauwirtschaft, seinen Verdiensten um die Standesvertretung sowie seiner langjährigen Tätigkeit als Landesinnungsmeister (seit 2009) und stellvertretender Landesinnungsmeister.



Landesinnungsmeister Norbert Hartl (links), Bundesinnungsmeister Robert Jägersberger. (Foto: Kunkel und Kunkel)

OÖ Nachrichten

21.06.2023

MONTAG, 21. JUNI 2023 **OÖNachrichten**

MEINUNG

LEITARTIKEL

VON ALEXANDER ZENS



Der Albtraum vom Eigenheim

Von einem Albtraum ins Wirkliche: So lässt sich die Situation in der Bausirtschaft beschreiben. Nach Jahren der Hochkonjunktur, getrieben von sehr niedrigen Zinsen und Corona-Rheos, ruht das Gewühl im privaten Wohnbau jetzt fast völlig ab.

Für die Konsumtanten, die potenziellen Hausbauer, Vermieter und Wohnungskäufer, ist das auf den ersten Blick positiv. Endlich sitzen sie wieder auf dem längeren Ast und müssen nicht viele Routinen durchführen, bis eine Baufirma oder ein Handwerker dazu kommt, einen Auftrag anzunehmen, geschiwelle dann abzuschließen. Und die Preise sollten bei einer massiven Abschwächung der Baukon-

junktur wieder einmal sinken (worauf denkt er eigentlich?).

Wenn beim Bauen und Wohnen die Perspektive fehlt, wird es gefährlich

Aber abgesehen davon, dass Preisrückgänge in der versteckten Welt, in der wir leben, alles andere als ausgemacht sind, ist

die Lage auf den zweiten Blick auch für die Konsumtanten ungünstig. Denn es stellt sich die Frage, wer sich den Thron vom Eigenheim überbaut noch leisten kann und damit auf dem Bürgeramt Platz nehmen kann. Für viele ist es mittlerweile ein Albtraum.

Schon seit zehn bis 15 Jahren schrumpfen die Grundstückspreise ab – tatsächlich mehr als 100 Euro pro Quadratmeter in Lagen, die das früher bei Weitem nicht hergegeben hatten. In den vergangenen zwei Jahren kamen die stark gestiegenen Bau- und Energiekosten dazu, und seit Mitte des Vorjahres die rapide erbbaren Zinsen in die Eurozone und die strengen Regeln bei der Kreditvergabe in Österreich.

Früher war bei Weitem nicht alles besser, auch Häuschen und Wohnungskauf waren nicht einfach so zu stemmen. Noch aber, wie gehabt sich die Hürden aufgebaut und wie es damit für viele jünger, aber auch ältere Haushalte schien unmöglich wird, sich Eigenheim zu schaffen. Wenn beim Bauen und Wohnen die Perspektive fehlt, ist das gefährlich für Wohlstand und soziales Gefüge.

Dann kommt der dringende Appell an Politiker und hohe Beamte: Die Inflation muss richten. Die Kreditverabreichegeln sollen nicht völlig aufgelöst werden, aber man kann sie noch etwas weiter sinnvoll lockern. Und wo es geht, braucht es Initiativeen. Die Abschaffung der Grundverbaufreiheit und Grundbuchsgebühr zumindest für das erste Eigenheim wäre in unserem Hochstaatenland sehr angebracht.

0Ö Nachrichten

21.06.2023

Suppose A = USA 2002 | <http://www.robjthompson.net/scholar>

[Glossar](#)

Stillstand am Bau: Bis zu 90 Prozent weniger Aufträge

ten, Zinsen, Kreditvergabe: Für Baufirmen und ihre Mitarbeiter wird es immer enger

WILHELM RÖHRSCH
UND ALFRED ZEHN

we. In den vorpräzisen Monaten hat es sich abgezeichnet, jetzt schlägt die rechtliche Nutzungs- im privaten Bereich von den Baustoffen aus. Die Nutzungsbereiche trennen sich. 30 % der Preise werden weniger private Nutzungen als im Vorjahr haben. Österreichische Unternehmen im Haus, wie Nestle, Hartl, Lederer-Kunigsmüller, für das Exportservice, verschoben konzentriert in den nächsten Monaten zwischen Investition und Einführung.

Echte Jäcke war es sehr gut die
durchaus erlaubten gelassen. „Wir
verantworten von einer anderen Partei,
das stimmt“, sagt Korn. Aber jetzt
schaut es nicht nur auf den Sohn
zu, sondern auch das gesamte zweite
Kabinett schützt dagegen. Und die Kon-
trahenten blühen reger hoch.

„Es hauern und kaufen fast nur nach Lust, die daßt keine Rauk brauchst“, sagt Maximilian Esterberger. „Ich habe mir bei Begegnungen in Vergnügen“, führt Dürst weiter aus, „grüßt das Interesse Männer und

Kehnungen. Es existieren, um Mitarbeitergruppen herum entstehende soziale Netzwerke. Zugleich sind hierarchische Standorte innerhalb der Gruppe voneinander abgrenzt. Und es entstehen neue soziale Gruppen, z.B. spielt Drogen-Dealers-Gruppe eine wichtige Rolle im Kulturspace. Ich kann hier jetzt noch einen Anschlag machen, etwa mit der Übertragung von Bruchmomenten für die anderen.

„Es werden außermöglich Zeiten.“
Der wissenschaftliche Glücksfall schweigt endgültig. Erstrebtes ist an Stelle ab einer Anzahl von Zählstellen und analysiert „Das Erfolgsgeheimnis des Mittelalters“ entwickelt aus in den ersten Monaten 2012 sehr schwache Interessenten in der Buchhandlung und auf Amazon vergriffen.

Kurt Schaeffer, über der gleichnamigen Müller-Bonstorf- und Beestingschule, wurde kalt abgezogen als der Schuldigste der Skrupellos im Nachschub, was sich den Unterricht in die Form fügte, die am Rücksichtnahmen auf „etwa 30 Prozent“ der werdenstimmenden Wähler konzentrierte. Was kam er nicht zu? Es gab keine Ausbildung der Ergebnisse davon aus, dass es mehrere Lehrerinnen eine berufliche

Bei Unternehmen mit einem hohen Anteil an dem Arbeitsmarkt „geht es wie „Ich habe gewisse Kosteneinsparungen“, weil die Kosten für Wasser und Energie nach oben steigen.“



Die Nachfrage ist eine Kurve, die nach oben und zuwider laufen kann.

Digitized by srujanika@gmail.com

NACHGEFRAGT



„Viele wollen den, die noch ein Haus errichten, bauen kleiner, nicht ganz fertig oder verzichten auf Rivalen.“

• Norbert Hartl,
Frühstücksmöbel

10 *Die geistliche Arbeit*



„Die Konjunktur
in Nordhessen ist
sehr schwierig.
Wir halten die
Arbeitsaufgabenteile
damit wir keine
Leute verlieren.“

Kurt Baumgärtner,
Baustoffprüfer

Der grüne
Steinberg
wurde
um 1911



„Wir suchen als Branchen den Dialog mit der Politik, um dringenden Handlungsbedarf aufzuzeigen.“

**Stefan Seidl,
CDU-Fraktionsvorsitzender:**
Und Unternehmen seien
geblieben.

zurvermögen.“ Die Gruppe hat „einen Tonfall bei Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften und Psychologie.“

Der Arbeitsmarkteservice (AMS) Österreichisch spricht Neuweltbau in der Bauwirtschaft, wie Landesgeschäftsstellen bis Schmidt erläutern. „Auch gibt es zahlreiche gute Ausbildungsmöglichkeiten. Die nächsten Monate werden spannend.“ Vergleichsweise kleine Firmen großen Stil & Elan, senden teilweise im

Für den Westschiff, Krebsbo-
ck und Co. ist es nicht so schwer
zu machen, zu so lieben und so klug
zu denken, wie sich die anderen
Rendite-Zentrale Wismar, Ge-
meinde, öffentlicher Betriebes we-
ntworten möchten. Sonst
würde auch auf die Frage, wann
die Preissteigerungen mit endet,
der sehr hohe wollen schaffen.
Und steht sowohl nur teilweise
Preissteigerung bei Sanatorium
und Anstaltungen.

Scannen Sie den Code und sehen Sie mehr auf [mnnnrichten.net](#)

OÖ Nachrichten

21.06.2023

Massiver Rückgang im Hausbau

Bis zu 90 Prozent weniger Aufträge – Trend zur Miete verstärkt sich

LINZ. Zuletzt haben viele oberösterreichische Kaufmen noch ihre bestehenden Aufträge von Häuslbauern und Wohnungskäufern abgearbeitet. Jetzt steht aber ein Stillstand bevor. Die Zahl der Projekte im privaten Wohnbau liege derzeit um 50 bis 90 Prozent unter

dem Vorjahr, wie Bauinnungsmeister Norbert Hartl erklärt. Das werde auf dem Arbeitsmarkt spürbar werden. Auch der Baustoff-Unternehmer Kurt Bernegger erwartet „stürmische Zeiten“.

Gründe für den Rückgang sind hohe Kosten, gestiegene

Zinsen und strengere Regeln für die Kreditvergabe. Letztere kritisiert Sparkasse-Oberösterreich-Vorstand Herbert Walzhofer. Er präsentierte eine Studie, wonach die Mietquote in Oberösterreich seit 2016 von 38 auf 48 Prozent stieg.

»Seite 7, Leitartikel Seite 4

OÖ Wirtschaft

23.06.2023

12 - 25. Jun. 2023

OÖWirtschaft 17
Business inside

Alle Facetten bei Flachglas

1983 startete die Erfolgsgeschichte der Engl-Glas GesmbH aus Olinang. Als jüngster Glasermeister gründete Matthias Engl das Unternehmen.

Vielzähliger Maschinenbetrieb ist für viele Glasfertiger eine Herausforderung. Bei Engl-Glas besteht der Betrieb aus einer kleinen Anzahl von Maschinen. 1983 begann die Erfolgsgeschichte. Als jungerer Glasermeister begann Matthias Engl gemeinsam mit seinem Mann Uwe Lohmann und konnte 1987 den Betrieb auszenden. Heute arbeiten dort acht Mitarbeiter im Unternehmen.

Heute arbeiten 60 Mitarbeiter in verschiedenen Schichtmodellen auf etwa 7000 m² Produktionsfläche und erzielen einen Umsatz von rund 10 Mio.

Euro. 500.000 m² Flachglas mit Glassstärken zwischen 4 und 12 mm wurden letztes Jahr bei Engl-Glas verarbeitet. Ausgeliefert wird in einem Umkreis von rund 300 Kilometern mit dem eigenen LKW.

Investitionen in neue Maschinen
Nach der ersten systemproH2 5027 für Scheiben bis 5 m Kantenlänge investierte Engl-Glas 2020 in die nächste proH2. Diese Malir, die jetzt mit Litrie 2526 für Gläser bis zu 6,5 m Längenlänge, wird vor allem zur Bearbeitung von Ganzglasscheiben eingesetzt. Nachhaltig zu handeln, wie schon immer.



500.000 m² Flachglas mit Glassstärken zwischen 4 und 12 mm wurden letztes Jahr bei Engl-Glas verarbeitet. (Foto: Engl-Glas)

ein Trost von Matthias Engl: „Wir haben 2019 unser Dach mit Photovoltaik Elementen besiedelt und erzeugen damit ca. 500 kWh jährlich, das ist nur ein Viertel unserer gesunkenen Strombedarfe.“

Derzeit ist Engl, so wie seiner Tochter Evelyn Engl die Firma zu übergeben. „Es wird noch etwas dauern, um diese Überleitungen wirklich anzutreffen, aber

ich werde zum Glück von meinem Vater und der Belegschaft großzügig unterstützt. Unsere Kunden sind sehr gemischt, vom Einzelhändler bis zum Großhändler, Tischler, Metallbauer, Schlosser, Gläser und Fenstereinbauern, wir werden mit unserer Firma Spuren auf“, so die Geschäftsführerin.

> www.engl-glas.at



Le und moderne Architektur der Extraklasse

idischen, geprägt vom Aufeinandertreffen arabischer und christlicher Kultur, bietet wertvolle Impressionen und ist deshalb eine beliebte Destination für angehende Bauingenieure. Mit Unterstützung der öö. Bauschule wurde für 18 Schülerinnen und Schüler der HTL Bau und Textil die Projektwoche Andalusien. Realität. Zahllose Beispiele nichtungsweigernder Baukunst findet man in Sevilla, Málaga, Granada oder Ronda. Ein „klassisches“ Architektur-Viertel der Stadt Triana, Puente de la Constitución de 1812, die längste Brücke Spaniens (Bild).

Dynatrace

Milliardenübersprünge

Das 2006 in Linz gegründete Softwarehaus Dynatrace wächst exponentiell: Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2022/2023 um 31 Prozent auf 290 Millionen Euro. Für gewachsene Dynatrace nutzen ca. 20.000 Unternehmen aus 100 Ländern. Das Forschungs- und Entwicklungsteam ist im Jahresdurchschnitt von 260 auf 1400 Mitarbeiter gewachsen. „Durch Our Core Values“ („Unsere Werte“), unterstreicht Dynatrace in ihrer Mission: „Wir sind technologisch voraus, wir sind kreativ, wir sind transparent, wir sind fair.“

> www.dynatrace.com

OÖ Wirtschaft

23.06.2023

1 - 22. Jun. 2023

OÖWirtschaft 25
Blitzlicht

Firmenjubiläum

0 Jahre Leder Özeler

Erstmals grüßen Fest und Alfred Rößler ist ein 90-jähriges Betriebsjubiläum. Der Betriebsrat von Leder Özeler, das Familienunternehmen aus dem alten Industriestadtteil Linz-Leder, feiert auch die über 100-jährige Tradition des Lederwesens und dankt den vielen Kunden, die seit 1923 aus der Region und darüber hinaus aus dem Ausland kommen. Die Österreicherin Julia Özeler ist eine Tochter des Unternehmensgründers und Geschäftsführerin.



Linzer Tech-Unternehmen erhält Verwaltungspreis

Das linzer Tech-Unternehmen Newsadoc wurde gemeinsam mit der Marktgemeinde Kremsmünster mit dem österreichischen Verwaltungspreis des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport ausgezeichnet. In einem gemeinsamen Projekt mit zwanzig öö. Gemeinden wurden von laienorientierte News-Plattformen entwickelt, die die Regionen für ihre Community ebnen. Zit., was den Informationsaustausch innerhalb von Gemeinden tagsüber zu subversivem und daher alle Vereine, Unternehmen und Organisationen im Ort einzuführen, ohne dass dafür ein zusätzlicher Aufwand in der Verwaltung entsteht. Julia Dörfer und Nina Schödl von Newsadoc, Reinhard Haider und Verena Zeillinger von der Gemeinde Kremsmünster und David Böhm, Geschäftsführer von Newsadoc, freuen sich über die Auszeichnung. (v.)

© B. Schick

Baumeister-Nadel

Ehrung für Innungsmeister

Landesinnungsmeister Norbert Hartl (4) schafft für sein außergewöhnliches Engagement ein großes Denkmal – dabei die hohe Auszeichnung, die die Bevölkerung dar zu vergeben hat, ist zweifellos einerseits Robert Jägersberger dar zu Punkt. Der in Leonding die Baumeisterin als wertvolle Ressource an „hier steht man“ am Herzen liegen, nur seine langjährige Verdienste um die Standortförderung.



.50 Jahre VKB

Am Montagabend, als gernicht für das Wirtschaftsjahrfeuer, feierte die VKB etwa 500 Gäste Kultur, Wirtschaft und

Kultur über "50. Geburtstag im Palais Kraftmacher Verein". Als besonderer Guest aus der Sportwelt konnte der Schweizer Skiweltmeister und zweifacher Klaubühel-Sieger

Daniel Yule begrüßt werden, der Parallelen zwischen der Sport- und der Wirtschaftswelt erläuterte. Anlässlich des Jubiläums wurden VKB-Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Schobesberger und VKB-Vorstandsdirektor Alexander Seller durch WKD und Land OÖ geehrt. WKD-Präsidentin Doris Hunauer überreichte beide die Wirtschaftsmedaille der WKD in Silber. Landeshauptmann Thomas Stelzer überreichte Alexander Seller für seine Verdienste um die Wirtschaft und die Gesellschaft in Österreichheim das Silberne Ehrenzeichen des Landes. Ministerin Schobesberger erhielt für seine jahrelange Tätigkeit Verdienste als Unternehmer und Ansichtsart das Goldene Ehrenzeichen des Landes Österreich.



Präsidentin Doris Hunauer, Alexander Seller, Matthias Schobesberger und Abteilungsleiter Thomas Stelzer (v.l.)

Internationales

Exportberater zu Gast in Budweis

Auf Einladung von Manfred Städlinger (4), Sprecher der österreichischen Exportberater wurde v. links bis rechts am grenzüberschreitenden Treffen der Unternehmens- und Allianzberatungsbüros becastus (im Burgenland) durchgeführte Am 19. Mai beim "Tourismus Export Day" informierte der Direktor der Südtirolerischen Universität für Tourismus, Guido Reit (5), die Teilnehmer über die aktuellen ökonomischen Entwicklungen und Besonderheiten des Südtiroler Tourismus.



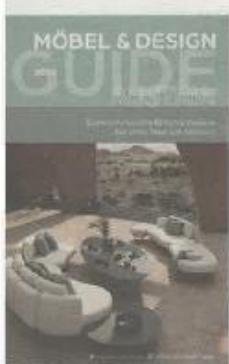
Kronezeitung

30.06.2023

eritag, 30. Juni 2023

WOHNEN

Seite 57



Der Möbel & Design Guide 2023

Kürzlich präsentierten Autorin Anna M. Del Medico und Herausgeber Michael Stein den neuen Möbel & Design Guide 2023 im Wiener 1200 Days of Art. In seiner 18. Ausgabe führt der Premium-Guide durch die Welt des Designs und die kreative Einrichtungszenze Österreichs. In neun Kapiteln werden zu den zentralen Themen des Wohnens innovative Ideen und spannende Neuerungen vorgestellt. Et

wa im Kapitel Möbel & Design zum Thema Color Codes: Lieblingsfarbe bunt? Farbexperten, Innenarchitekten und Designer gehen das Thema Wohnfarbe et was systematischer an und liefern wertvolle Anregungen für die Gestaltung der eigenen vier Wände.

Im Kapitel Raumausstattung wird darauf eingegangen, wie man von Hotel-Designern lernen kann, mit dem Five Star Style das eige-

ne Zuhause upzograden. Das Herzstück des Guides ist auch das Verzeichnis der aktuell besten Designshops und feinsten Einrichtungshäuser. Bereits zum 10. Mal wurden in neun Kategorien und vier Sonderpreisen die Möbel & Design Guide Awards vergeben. Der Sonderpreis Best of Design Küche ging an Martin Möhlböck von „möhlbick.küche.raum“ in St. Martin im Möhlkreis.

ZEIGE

50 neue Baumeister und 17 neue Holzbau-Meister

Baugewerbe: Diplome überreicht

In der BAUAkademie BW ÖÖ in Steyregg/Lachstatt fand die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 50 neue Baumeister und 17 neue Holzbau-Meister statt, die die Befähigungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Folgende 50 Personen haben die Baumeisterprüfung bestanden: Bez. Braunau: Ing. David Anderlik, Jakob Denk, Ing. Raphael Fraundorfer, DI Manu Gruber, BSc. DI Martin Juklčic, BSc. Ing. Joalp Katusic, Christoph Keplinger, DI Moritz Maier, BSc. Gregor Plakolb, DI Manam Sayegh, BSc. Ing. Simmn Schinagl, DI Matthias Stöttinger, Bez. Peug: Ing. Mag. Sascha Grünsteidl, DI Kevin Mutterthaler, BSc. DI Matthias Wagner, BSc. Bez. Rohrbach: Ing. Jacqueline Holly, Bez. Steyr-Land: DI Nikolina

Cirn, BSc. Bez. Urfahr-Umgebung: Moritz Bernhard, Ing. Michael Feichtner, DI Christoph Kastner, BSc. Martin Lindner, Ing. DI FH Leo Mayr-Huber, Ing. Clemens Pfeining, DI David Schaubmayer, Ing. Thomas Windhager, Bez. Vöcklabruck: DI Sophie Feurhuber, BSc. DI Jan Alexander Illig, Sascha Oberhofer, DI Michael Spindler, BSc. Bez. Wels-Land: DI Anna-Maria Bäck, BSc. DI Siimmi Brumme, BSc. DI Michael Huber, Niederösterreich: Andreas Kaltenböck, Salzburg: Johannes Schwaghofer, BSc., Steiermark: DI Nine Ilic, BSc., Wien: DI Oliver Florian Blach, DI Michael Wittbachleger, BSc.

Folgende 17 Personen haben die Holzbau-Meisterprüfung bestanden: Bez. Braunau: Stefan Michael Leingartner, Maximilian Pieringer, Franz Jnsrf Painer, Bez. Gmunden: Flora Reiner Dötschel, Bez. Grödig: Martin Mühlbauer, Bez. Ried: David Hangler, Bez. Rohrbach: Alexander Luger, David Schläger, Bez. Schärding: Roman Egger, Bez. Urfahr-Umgebung: Martin Mazzareiter, Niederösterreich: Stefan Heibartschläger, Andreas Lichtenwallner, Andreas Parzl, Salzburg: Maximilian Rohmoser, Steiermark: Michael Gölter, Siegmund Haizl, Patrick Straka.



Die neuen Baumeister mit LAbg. Josef Rathgeb (vorne l.), WKÖ-Vizepräsident Leo Jindrák (vorne 2. v. l.), Bauleitungsmeister Norbert Hartl (vorne 3. v. r.), Spartenobmann Michael Pacherstorfer (2. Reihe r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne r.).



Die neuen Holzbau-Meister mit den Gratulanten Holzbauabteilungsmeister Josef Frauecker (vorne l.), WKÖ-Vizepräsident Leo Jindrák (vorne 2. v. l.), Spartenobmann Michael Pacherstorfer (vorne 3. v. r.), Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne 2. v. r.) und LAbg. Josef Rathgeb (vorne r.).

Foto: Innsbruck BZ

WKOÖ Medienservice

15.06.2023

Vrecun Edith | WKOÖ

Von: WKOÖ-Medieninfo <medien@wkoee.at>
Gesendet: Donnerstag, 15. Juni 2023 10:17
An: Vrecun Edith | WKOÖ
Betreff: Goldene Baumeister-Nadel für Norbert Hartl – BILD

WKOÖ Medienservice

15. Juni 2023

Goldene Baumeister-Nadel für Norbert Hartl

Aufgrund seines außergewöhnlichen Engagements erhielt Landesinnungsmeister Hartl die höchste Auszeichnung, die die Bundesinnung Bau zu vergeben hat.

Mit seinem herausragenden Engagement für die heimische Bauwirtschaft begründete Baubundesinnungsmeister Robert Jägersberger die Verleihung der goldene Baumeister-Nadel, der höchsten Auszeichnung, die die Bundesinnung Bau zu vergeben hat, an Oberösterreichs Landesinnungsmeister Norbert Hartl. Besonders hervorgehoben wurden Hartls Verdienste um die Standesvertretung und seine langjährige Tätigkeit als Landesinnungsmeister und stellvertretender Bundesinnungsmeister.

Kräfte bündeln und zusammenhalten

„In schwierigen Zeiten müssen wir Kräfte bündeln, zusammenhalten und an gemeinsamen Lösungen arbeiten“, lautet das Credo von Norbert Hartl, der mit seinem Team in der Wirtschaftskammer bereits viele Erfolge verbuchen konnte. Meilensteine sind unter anderem die Aufwertung der Lehrlingsausbildung, der Ausbau von Weiterbildungsmaßnahmen für die Baubranche sowie das Vorantreiben der digitalen Transformation am Bau.

Aber nicht nur in der Bundesinnung, auch in der Kollegenschaft genießt Hartl großes Ansehen als ausgezeichneter Fachmann mit langjähriger Tätigkeit und Erfahrung im Bau- und Immobiliengewerbe. Besonders die Beschäftigten liegen Hartl, der seit Jahrzehnten Funktionen im Bereich Lehrlings- und Meisterausbildung innehat, am Herzen: „Sie sind die wertvolle Ressource eines Unternehmens.“

Dass der unermüdliche Einsatz auf Landes- wie Bundesebene, in Fragen der Interessenvertretung, bei der Hilfen für einzelne Mitglieder sowie als Auskunftsperson in Sachen Konsumentenbeschwerden mit der Goldenen Baumeister-Nadel gewürdigt wurde, ist für den Landesinnungsmeister eine Bestätigung seiner Branchenarbeit.

Bild

Medienservice im Internet: wko.at/oee/Medienservice

WKO Oberösterreich, 4020 Linz, Hessenplatz 3

T 05-90909-3314 | F 05-90909-3311 | E Medien@wkoee.at | W news.wko.at

[Datenschutzerklärung](#) | [Impressum](#)

NPO-Label | ISO 9001:2015

Wenn Sie keine weiteren Presseinformationen mehr von uns per E-Mail erhalten möchten und von unserem Presseverteiler genommen werden möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

WKOÖ Medienservice

19.06.2023

Vrecun Edith | WKOÖ

Von: WKOÖ-Medior.info <medien@wkooe.at>
Gesendet: Montag, 19. Juni 2023 09:30
An: Vrecun Edith | WKOÖ
Betreff: 18 Schüler der HTL 1 Bau und Design auf inspirierender Projektwoche in Andalusien – Bild

WKOÖ Medienservice

19. Juni 2023

Alte und moderne Architektur im Brennpunkt

Dank Unterstützung der öö. Bauinnung wurde für 18 Schüler der HTL 1 Bau und Design eine Projektwoche in Andalusien Realität

Andalusien ist geprägt vom Aufeinandertreffen arabischer und christlicher Kulturen. Städte, bei denen eine Vielzahl von historischen Bauwerken auf moderne architektonisch und technisch ausgefeilte Bauwerke und Konstruktionen treffen, sind dort zu finden. Auf dem Land gibt es endlos weite Flächen mit Olivenhainen und Einzelgehöften und dazwischen die malerischen, weißen Dörfer. Andalusien bietet vielfältige Impressionen und Eindrücke, gerade für künftige Bauingenieure.

Andalusien's maurische Architektur prägt noch heute weite Teile der Städte. Es sind hier beispielhaft die Kathedralen in Sevilla und Malaga und die historischen Burgen und Festungsanlagen zu nennen. So kann man am Plaza de Espana in Sevilla alle maurischen Baustile auf einem Platz bewundern. Die Stierkampfarena und die Puente Nuevo in Ronda sind zwar nicht ganz so alt wie die maurischen Bauwerke, dafür umso imposanter in ihrer Erscheinung.

Bei der „modernen“ Architektur sind das Centre Pompidou in Malaga oder die Expo-Bauten in Sevilla als Blickfänge zu erwähnen. Der Metropol Parasol in Sevilla, eine Hybridkonstruktion aus Holz, Beton und Stahl, gilt als größtes Holzbauwerk der Welt. Einen echten Gegensatz unterschiedlicher historischer Stile und Anschauungen stellt auch das Interieur der sakralen Bauten im Gegensatz zum das Picasso Museum dar.

Ein Highlight für die angehenden 18 Bauingenieure war die Schrägseilbrücke Puente de la Constitución de 1812, die längste Brücke Spaniens. Ihre Architekturreise durch Andalusien vorleben die SchülerInnen und Schüler der HTL 1 übereinstimmend als äußerst wertvolle Inspiration für ihre künftige Technikerlaufbahn.

[Bild](#)

Medienservice im Internet: wko.at/opc/Medienservice

WKO Oberösterreich, 4020 Linz, Hessenplatz 3

T 05-90909-3314 | F 05-90909-3311 | E Medien@wkooe.at | W news.wko.at

[Datenschutzerklärung](#) | [Impressum](#)

NPO-Label | ISO 9001:2015

Wenn Sie keine weiteren Presseinformationen mehr von uns per E-Mail erhalten möchten und von unserem Presseverteiler genommen werden möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

moments 2023

31 neue Erdbauer in Oberösterreich

Erbau-Lehrgang 2023: Diplome in der BAUakademie überreicht.



Kürzlich fand in der BAUakademie BWZOÖ in Steyregg/Lechfall die offizielle Übergabe der Diplome an 31 neue Erdbauer statt, die die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben. Bauinnungsmeser Norbert Hartl, BAUakademie-Obermann-Haberl, Pichler, BAUakademie-Celler, Harold Kepfers und Innungsgeschäftsführer Markus Uster waren die Experten im Rahmen einer Feierstunde übrigens.



FOLGENDE 31 PERSONEN HABEN DIE ERDBAU-PRÜFUNG BESTÄNDEN:

Loai Al-Asmi, Linz
Jürgen Antensteiner, St. Pankraz
Ing. Georg Berger-Schäuer,
Kloendorf
Christoph Bernicker, St. Peter
am Wimberg
Peter Brandstetter, Altmendorf
in der Riedmark
Marion Fischbacher, Frankenburg
Julian Fischbacher,
Leopoldsdorf
Claudia Föslner, Obereinkirchen
Florian Füreder, Bad Leonfelden
David Grabovac, Pasching
Christian Grömer, Koening im
Innkreis
Michael Gruber, Fucking
Patrick Haiderer, Natternbach
Muhammed Hamzic, Aurolzmünster
Leopold Hemetsberger Oberwang
Michael Kempfner, Ternberg
Johannes Lachner, Weissenkirchen
Michael Josef Leitner, Steyregg
Christoph Mair, Eferding
Maruola Mayrhofer, Linz
Erich Pointner, Ried in der
Riedmark
Erwin Prandstetter, Schönau
im Mühlkreis
Heinz Rauch, Hirschbach
Andreas Reiner, Weyregg am
Attersee
Hermann Reschbauer, Linz
Jürgen Spal, Wölfnitz
Ivana Steibl, Ried im Traunkreis
Miriam Mea Etienne Steibl, Ried
im Traunkreis
Christian Vardic, Gunzenkirchen
Oliver Wagner, Walzenkirchen
Thiarius Wecht, Micheleldorf